IX. Jahrgang. Montag, 10. November 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr.
Durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,– ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe – „Danziger Neueste Nachrichten“ – gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 264.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Englische Willkommengrüße.

Von unserem Londoner O.-Mitarbeiter.

Ueber den Englandreisen unseres Kaisers waltet der Unstern, daß sie meist schwer verstanden werden, vielleicht weil die Umstände das Verständniß nicht leicht machen. Gewöhnlich beseitigte man sich aber trotzdem, den Anstand der Höflichkeit dabei zu bewahren. Auch damit ist es jetzt vorbei. Der Kaiser hat den englischen Boden als privater Gast des Königs betreten. Er unterzog sich der Mühe eines vierstündigen Eisenbahnumweges, um sein Dragonerregiment in Shorncliffe zu besuchen, eine Ehre, die nach dem Kriege und manchen bekannten Erörterungen über das Morale britischer Soldaten den Engländern doppelt schmeicheln müßte. Allein die Erwiderung der Presse und ihre wohl einzig dastehende Begrüßung eines besuchenden Herrschers besteht in einer systematisch vorbereiteten Hetze gegen Deutschland. Sorgsam vorbereitet, muß man betonen, denn gerade darin liegt die Absicht und Größe der Unhöflichkeit, um nicht zu sagen Beleidigung. Daß diese Hetze lange vorher überlegt und geplant ist, beweisen ihre Ausdehnung und ihr Inhalt.

Fast alle Zeitungen haben in den letzten Tage kurze Biographieen, Portraits und wieder aufgefrischte Charakterskizzen des Kaisers gebracht. Das nimmt sich recht freundlich aus, solange man die Artikel nicht genau gelesen, und des scheinbar liebenswürdige Interesse kann nicht die Thatsache verhüllen, daß kein einziges Blatt einen wirklich herzlichen Ton der Begrüßung zu finden sucht. „Times“, „Standard“ und andere, die sich von großem Einfluß dünken, wahren mit altgewohnten Phrasen wohl den Anstand, aber dann kommen die hämischen Bemerkungen, und Niemand sollte glauben, daß es sich um denselben Monarchen handelt, der sich beim Tode der Königin Viktoria „für immer in das dankbare Herz Englands eingeschrieben“. So schwor ganz England vor noch nicht zwei Jahren; heute – doch was soll man auswählen, wo anfangen bei dieser reichen Fülle britischen Dankesbeweise.

„Wir können den Kaiser nicht trennen von solchen Ausbrüchen, wie Graf Bülow's brutaler Verleumdung (?) der britischen Armee“, so tritt der „Globe“, das Abendblatt der feinen konservativen Kreise, dem Herrscher, der Lord Roberts zu den Manövern eingeladen und ja auch noch manches andere für England gethan. Dem Kaiser, der „unser einziger Freund und ein ehrlicher Freund war während des Krieges“, schreibt „Daily Expreß“ und fügt, da der Krieg vorüber ist, hinzu, aber „er ist der Herrscher unserer schlimmsten Feinde.“ Folglich hütet euch vor ihm, er sinnt und bringt unser Unglück. Das ist der Sinn von Englands Willkommen, des „ewig dankbaren“ Englands.

Wenn man fast drei Jahre lang den Kaiser als „besten Freund“ hingestellt und oft genug gegen die Meinung Deutschlands ausgespielt hat, dann setzt sich am Ende auch beim Durchschnittsengländer solche Anschauung fest. Nun soll er den Freund auf einmal als Unheilbringer betrachten. Die Umstimmung bedarf starker Mittel. Die Hetzer haben denn auch gleich zwei nie versagende Quellen angebohrt, Britenstolz und Deutschenhaß, und drohen mit der Gefahr, daß der Brite beiden lieben Beschäftigungen entsagen soll in einer deutsch-englischen Allianz. Die Idee ist so täppisch dumm, daß man schon den Lauf der Welt umdrehen muß, um sie wahrscheinlich zu machen. Aber wer an Eigendünkel und Haß appellirt, erreicht seinen Zweck mit den täppischten Behauptungen.

Der Zweck heiligt die Mittel bei den Jingos sowohl wie bei den internationalen Preßrittern. Eine Firma dieser Art, die Russenfreundschaft und Deutschenhaß in einer hiesigen Monatsschrift versorgt, fing den Reigen an, unterstützt von dem früheren britischen Botschafter in Wien. Die Jingoblätter traten die Artikel breit, wie vereinbart. Damit wurde die Aufmerksamkeit erweckt und der Boden für die Hetze vorbereitet. Dann wartete eine amerikanische Preßagentur mit der Nachricht von der politischen Bedeutung der Kaiserreise auf und nun konnte die fröhliche Hatz beginnen, unter Anführung der „Daily Mail“. „Die Feinde Englands“ war ein schönes Thema. Warum Europa England haßt, ließ der Britte auch zum tausendsten Mal gern, denn er erscheint darin stets als der Tugendbold; z. B. in diesem Artikel „England, ein Aristides unter den Nationen, wird wegen seines Gerechtigkeitsgefühls gehaßt.“ Möchte man nicht einen Purzelbaum schlagen über solche Verblendung nach dem Boerenkriege? Aber der Engländer glaubt's. Dann kamen Artikel wie „Gefahr der deutschen Flotte“, „Deutsche Intriguen in Shanghai“ und nachdem andere Blätter sich der Hetzmeute angeschlossen und dem Volksdünkel selbst auf nicht politischem Gebiet durch entstellende Vergleiche der Industrie, Kunst, ja selbst der – Frauen beider Länder geschmeichelt, wurde schließlich am Sonnabend „das Wild gestellt“. Was will der Kaiser, fragte die „Daily Mail“ und wußte es: Eine Allianz. Was in aller Welt uns Deutsche gegenwärtig ein Bündniß mit England nutzen könnte, erfährt man allerdings nicht. Darauf kommt es auch nicht an, sondern einen Popanz zu haben, an den diese Hetzersippe alle Lappen ihrer Gehässigkeiten und Verleumdungen hängen kann unter dem Scheine patriotischer Pflichterfüllung. Deutschland intriguirt überall gegen England, am eifrigsten aber in Petersburg. Laßt uns Frankreichs Freundschaft suchen, geifert der konservative „Daily Expreß“, und findet damit bei der radikalen Presse das gewohnte Echo. „Deutschland hat sich mit der Bagdad-Eisenbahn verfahren und sucht gegen die Feindschaft Rußlands seine Rettung bei England, das sich statt dessen mit Rußland aussöhnen sollte“, predigt der unionistische „Spectator“. Das Ausgleichsrezept bleibt er allerdings schuldig, gerade so wie jene Preßritterklique, deren Hand sich in dieser Hetze so deutlich verräth.

Wenn aber einmal die Zeit kommt, wo England sich unter einem russischen Druck unbehaglich fühlt und nach Berlin hin kokettirt, soll es an diese Kaiserbewillkommnung voll blindwüthigen Hasses erinnert werden.

* * *

Kaiser Wilhelm

traf am Sonnabend früh an Bord der „Hohenzollern“ bei Port Victoria ein. Offizieller Empfang fand nicht statt. Der deutsche Botschafter in London, Graf Wolff-Metternich, wurde vom Kaiser an Bord der Kaiseryacht empfangen. Sodann wurde mittels Extrazuges die Reise nach Shorncliffe angetreten, wo Lord Roberts den Kaiser empfing, der am Bahnhof zu Pferde stieg, um sich nach dem Uebungsfeld der Royal Dragoons zu begeben. Nachdem der Kaiser die Reihen des Regiments abgeritten war, machte er Halt und ließ, mit dem Säbel grüßend, die Truppen im Schritt und im Trabe an sich vorüberziehen. Als hierauf das ganze Regiment von Neuem Aufstellung genommen hatte, ritt der Kaiser an dasselbe heran und hielt folgende Ansprache:

„Es hat mir große Freude bereitet, Euch heute hier zum ersten Mal zu besichtigen, seitdem Eure große Königin, meine geliebte Großmutter, deren Tod ich mit Euch beklagt habe, mir die Ehre erwies, mir die Würde des Ehrenobersten dieses Regiments zu verleihen. Ich beglückwünsche Euch zu Eurer Heimkehr nach der langen Zeit schweren Dienstes, den Ihr wacker zur Ehre Eures Königs und Vaterlandes gethan habt. Ich beglückwünsche Euch zu Eurem prächtigen Aussehen bei der Parade und zu dem tadellosen Vorbeimarsch, der wieder einmal die schöne Haltung gezeigt hat, wegen der die Royal Dragoons so bekannt sind. Dank der Huld Seiner Majestät des Königs darf ich Euch heute besichtigen, und ich kann meine Dankbarkeit Seiner Majestät gegenüber in keiner besseren Weise zum Ausdruck bringen, als dadurch, daß ich drei Hurrahs auf Seine Majestät König Edward VII. ausbringe.“

In der ersten Version der Rede, die das amtliche Wolff'sche Bureau gab, fehlen die Worte „Große Königin“, „tadelloser Vorbeimarsch und prächtiges Aussehen“, „Huld des Königs Eduard“ u. s. w.

Nach Beendigung der Truppenschau nahm der Kaiser im Kasino des Regimens den Lunch ein; auf einer Ansprache des Oberst des Regiments erwiderte der Kaiser:

„Meine Herren!

Ich möchte Ihnen zum Ausdruck bringen, in wie hohem Maße ich Seiner Majestät dem König für die Stunden dankbar bin, die ich bei meinem Regiment habe verbringen können. Mit hoher Genugthuung höre ich, daß mein Beitrag so viel gethan hat, die Bedürfnisse der Frauen und Kinder der Mannschaften, die ins Feld zogen, zu befriedigen. Ich glaube ich kann nichts besseres thun, um diesen Tag in den Annalen der Royal Dragoons zu kennzeichnen, als noch einen Beitrag zu dem Unterstützungsfonds für die Mannschaften und ihre Familien zu stiften. Gestatten Sie mir, allen meinen Gedanken und Wünschen für das Regiment in drei Hurrahs für die Royal Dragoons Ausdruck zu geben.“

Sodann begab sich der Kaiser mittels Sonderzuges nach Sandringham, wo die Ankunft um 6 Uhr erfolgte. Der König und der Prinz von Wales hatten sich zum Empfang eingefunden. Während der Kaiser ausstieg, ging der König auf ihn zu und küßte ihn herzlich auf beide Wangen, ebenso der Prinz von Wales. Chamberlain und Kriegsminister Brodrick weilen zur Zeit auch in Sandringham.

Gestern früh wohnte, wie uns telegraphisch gemeldet wird, der Kaiser dem Gottesdienst in Sandringham bei. Der Bischof von Ripen drückte in seiner Rede die Hoffnung auf die Zeit aus, wo die Rassenunterschiede verschwinden werden und die Menschheit eine einzige brüderliche Gemeinschaft sei. Der Monarch des befreundeten Volkes sei gekommen nicht als Souverain, sondern als Verwandter und Freund, um die Freuden zu theilen, wie er vor kurzem das Leid des englischen Volkes theilte. Der Bischof schilderte sodann das Zusammenwirken der beiden großen Völker Deutschlands und Englands in der europäischen Geschichte, das den Geist der Brüderlichkeit gefördert habe, und wie sich in Amerika eine aus Engländern und Deutschen gemischte große Nationalität gebildet habe.

* * *

London, 10. Nov. (Privat-Tel.)

Während Kaiser Wilhelm und König Edward gestern bei der Kirche in Sandringham warteten, hatte Kaiser Wilhelm eine mehrere Minuten dauernde Unterredung mit dem Kolonialsekretär Chamberlain. Kaiser Wilhelm brachte dem König Edward auch eine Anzahl kostbarer Geburtstagsgeschenke mit, darunter zwei schöne Vasen. Am Donnerstag wird der berühmte Schauspieler Irwing vor den Herrschaften auftreten.

Politische Tagesübersicht.

Eine Gedächtnißfeier für Rudolf v. Bennigsen veranstaltete gestern der nationalliberale Verein in Berlin in der Singakademie. Anwesend waren u. A. die Minister v. Rheinbaben, Möller, Budde und Schönstedt, sowie zahlreiche hohe Beamte und Parlamentarier. Die Familie des Entschlafenen war durch Gouverneur v. Bennigsen vertreten. Justizrath Wagner hielt eine Ansprache, Universitätsprofessor Lassar die Gedenkrede. Ein Gesang des Domchors schloß die eindrucksvolle Feier.

*

Der Hochverrathsprozeß in Leipzig. Das Reichsgericht verurtheilte den Schachtmeister Leo Beck wegen Verraths militärischer Geheimnisse zu 5 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, den Kontroleur Anton Bai zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, den Erdarbeiter Josef Prosperto zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und Maria Bai wegen Beihilfe zum Verrath militärischer Geheimnisse zu 9 Monaten Gefängniß.

In der Begründung des Urtheils wird ausgeführt: Der Gerichtshof habe es theils durch Zugeständniß der Angeklagten, theils durch eine sehr umfangreiche Beweisaufnahme für erwiesen erachtet, daß die drei männlichen Angeklagten in je drei Fällen sich des vollendeten, in je einem des versuchten Verbrechens des Landesverraths schuldig gemacht hätten. Beim Versuch sei es bei der Lieferung der Zeichnung des Doppelzünders C 96 geblieben. Die vollendeten Verbrechen seien in der Lieferung 1. des Bauplans einer Brücke, 2. des Planes der Entfestigung von Metz, 3. des Planes einer Eisenbahntrace gefunden worden. Bei letzterem Verbrechen habe die Ehefrau Bai sich der Beihilfe schuldig gemacht, indem sie die Zeichnung über die Grenze gebracht und dem Agenten der französischen Regierung ausgeliefert habe. Der Gerichtshof habe die Ueberzeugung erlangt, daß die Angeklagten das Bewußtsein der Strafbarkeit gehabt hätten und habe daher, wie gemeldet, erkannt.

Staunend muß man sich fragen, wie es in Metz einfachen Arbeitern möglich ist, die sekretesten militärischen Dinge fremden Mächten ausplaudern zu können.

Deutsches Reich.

– Zum Militär-Pensionsgesetze wird in der „Köln. Ztg.“ mitgetheilt, die Regierungen der Bundesstaaten bezw. der Bundesrath hätten sich dahin geäußert, daß man dem Gesetze rückwirkende Kraft verleihen werde, wenn ein Antrag darauf im Reichstag eingebracht und angenommen werden sollte.

– Dem Oberst a. D. Winterberger in Weilburg, zuletzt Kommandeur des damaligen 2. Bataillons (Weilburg) 2. Nassauischen Landwehrregiments Nr. 83, ist der Adel verliehen worden.

– Eine Vermehrung der oberen Justizbeamten der Flotte soll im nächsten Etatsjahre erfolgen.

Von blinden Mandarinen.

Von unserem Berliner Bureau.

„Der Schleier des Glücks“. – Herr Strauß.

Der Mandarin Tschang-Y ist blind und hat siebzehntausend Verse zum Preise seiner Frau gedichtet. Es ist nicht festzustellen, ob die Blindheit des Tschang-I eine Strafe für seine siebzehntausend Verse bedeutet, oder ob die siebzehntausend Verse erst eine Folge seiner Blindheit sind. Auch sehr weit vom Ho-ang-ho entfernt, giebt es ja der guten Mandarinen genug, die, wenn sie zu anderen Beschäftigungen unfähig werden, anfangen, heftig zu dichten.

Genug, Tschang, der Mandarin, dichtet und ist blind. Von Leuten, die das volle Augenlicht noch haben, ist es oft behauptet worden, es müsse ein „großes Glück“ bedeuten, blind zu sein. Aehnlich, wie die Ueberlebenden gern behauptet haben, daß es „süß“ sei, für das Vaterland zu sterben. . . . In China hat das Blindsein für europäische Begriffe noch einen besonderen Reiz. Denn man braucht dann all den unsagbaren Schmutz auf Straßen und Wegen, in Tempeln und Häusern, auf Vieh und Menschen nicht zu sehen. Kenner des Landes versichern zwar, daß die Söhne des himmlischen Reiches besagten Schmutz auch dann nicht sehen, wenn sie im vollen Besitze der Sehkraft sind.

Für den Mandarin Tschang-Y handelt sich's aber garnicht um den Schmutz. Denn er ist ein sauberer Mandarin, ein für Europa und seine Moral zurechtgestutzter und zurechtgeputzter Mandarin, der „sauber gekleidet, rein gewaschen und in nicht trunkenem Zustand“, wie die Vorschrift lautet, auf jeder preußischen Kontrollversammlung in Ehren bestehen könnte. Drei nicht unwichtige Dinge aber hält seine Blindheit liebevoll vor ihm geheim: Nr. 1, daß sein Sohn – den zungenbrechenden Namen hab' ich vergessen – der so schön die Lehren des Konfucius aufsagt, in Wahrheit ein frecher und respektloser Bengel ist, ohne Mitleid mit der hilflosen Blindheit, ohne Achtung vor dem langen Zopf und dem bunten Mandarinenknopf des Vaters. Nr. 2, daß seine hochgelehrten Freunde zwar Doktoren des dreizehnten und des siebzehnten Grades, aber im Nebenamt perfide Gauner sind, die seine Blindheit dazu benutzen, ihm seinen literarischen Ruhm streitig zu machen. Der Eine von den sauberen Burschen hat sich beim Kaiser für den Mitverfasser der siebzehntausend Verse des Tschang ausgegeben. Solche gemeinsame Arbeit scheint also nicht nur bei den platten Schwänken der „Weißen Teufel“ vorgekommen. Auch der Sohn des Himmels auf dem Drachenthrone findet nichts dabei, daß sich zwei seiner Unterthanen gemeinsam auf's weiße Rößl' schwingen zum Ritt ins Land der Poesie. Wobei angemerkt sein mag, daß in China die Ansprüche an die Dichtkunst so gering sind, als seien sie eigens für unsere jüngstdeutschen Stammel- und Stotterpoeten zugeschnitten. So lautet einer der beliebtesten Lobgesänge auf Konfucius, den hochheiligen alten Lehrer ungezählter Millionen gläubiger Zopfträger:

Konfucius! Konfucius! Wie groß ist Konfucius!
Vor Konfucius gab es niemals einen Konfucius!
Seit Konfucius gab es auch keinen Konfucius!
Konfucius! Konfucius! Wie groß ist Konfucius!

Ich will einem blinden Mandarin gewiß nicht seinen Ruhm verkürzen, aber bei Betrachtung dieses vielbewunderten Gesanges will meine Bewunderung vor der Riesenarbeit von siebzehntausend Versen ein wenig schrumpfen . . . Es giebt Leute in Mitteleuropa, die zusammen das zur Noth auch könnten.

Nr. 3 bin ich noch schuldig. Es ist peinlich zu sagen; aber schließlich: es ist die Hauptsache. Tschang-Y's holde Gattin – nennen wir sie: die Mandelblüthe; denn mir widerstrebt's, Namen niederzuschreiben, die ich nicht aussprechen kann – also, die Mandelblüthe, der Duft und Inbegriff all seiner zärtlichen Träume, betrügt den blinden alten Mandarin mit einem Freunde, der nicht alt und nicht blind ist. Denn die Mandelblüthe ist schön und legt Werth darauf, daß dies auch gesehen, nicht nur mit zitternd tastenden Fingern nachgeprüft werde.

Hinter diese drei bösen Nummern kommt der vertrauensselige Mandarin Tschung-Y eines bösen Tags. Ein gelehrter Weißer hat ihm Tropfen gegen seine Blindheit gegeben. Drei Tropfen heilen die Blindheit; aber zwanzig machen den Sehenden blind. Ein äußerst merkwürdiges Mittel! Viel interessanter, als alle die in Zeitungen angepriesenen Medikamentchen: „Wenn ein Hund sich kratzt . . .“, „Ich war kahl . . .“, „Ich, Anna Czillag . . .“ u. s. w. Der weiße Teufel könnte zu Hause ein reicher Mann werden mit diesem Mittel, ein ordenbesäeter Wohlthäter der Menschheit. Er verzichtet. Es genügt ihm, gelben Ostasiaten, denen der Schmutz die Augen verklebt hat, seine Wundermittel zu empfehlen.

Just an dem Tage, da der Kaiser ihm Beweise seiner Gnade giebt – er schickt Blumen aus dem kaiserlichen Garten, einen Onyx und . . . vier Flaschen Schaumwein der weißen Teufel, von seinem Abgesandten „Chinpag-gi“ gekauft – wendet der unselige Tschang-Y die heilsamen drei Tröpflein an. Er sieht. Was er sieht, habe ich schon angedeutet. Er sieht Nr. 1, Nr. 2 und 3! Das Erste betrübt ihn, das Zweite erschüttert ihn, das Dritte schmettert ihn nieder. Nachdem er sich wieder erhoben hat, philosophirt er. Er verzichtet darauf, sein Weib nieder zu schießen, wie ein französischer Dramenheld. Das „tue-la!“ steht nicht in den Büchern des Konfucius oder des Mencius. Er besinnt sich auf das, was der Chinese „tao“ nennt, auf die „Vernunft“, die nach den Lehren Laotses den Geist reinigt von dem Schmutz und der Unruhe der Leidenschaften. Er besinnt sich auf jene Weisheit, die in den westlichen Ländern ein beliebtes Aufsatzthema für Sekunda ist: daß Nicht-Schauen oft besser ist, als Schauen; und daß Kassandra so Unrecht nicht hatte, wenn sie in Apollos Lorbeerhain die betrübten Verse sprach: „Warum gabst Du mir zu sehen, was ich doch nicht wenden kann? . .“

Tschang-Y aber findet einen Trost. Er zieht das Fläschchen des weißen Teufels hervor und gießt sich den Rest in die Augen; den ganzen Rest, der ihm die Blindheit wiedergiebt. Er will nicht sehen – aus Liebe zu der duftreichen Mandelblüthe. Er will nicht gesehen haben – aus Liebe zu der duftreichen Mandelblüthe. Wär' er ein Westeuropäer und nicht ein chinesischer Mandarin, er recitirte vielleicht, indem er sich die Augen wieder blind gießt, den lyrischen Seufzer des alten La Fontaine:

Amour! amour! quand tu nous tiens,
On peut bien dire: Adieu prudence!

. . Die Geschichte des chinesischen Mandarinen ist nicht von mir. Passirt ist sie wohl auch nicht. Es giebt weder solchen Mandarin noch solche Augentropfen.

Die Geschichte ist vielmehr ein Drama von Georges Clemenceau und heißt „Der Schleier des Glücks“. Clemenceau – man kennt in Deutschland den Namen mehr aus der „Aurore“, als vom Theater. Er hat die Dreyfüsards geführt in dem bösen, gehässigen Kampf gegen die blinden Mandarinen des französischen Volks. Die Mandarinen wollten blind sein. Sie wollten die Unschuld der Unschuldigen, die Falschheit ihrer schmeichelnden Berather, die Doppelzüngigkeit der säbelrasselnden Militär-Mandarinen nicht sehen. So ist das kleine Drama im Grunde eine Elegie auf das französische Volk. Tschang-Y ist in Wahrheit eine Dame. Sie trägt keinen Zopf am kahlen Schädel, sondern die phrygische Mütze auf dem kapriciösen Köpfchen und heißt: La republique.

Tschang-Y könnte aber auch ein Wüstenvogel sein mit langem Halse und langen Beinen, mit dummen Glotzaugen im viel zu kleinen Kopfe und mit kostbaren Federn im Steiß. Und dann hieße er – Vogel Strauß.

Denn lange vor Laotse und Tschan-Y und Georges Clemenceau hat der intelligente gefiederte Sohn der lybischen Wüste entdeckt, daß man sehr glücklich ist, wenn man – den Kopf in den Sand steckt.

* * *

Von Strauß zu Strauß, von Mandarin zu Mandarin.

Das Ueberbrett'l, das nicht leben und nicht sterben kann, zehrt von altem Ruhm. Oskar Strauß, der Komponist des „Lustigen Ehemannes“, ist unter den Musikmandarinen der Brett'l-Kunst, deren Ruhm stark im Verblassen ist, immer noch der Erste. Seine Lieder klingen immer noch in der Köpenickerstraße. Und es giebt immer noch Fremde, die hingehen, sie zu hören.

Ausland.

— Die Begegnung Loubets mit König Victor Emanuel wird nicht in Rom, sondern wahrscheinlich in Turin, Florenz oder Neapel stattfinden.

— Shanghai soll nun definitiv von den Mächten geräumt werden. Das ist freilich schon oft versichert worden.

Sport.

Westpreußischer Reiter-Verein.

Wenn das Jagdrevier um fast einen Tagemarsch (drei Meilen) vom Weichbilde der Stadt gewählt wird, so muß die Jagd lohnend sein! — Diese Erwartung, welche wohl Jeder der nicht allzu zahlreich auf dem Stelldichein bei Pempau (1 km nordöstlich) am letzten Sonnabend Nachmittags 2.30 Uhr erschienenen Rothröcke im Herzen barg, hat der Huntsman Leutnant von Zitzewitz vollkommen gerechtfertigt. Begünstigt und unterstützt durch das freundliche Entgegenkommen des Rittergutsbesitzers Hoene-Pempau, welcher sein Gelände bereitwilligst zur Verfügung stellte, konnte eine Jagd geritten werden, welche nach Dauer und Schwere der Hindernisse vollauf die Erfahrung bestätigte, daß nach St. Hubertus „schwere“ Jagden folgen! Und doch hatte Diana in ihren guten Beziehungen zu Mutter Sonne das Feld vor dem nach den kalten Tagen der letzten Woche zu befürchtenden harten Geläuf bewahrt! Punkt 2,30 Uhr Nachmittag — in Rücksicht auf einzelne bei der Ausreise etwas warm gewordenen Pferde — wünschte der Jagdherr Oberstleutnant von Colomb dem Felde in Richtung Gr. Mischau „fröhliche Jagd“, die zunächst fast 3 Kilometer ohne Hindernisse allmählig südwestlich biegend zur Chaussee aufgenommen wurde. Nachdem aber die Straße übersprungen und der Kurs immer südlicher geworden, folgten mehrere sich scheinbar ihrer Schwere nach steigernde Gräben, bis kurz vor dem Wege Zuckau-Pempau das Feld nordöstlich zu dem Sprunge über den bekannten „feierlichen“ Pempauer Graben drehte und dann unter den Augen der Gutsherrschaft das vierfache abwechselnd aus zwei Gräben und zwei festen Koppelzäunen bestehende Hinderniß der Gutseinfassung südlich der Straße zum Hallali übersprang.

Ein Imbiß und ein Jagdtrunk in den gastlichen Räumen des Herrenhauses Pempau, welcher in liebenswürdiger Weise von Herrn und Frau Hoene dargeboten wurde, belohnte des Tages Anstrengung, welcher noch der bis in die Abendstunden hineinreichende Heimritt folgte. Entfernung 6—7 Kilometer, Zeit 21 Minuten, Meute 5 Koppel, Brüche 25/4.

Neues vom Tage.

Der Erfinder der „Schwedischen Streichhölzer“

Karl Kiesewetter, ist Ende Oktober in Braila (Rumänien) im 83. Lebensjahre arm und verlassen gestorben. In dem Heimathlande seiner Frau hat er durch gewagte Eisenbahnspekulationen das riesige Vermögen wieder verloren, das er sich in Jankö͏bing erworben hatte.

Bei dem Untergang der schweizerischen Plantage Helvetia in Guatemala sind, wie jetzt festgestellt ist, etwa 600 Menschen getödtet worden.

Verunglückter Bergsteiger.

Der seit Anfang Oktober vermißte Tourist Kaufmann Theek aus Berlin wurde im Tschaminthale unter der Schlernwand völlig verstümmelt aufgefunden. Die Leiche war bereits stark verwest.

Die diesjährige Apfelernte in Amerika

wird auf 48 Millionen Faß geschätzt gegen 27 Millonen im Vorjahre.

Eine gewaltige Anleihe

In den nächsten Tagen wird den Berliner Stadtverordneten die Vorlage über die neue städtische Anleihe in Höhe von 225—230 Millionen Mark zugehen.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar

hat sein großes Gut Zorgvliet an der Straße nach Scheveningen einem Kapitalisten-Konsortium, das dort eine Villenkolonie anlegen will, für 8 750 000 Mk. verkauft.

Verurtheilter Nihilist.

Wegen des Attentats auf den russischen Gouverneur Fürsten Obolenski wurde der Nihilist Katschura zu lebenslänglicher Zwangsarbeit in Sibirien verurtheilt.

Erschossen

hat sich in Mainz Leutnant Siebold. Nach der „Frankf. Ztg.“ hatte Siebold den Abend vorher im Offizierkasino mit einem anderen Offizier einen Wortwechsel.

Ein Denkmal für den General der Kavallerie v. Schmidt, zu dessen Gedächtniß das in Thorn garnisonirende Ulanen-Regiment den Namen Ulanen-Regiment v. Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4 führt, wurde gestern vor dem Schloß Gottorp bei Schleswig enthüllt. Eine Deputation des Thorner Regiments wohnte der Feier bei. General v. Schmidt, geboren am 12. Januar 1817 zu Schwedt, starb am 25. August 1875 in Danzig. Er war einer der hervorragendsten Kavallerieführer, über welche die deutsche Armee je verfügt hat. An seinen Namen knüpft sich vornehmlich die Reform unserer Kavallerie, die nach dem Krieg 1870/71 vorgenommen wurde.

Im Prozeß Boeing

wurde in Neuwied Sonnabend das Urtheil gesprochen. Der Angeklagte L. O. Boeing wurde wegen Bilanz-Fälschung, Registerfälschung und absichtlichen Handelns zum Nachtheil der Aktiengesellschaft zu vier Jahren Gefängniß und 19 800 Mk. Geldstrafe bezw. für je 15 Mk. zu je einem weiteren Tage Gefängniß und zu fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt. Von der Anklage wegen schwerer Urkundenfälschung erfolgte Freisprechung. Artur Boeing wurde vollständig freigesprochen.

Eine Wahnsinns-That.

Der Infanteriehauptmann Pihlström in Falun (Schweden) erschoß seine beiden 10 und 8 Jahre alten Söhne und verwundete den dritten 6jährigen Sohn lebensgefährlich. Pihlström war krank und man nimmt an, daß er die That im Wahnsinn verübt hat.

Drahtlose Telegraphie Berlin-Venedig.

Eine Funkentelegraphenstation für eine Reichweite von 800 km soll in Ober-Schöneweide errichtet und noch im Laufe dieses Winters versuchsweise in Betrieb genommen werden. Die Bedeutung eines derartigen Versuches erhellt daraus, daß die Station im Westen Calais, im Norden Stockholm, im Osten Lemberg und im Süden Venedig mit ihren elektrischen Wellen erreichen wird, wenn die Tragweite von 800 km wirklich gesichert wird.

Im Beleidigungsprozeß Arendt-Rosenstock in Berlin, wurden am Sonnabend die Angeklagten von dem Landgericht Prenzlau zu denselben Geldstrafen verurtheilt, welche die Landgerichte in Potsdam und Berlin ausgesprochen hatten. Das Reichsgericht hat sich schon zweimal mit der Sache beschäftigt und die beiden ersterergangenen Urtheile aufgehoben. Die Beschuldigten haben abermals Revision an dem Reichsgericht eingelegt.

Lokales.

XXIII. Stiftungsfest des Danziger Männer-Gesang-Vereins.

Stiftungsfest des Männer-Gesang-Vereins — welch ein Reiz liegt in diesem Begriff für weite Kreise! Weiß man doch seit Jahren schon, daß zu diesem Fest eine Summe goldenen Humors, heiterer Freude und anregender Geselligkeit sich konzentrirt, wie nur bei wenigen anderen Gelegenheiten. Geist und Witz, Lebenskenntniß und fröhliche Satire hatten sich denn auch dieses Mal vereinigt und ein Programm zu Stande gebracht, das nicht nur an Reichhaltigkeit und Ausdehnung, sondern vielmehr noch an Inhalt, an musikalischem und geistigem Werth seinen Vorgängern ebenbürtig zur Seite stand. Lange Reihen prächtig gedeckter Tafeln füllten den hohen, großen Saal des Schützenhauses und kaum zeigte sich an den Tafeln eine Lücke. Vollzählig wie immer hatten sich sowohl die aktiven und passiven Mitglieder zusammengefunden, wie auch viele Freunde und Gönner der Einladung des Vereins, mit ihm seine Freude zu theilen, von Herzen Folge geleistet hatten. Eine besondere Auszeichnung wurde dem Feste zu Theil durch die Anwesenheit unseres neuen Herrn Ober-Präsidenten, Excellenz Delbrück. Andere hochgestellte Herren hatten ihrem Bedauern, nicht auch in diesem Jahre der Einladung folgen zu können, schriftlich Ausdruck gegeben. Von den Kartellvereinen des Männergesangvereins waren der Danziger „Sängerbund“, ferner „Sängerverein“, „Melodia“ und „Liederfreunde“ in Königsberg, sowie „Liedertafel“ in Elbing durch Deputationen vertreten.

Vor dem Orchester, das mit Blumen und mit grünen Pflanzen durch Herrn Fr. Lenz geschmackvoll dekorirt sich präsentirte, grüßte, überragt vom Vereinsbanner, ein lorbeerumrahmtes, sprechend ähnliches Bild des verstorbenen Ober-Präsidenten Dr. v. Goßler herüber, auf der anderen Seite ein Bild des Gründers des Vereins, Herrn Oscar Damme.

In seiner Begrüßungsansprache sagte der Vorsitzende Herr Dr. Schustehrus etwa Folgendes:

Meine sehr verehrten Herren! Ew. Excellenz und Ihnen, meine Herren, die Sie als Freunde und Gönner hier erschienen sind, danke ich herzlich für Ihre Gegenwart. Wir sind besonders erfreut, Ew. Excellenz hier zu sehen und darin eine Anerkennung des ernsten Strebens unseres Vereins erblicken zu können. [illegible] auch die Sie von auswärts hierher gekommen sind, namentlich die Herren unserer Kartellvereinen in Danzig, Königsberg und Elbing. Das deutsche Lied [illegible] auch heute noch an. Noch heute hilft das deutsche Lied den leidigen Partikularismus, an dem wir Deutsche noch immer leiden, [illegible]. Die deutschen Stämme, die sonst so leicht mit Neid sich gegenseitig betrachten, fühlen sich einig, wenn das deutsche Lied [illegible]. Das haben wir auch in Graz gesehen, welche außerordentlich große Wirkung [illegible], welche immense Macht es auf die Herzen besitzt. Wir Norddeutschen, [illegible] die Mädchen [illegible] Augen und Ausbünde zuwarfen, uns mit Blumen überschütteten. Wir unsererseits werden hier unserer Aufgabe uns stets bewußt bleiben, das Deutschthum im Osten hochzuhalten, und das ist auch der hauptsächlichste Zweck, weshalb wir mit den uns befreundeten Vereinen in Danzig, Königsberg und Elbing zusammen wirken. Wir halten, wie ein altes Wort sagt: „Obeenen ungedeelt tosammen“. Ferner begrüße ich auch die Herren, die uns befreundet sind in der nationalen Presse und mit uns in dem Sinne, wie wir deutsche Zwecke verfolgen. Ich begrüße auch die anderen Herren, die als Gäste unseres Vereins uns die Ehre ihrer Gegenwart schenken, ich begrüße unsere singenden und hörenden Mitglieder. Heute allerdings verfolgen wir nicht ganz das ernste Streben allein, wie sonst in unseren Konzerten, heute ist vielmehr dem Humor ein weites Feld eingeräumt. Nun meine lieben Sangesbrüder bitte ich Sie noch eines Mannes zu gedenken, der dahingeschieden ist, unseres geliebten und hochverehrten Ehrenmitgliedes des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler, der uns immer mit Aufmerksamkeit und Liebe entgegengekommen ist. Das felsenfeste Vertrauen, das in jeder deutschen Mannesbrust ihm entgegenschlug, haben auch wir getheilt. Es ist nun nothwendig, das, was er begonnen hat, weiter zu verfolgen. Wie wußte er zu begeistern und wie fest hielt er an den Leuten, die er schätzen gelernt hatte, auch wenn sie von anderen verkannt wurden. Unser früheres Mitglied, Herr Scholz, der leider seit einigen Jahren nach Königsberg versetzt ist, aber trotzdem immer der Unsere bleibt, hat unserem Verein ein schönes Bild des Herrn v. Goßler gespendet. Der Vorstand hat es einrahmen lassen und wird es zur Erinnerung an alles das, was Herr v. Goßler uns Gutes erwiesen hat, im Vereinslokal aufhängen lassen. Wir haben aber sonst noch mehrere Mitglieder durch den Tod verloren, die Herren Schwarz, Rektor Zürn, Kaufmann Ziehm, Rentier Erdmann, Posthalter Sczersputowski, Gutsbesitzer Prochnow und Zimmermeister Treder, sie deckt jetzt Alle die kühle Erde. Ich bitte Sie zum Andenken der Todten sich von Ihren Plätzen zu erheben (geschieht). Redner geht nunmehr auf den gedruckt zur Vertheilung gelangten ausführlichen Jahresbericht des Schriftführers, Herrn Klug, kurz ein und weist ferner darauf hin, daß nächstes Jahr in Königsberg mit den befreundeten Vereinen zusammen das Provinzialsängerfest begangen werden soll. Er richtet dann weiter an die erschienenen Vertreter der Königsberger Kartellvereine besonders herzliche Worte der Begrüßung. Dann berührt er mit kurzen Worten die Erlebnisse und Erfahrungen der Reise der Vereinsmitglieder zum Deutschen Sängerbundesfest in Graz.

Mit der Versicherung, daß das Streben des deutschen Männergesang-Vereins stets sein werde, den Wahlspruch hoch zu halten: „Hier gut deutsch all Wege bis zum letzten Hauch und Hieb“ schloß der Redner seine Ansprache, der ein klangvolles „Grüß Gott“ der aktiven Mitglieder sich anschloß.

Ein Kaiserlied, von Herrn Ph. Rothstein gedichtet, wurde nun gemeinsam gesungen. Dann erhob sich Herr Oberpräsident Delbrück und sprach etwa Folgendes:

Meine sehr verehrten Herren! Die Kunde von dem Sängerfest in Graz hat lange die deutsche Sängerwelt bewegt und sie bewegt noch heute die Herzen Derer, die an diesem Feste theilgenommen haben. Nur Wenigen unter uns ist es vergönnt gewesen, jenem Feste beizuwohnen, aber bei den Worten unseres verehrten Herrn Vorsitzenden erinnerte ich mich eines Festes, das ich mit meinem hochverehrten Herrn Amtsvorgänger hier feiern durfte mit Vielen von Ihnen vor dem Feste in Graz, als Sie hier Sänger aus Deutschland und anderen Ländern deutscher Zunge begrüßten. Ich muß sagen, daß die Eindrücke von damals unauslöschlich in mir geblieben sind. Nie vorher hatte ich einen so hohen Eindruck von der Bedeutung des deutschen Liedes empfangen, wie damals, wie ich sah, welche einigende Wirkung das deutsche Lied ausübt. Soweit die deutsche Zunge klingt, fesselt das deutsche Lied uns an einander. Es gab Trost in den Schwierigkeiten, welche die politischen Verhältnisse früher mit sich brachten. In heller Begeisterung flammten diese Männer hier auf, die aus anderen Ländern deutscher Zunge gekommen waren, eine Begeisterung, wie wir sie, die wir uns schon zu sehr an die Segnungen der deutschen Einheit gewöhnt haben, so selten nur noch empfinden. Dieser Einfluß auf das nationale Gefühl des Volkes, welchen wir am deutschen Lied kennen und fühlen, war von hohem Werth für die Epoche der Freiheitskriege; damals begann das deutsche Lied seine Wirkung auszuüben. In jede kleine Stadt, in jedes Herz zog mit ihm der Gedanke an die deutsche Einheit ein und wurde darin lebendig erhalten. Damals entwickelte sich auch etwas Anderes, nämlich veränderte Beziehungen des preußischen Volkes zu seinem Königshause. An Stelle der Scheu und Furcht, mit welcher das Volk den großen König in Sanssouci geliebt, aber auch gefürchtet hat, trat ein herzliches Einvernehmen, hervorgegangen aus den gemeinsam ertragenen schweren Sorgen und Schwierigkeiten, und von Jahr zu Jahr sind diese Beziehungen wärmer geworden. Wenn es früher Sitte war, die aus den Freiheitskriegen übernommen war, bei jeder feierlichen Gelegenheit des Landesherrn zu gedenken, so ist es uns jetzt ein Bedürfniß geworden, besonders den Sängern unter unseres jetzigen Kaisers Majestät, der in der Seele des Volkes zu lesen weiß, der sich für den deutschen Männergesang interessirt nicht blos aus künstlerischer Liebe und Verständniß, sondern auch, weil er weiß, daß im deutschen Liede der mächtigste Faktor liegt, die deutschen Stämme zusammen zu halten. Darum ist er auch der besondere Freund jedes Sängers und jeder Sänger dankt ihm mit besonderer Begeisterung als seinem Beschützer und Protektor. Darum bitte ich Sie, mit mir die Gläser zu erheben und zu rufen: Unser allergnädigster König, er lebe hoch!

Stürmisch durchbrauste das Hoch den Saal und stehend sang man den ersten Vers der Nationalhymne.

Weiterhin hielt Herr Dr. Putzler folgende Ansprache:

Meine Herren! Es ist mir die ehrenvolle Aufgabe zu Theil geworden, heute den Toast auf die Passiven auszubringen und wenn ich auch überzeugt bin, daß ich am wenigsten unter Ihnen dazu berufen bin, das Verdienst der Passiven zu preisen, so habe ich doch der Noth gehorchend — in diesem Falle war es allerdings Freund Klug — nicht dem eignen Triebe diese für mich etwas ungewöhnliche Aufgabe übernommen, weil es mich auch ein wenig reizte, die Verdienste der Mitglieder unseres Vereins hervorzuheben, die meines Erachtens ganz mit Unrecht als Passive bezeichnet werden. Es ist ja ganz richtig, daß der Gegensatz zu aktiv passiv ist, wenn man aber bedenkt, daß passiv bedeutet unthätig, so muß ich doch bedauern, daß man grade für unsere „unterstützenden“ Mitglieder keinen Namen hat finden können, der ihre guten Eigenschaften — denn für unsern Verein haben sie nur gute — besser hervorhebt. Wer Gelegenheit hat, in das Leben und Treiben in unserm Verein einen Einblick zu gewinnen, der wird mir ohne weiteres zugeben müssen, daß unsere Passiven ein gut Theil dazu beigetragen haben, daß der D. M. G. so blüht, wächst und gedeiht, wie es heute der Fall ist. Grade sie, unsere Passiven, denen „der Lieder süßen Mund Apoll nicht gab“ sind es, die diesen Mangel an gesanglichen Eigenschaften durch eine unwandelbare Treue und Anhänglichkeit an den Verein zu ersetzen suchen. In frohen Zeiten allzeit mit uns fröhlich, in den trüben Tagen, die keinem Verein erspart bleiben und die wir ja Gott sei Dank längst überwunden haben, ohne Schwanken treu zu uns haltend, sind sie dem Verein längst unentbehrlich geworden. Und diese Treue und Anhänglichkeit an unseren Verein, die ist es, die uns mit aufrichtigem Stolz und wahrer Genugthuung erfüllen kann und muß. Ein so großes Interesse, meine hochverehrten Herren, wie unsere Passiven an unserm D. M. G. nehmen, und eine Freundschaft, wie sie die passiven Mitglieder mit den Aktiven verbindet, das sucht seines gleichen. Vergeht doch fast kein Uebungs-Abend, an dem nicht eine stattliche Anzahl von Passiven sich mit den Sängern vereinigt, um nach den Uebungsstunden in herzerfrischender Fidelitas den Becher zu schwingen? Andererseits aber stehen sie uns jeder Zeit mit Rath und That zur Seite und wir können ihnen für ihre treue Freundschaft, welche sie uns entgegenbringen, so lange der D. M. G. besteht, nicht dankbar genug sei. Was an uns liegt, das versprechen wir heute aufs neue, das soll geschehen, damit uns dieses ideale Verhältniß nie getrübt werde und froh und voll Zuversicht kann der D. M. G. in die Zukunft blicken, so lange unsere Passiven uns ihre treue Freundschaft bewahren. In diesem Sinne, meine hochverehrten Herren, bitte ich Sie, Ihre Gläser zu erheben und mit mir zu rufen: Unsere lieben Passiven hoch, hoch, hoch!

Herr Vogelowski vom Königsberger Sängerverein dankte in herzlichen Worten Namens der Kartellvereine für die freundliche Begrüßung. Auch er betonte die Bedeutung und Wirkung des deutschen Gesanges bei dem Sängerbundesfeste in Graz und schloß mit einem Hoch auf den Danziger Männer-Gesang-Verein.

Herr Koppel, von dem ein treffliches, gemeinsames Lied gedichtet war, gab einen Rückblick über die Entwickelung deutschen Wesens und ließ zur Erwiderung auf die Rede des Herrn Dr. Putzler die Sänger des Männergesangvereins leben. Herr Direktor Scherler widmete den Frauen als den Trägern der Begeisterung für alles Deutsche und Edle herzliche Worte.

Zu dem gesprochenen Wort gesellte sich eine lange Reihe musikalischer, dramatischer, humoristischer 2c. Vorträge, die ausnahmslos ganz trefflich waren und lebhafte Beifallsstürme erweckten. Der Chor bewies mit einer ganzen Reihe von Liedervorträgen, daß er unter der umsichtigen Leitung des Herrn Kapellmeister Frank an Material sowohl wie an Können in steter Aufwärtsbewegung sich befindet; heller, freudiger Klang zeichnet die Tenöre aus, bis zum tiefen C klingen die Bässe noch kräftig und klar; lebensvolle, ausdrucksreiche Stimmung spricht aus dem Charakter der Vorträge. Die Solosänger des Vereins Herren Th. Lange, Dr. Korella, Ferdinand Reutener und Löwenstein erfreuten durch treffliche Gaben. Herr Felix Dahn vom Stadttheater fand mit der packenden Schönheit seiner Liedervorträge intensivste Aufmerksamkeit und reichen Beifall. Helles Vergnügen entfesselten die Couplet-Duette der Herren Klug und Dr. Putzler, ferner eine wohlgelungene Persiflage „Das Märchen vom deutschen Lied“, von Herrn Aust gedichtet und vorgetragen und durch Herrn Direktor Sowade vom Stadttheater mit originellen lebenden Bildern dankenswerth ausgestattet; weiter eine schnurrige Idee „Das Massenquartier in der höheren Töchterschule“ von Graz 2c. Vom Stadttheater waren übrigens die Damen Frl. Gittersberg und Frl. Proft sehr erfolgreich betheiligt. Auf einzelne der fesselnden Vorträge zurückzukommen, wird vielleicht der Familienabend am Mittwoch Gelegenheit geben, der das ganze Programm wiederholen soll. Erwähnt sei noch, daß die Theaterkapelle ausgezeichnete Orchestervorträge unter Herrn Konzertmeister Meineckes Leitung bot.

Die treffliche Küche des Herrn Zerbe — es gab Mockturtle-Suppe, Rinderbraten, Gänsebraten, Butter und Käse 2c. —, nicht minder sein Keller sorgten in bester Weise für das leibliche Wohlbefinden der Festtheilnehmer, und als lange nach Mitternacht das offizielle Programm sein Ende nahm, da dauerte die Fidulität noch lange an; sind doch deutsche Sänger stets gesellige Leute. Nicht gering war dabei auch die Wirkung stimmungsvoller Rundgesänge zu veranschlagen, darunter solche von den Herren Aug. Lenz, Ed. Pietzcker u. a.

Gestern vereinigte ein fideler Frühschoppen eine große Anzahl der Festtheilnehmer in der Schießhalle. Herr Dr. Schustehrus hielt eine herzliche Begrüßungsansprache, Herr Saager als Vertreter des „Sängerbund“ widmete den Beziehungen der Kartellvereine Worte der Freundschaft. Die Schießhalle hatte übrigens für den Frühschoppen auch festlichen Schmuck angelegt. Bis in den hohen Nachmittag hinein hielten Reden, Vorträge und gemeinsame Gesänge die trinkfeste Schaar in echter Sängerstimmung vereint.

* **Das milde Wetter des gestrigen Sonntags** hatte eine große Anzahl unserer Städter hinaus ins Freie geführt, in die Natur, die mit ihren kahlen Bäumen schon ein winterliches Aussehen angenommen hat. Es herrschte auch ein ziemlich lebhafter Vorortverkehr auf der Eisenbahn, die Streckenbelastung betrug zwischen Danzig und Langfuhr 8161, Langfuhr und Oliva 5262, Oliva und Zoppot 4442, Danzig und Neufahrwasser 3485 Personen; Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 36,51, Langfuhr 13,12, Oliva 407, Zoppot 723, Neufahrwasser 618, Bröfen 296, Neuschottland 146, zusammen 7153.

Herr Strauß ist an und für sich kein blinder Mandarin. Es war seinem scharfen Auge nicht entgangen, daß er unter den Angestellten des Bunten Brett'ls sich einer erstaunlichen Unbeliebtheit erfreute. Die Zeiten, da Wolzogen in der Perlmutterweste coram publico freundschaftliche Witze über die räumlich bedeutende Nase seines Musik-Mandarinen machte, sind vorbei. Die von andern stammenden Witze der letzten Zeit waren schärfer und tückischer. Zuletzt kamen anonyme Verständigungen, daß es demnächst Prügel geben werde.

Die Wissenden behaupteten, Herr Strauß trage einen geladenen Revolver in der Tasche, wenn er den „lustigen Ehemann“ am Klavier begleite. O tempora — o mores! Wie dem auch sei — er hat nicht geschossen. Dagegen behauptet er in Zuschriften an die Blätter, daß in dem plötzlich verdunkelte Durchgang zur Bühne — der „Meister“ wollte ihn gerade durcheilen, um für den Beifall zu danken — zwei Schüsse auf ihn abgegeben seien. Die Direktion — oder wie Herr Strauß sagt, die „sogenannte“ Direktion — versuchte die Sache als ganz harmlos hinzustellen. Herr Strauß habe eine Glühbirne angestoßen und sich dabei verletzt. Das Licht sei verloschen. Das Uebrige sei freie Phantasie des erschreckten Tonsetzers.

Ganz so einfach ist die Sache nun nicht. Es scheint festzustehen, daß Herr Strauß am Freitag Abend plötzlich künstlich in jene Blindheit versetzt wurde, die Tschang-Y so heiß ersehnte. Aber man erkennt: auch dieses Nicht-Sehen hat seine Schattenseiten. Kaum war das Licht erloschen — vielleicht mit einem Knall, den Herr Strauß für einen Schuß nahm — so wurde der Musiker von anscheinend recht kräftigen Fäusten in Arbeit genommen. Der Lynch-Beamte legte keinen Werth auf Bekanntwerden seines Namens. Er verschwand nach rasch gethaner Arbeit bescheiden durch eine Seitenthüre.

Gestern Abend ist Strauß nicht aufgetreten. Bozena Bradsky auch nicht. Herr Dr. Zickel, Wolzogens Nachfolger, der eine merkwürdig unglückliche Hand hat bei seinen verschiedenen Direktionen, droht dem Paar mit Entlassung. Aber es ist natürlich recht fraglich, ob er verlangen kann, daß sein Kapellmeister ferner die unheimlichen Gänge passiert, in denen der Verrath auf ihn lauert.

Das „Ueberbrett'l“ verliert damit eine seiner ersten und eine seiner letzten Zugkräfte. Das wird der Anfang vom Ende sein. Ein Paar blinde Mandarinen, die nicht sehen wollen, setzen vielleicht noch ein Paar tausend Mark zu. Dann ist's aus.

Der oft umtanzte „Fliederbusch“ kann welken. Klingklang-gloribusch . . . R. P.

Neues von der Kunst.

Björnson's neuestes Drama „Auf Storhove“ hat bei seiner Erstaufführung im Stuttgarter Hoftheater eine sehr günstige Aufnahme gefunden. Der Dichter schildert in dem Werk das Eindringen eines zerstörenden Elements in das Familienleben. In die Familie des Erfinders Dr. Ura im westlichen Norwegen gelangt durch Heirath ein junges Weib, das in angeborener Zerstörungsluft, getrieben von einer unbezähmbaren Wuth, Bestehendes niederzureißen, das Geschäftsleben, die persönlichen Beziehungen verwirrt, die ganze Familie dem Untergang nahe bringt.

Bei der Aufführung im Breslauer Lobetheater setzte nach starkem Beifall bei den zwei ersten Akten zum Schluß lebhafte Opposition ein.

* * *

Gar rührsame Geschichten von Anna Haverland, der einst so viel gefeierten Schauspielerin, gingen unlängst durch einige Berliner Blätter. Sie solle schwer erkrankt und in bitterster Noth sein. Jetzt schreibt Anna Haverland dem „B. T.“, daß sie in den fünf Jahren, die seit ihrer Erkrankung vergangen sind, keinen Tag in Noth oder Verlassenheit verbracht habe. Treue Freunde hätten ihr immer zur Seite gestanden.

* * *

„Dubarry“, eine Komödie des Amerikaners David Belasco, die Sonnabend in Wien aufgeführt wurde, macht die berüchtigte Favoritin Ludwigs XV. von Frankreich zur Heldin einer sentimentalen Liebesgeschichte. Das Ganze soll theatralisch recht geschickt gemacht sein.

* * *

Gestern besuchte der Altmeister der Berliner Malerei, Adolph v. Menzel, den Kunstsalon, in welchem Klinger's „Beethoven“ ausgestellt ist. Adolph v. Menzel äußerte seine unverhohlene Bewunderung über die enorme Energie, welche dazu gehöre, ein derartiges Werk zu schaffen und durch eine solche Reihe von Jahren an der Konzeption festzuhalten. Menzel meinte, man könne über die Auffassung des Beethoven denken, wie man wolle, aber man müsse die Klinger'sche Schöpfung auf jeden Fall als eine große künstlerische That bezeichnen.

* * *

Mascagni wurde, wie uns aus New-York telegraphisch gemeldet wird, gestern Abend auf Grund einer von seinem Impresario gegen ihn angestrengten Klage wegen Kontraktbruches verhaftet und erst gegen Hinterlegung von 10 000 Dollars freigelassen. Der Fall soll heute verhandelt werden.

* * *

Kunstmosaik. Benjamin Godard's Oper „Marketenderin“, die ihre erste Aufführung am Freitag in Elberfeld erlebte, errang einen schönen Erfolg. — „Theatersport“, ein dreiaktiges Lustspiel von Curt Kraatz, wurde vom Thalia-Theater in Hamburg und vom Residenz-Theater in Köln zur Aufführung angenommen. — Eine der letzten Zufluchtsstätten deutscher Kunst in Rußland, das Stadttheater in Reval, ist vollständig niedergebrannt. — Richard Strauß ist unter die Vokalkomponisten reinsten Stils gegangen. Sein jüngst vollendetes Werk „Der Abend“, ein Stück für a capella-Chor zu sechszehn Stimmen, kommt Anfang December in Berlin durch den philharmonischen Chor zur Aufführung.

Aus den Konzertsälen.

2. Kammermusik-Abonnements-Konzert.

Eine frische Freiheit der Programmaufstellung ist neuerdings, seit Herr Musikdirektor Binder sich mit Davidsohn zusammengeschlossen hat, in die Kammermusik-Abende gekommen, wie man sie hier früher nicht kannte und wie man sie auch anderwärts kaum wiederfindet. Nicht herrscht mehr, wie sonst üblich, das Streichquartett allein oder mit dem Klavierquartett zusammen, es wird manche Perle intimer Musik aus den Trios, oder auch Quintetten, Septuors 2c. gebracht, die sonst verstaubt im Notenschrein zu ruhen pflegt.

Diesmal fehlte das sonst obligatorische Streichquartett sogar ganz; in der Mitte stand die Sonate für Klavier und Violine op. 30 Nr. 2 in C-moll von Beethoven. Restlos haben sich ja schon lange Herr Binder und Herr Davidsohn an einander empfunden, volle Kongenialität des geistigen Aufbaues und des Ausdrucks zeichnete denn auch die Beethoven'sche Sonate aus, ein Gegenspiel der beiden Instrumente, das jedem die volle Eigenart wahrt, aber in der Gesammtheit wie aus einem Gusse erscheint. Beide Künstler waren offenbar gestern besonders gut disponirt, die Instrumente schmiegten sich ihrem Wollen trefflich an.

Ein inhaltschweres, eigenartiges Werk hatte den Abend eröffnet: Das Es-dur-Trio op. 40 für Klavier, Violine und Horn von Brahms. Wenn man bedenkt, wie schwer es ist, das Volumen der Horntöne auf das rechte, der Kammermusik angepaßte Maß zu beschränken, muß man umsomehr der zarten und reinen Behandlung des Hornpartes durch Herrn Aug. Voigt von der Theilschen Kapelle Anerkennung zollen. Herr Voigt schloß sich übrigens seinen beiden Partnern gleichfalls einheitlich an. Offenbar aus dem Bestreben, den Hornton genügend zu decken, wurde das Klavier in dem Andante einige Male etwas reichlich voluminös, ohne indeß den Gesammteindruck wesentlich zu beeinträchtigen. Brillant war u. A. das Finale gespielt.

Mozart schloß mit dem sehr selten gehörten Es-dur-Trio für Clavier, Clarinette und Bratsche den Abend. Es ging ein stimmungsvoller, frischer und erfrischender Zug durch diesen Vortrag, in dem sich Herr Davidsohn auch als wirklicher Meister der Bratsche erwies, die ja bekanntlich als Solo-Instrument zwar recht dankbar, aber auch ein wenig spröde ist. Herr Max Kling von der Theil'schen Capelle fügte sich als Clarinettist dem kleinen Ensemble mit einer Sicherheit und Abtönung seines Partes ein, als ob er immer mit den beiden Herren zusammengespielt hätte. Schon das Andante wirkte prächtig erwärmend, und lebhafter Geist durchwehte die beiden anderen Sätze.

So bot auch dieser zweite Abend eine Fülle von Anregung und Genuß. A. K.

* **Rickert-Feier.** Das Komité für die Rickertfeier ersucht uns, darauf hinzuweisen, daß die Karten für reservirte Plätze, von denen nicht beabsichtigt ist, Gebrauch zu machen, bis längstens heute Abend an den Vorsitzenden des Komités, Herrn Dr. Fehrmann, Langenmarkt 43, zurückgegeben werden möchten.

* **Vermächtniß.** Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler hat der Stadt Graudenz einen kostbaren Tisch aus Marmor vermacht. Derselbe ist, wie der „Ges." meldet, bereits in Graudenz eingetroffen und wird in einem der Sitzungssäle des Rathhauses Aufstellung finden.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Referendar Dr. phil. Felix Maschkowski aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. Der Sekretär Schulz bei dem Amtsgericht in Schwetz ist in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Danzig versetzt worden.

* **Die Schiffswerft und Maschinenfabrik von J. W. Klawitter** hat, wie man uns mittheilt, den Neubau eines großen Petroleumtankdampfers für Rußland übernommen. Der Dampfer erhält eine Länge von 250 Fuß, wird nach dem Germ. Lloyd erbaut und mit 2 Maschinen von zusammen 1200 Pferdestärken ausgerüstet, die dem Schiffe eine Schnelligkeit von 11 Knoten geben sollen.

— r. **Deutscher Privat-Beamten-Verein.** Am Sonnabend feierte der Verein unter sehr zahlreicher Betheiligung sein 20. Stiftungsfest. Der Vorsitzende widmete dem verstorbenen stiftenden Mitgliede, Herrn Reichstagsabgeordneten Rickert einen warm empfundenen Nachruf, worauf erst in die eigentliche Feier eingetreten wurde. Nach einem kurzen Rückblick über die 20jährige Thätigkeit des Zweigvereins wechselten Gesänge und deklamatorische Vorträge mit einander ab und vereinten die Mitglieder bis zum frühen Morgen. — Der nächste Familienabend findet am 13. Dezember im Gewerbehause statt.

* **Wilhelmtheater.** Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß das Gastspiel des „Mädchens mit dem goldenen Haar" nur noch wenige Tage umfaßt.

X **Der Sängerchor des Danziger Beamtenvereins** feierte am Sonnabend Abend im Gewerbehause seinen ersten Gesellschaftsabend in diesem Winter unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder und vieler Gäste. Der Vorsitzende, Herr v. Roy, hieß die Erschienenen herzlich willkommen. Frl. Hundertmark erfreute in gewohnter meisterhafter Weise durch den Vortrag von „Es war einmal" aus Lincke's Operette „Aus dem Reiche der Indra" und verschiedener anderer Kompositionen. Für den reichen wohlverdienten Beifall dankte Frl. Hundertmark durch Zugabe eines allerliebsten Wiegenliedes von Mozart. Die 13-jährige Tochter des Herrn Kanzlei-Inspektors Galley trug auf dem Flügel „La regata veneziana" von Liszt und „Les charmes de Paris" von Moschales mit großer Fingerfertigkeit und gutem Verständniß vor. Nach ihren Leistungen berechtigt die Kleine zu den besten Hoffnungen für die Zukunft. Herr Telegraphenassistent Pappe erntete mit seinen Cello-Vorträgen, die klangvoll und schön gespielt wurden, vielen Beifall. Der Sängerchor ließ sich unter der Leitung des Herrn Musikdirektor Brandstäter mit drei Liedern hören, die ebenfalls gut gefielen. Nach den Vorträgen hielt der Tanz die Anwesenden bis in die Morgenstunden in fröhlichster Stimmung zusammen.

ab **Vorarbeiten für die Kanalisation** werden in Neufahrwasser gegenwärtig betrieben, und zwar Untersuchungen der Grundwasserverhältnisse. Herr Brunnenbaumeister Peters stellt an den tiefer gelegenen Stellen des Vorortes Bohrlöcher in Abständen von etwa je 100 Metern her, um die Grundwasserhöhe festzustellen.

zg. **Der Alkoholgegnerbund** (Ortsverein Danzig) veranstaltet Mittwoch Abend in der Scherler'schen Aula einen größeren Vortragsabend (Siehe Anzeige). Da hierbei das wichtige Thema der Alkoholfrage von nicht weniger als 3 Sachverständigen (Herrn Dr. med. Meyer als Arzt, Herrn Dr. phil. John als National-Oekonom und Herrn Schalhan als Lehrer) behandelt werden soll, dürfte der Abend recht fesselnd werden.

* **Der Gesangverein „Gedania"** beging am Sonnabend sein erstes Wintervergnügen. Eine Reihe Gesänge und humoristische Vorträge unterhielt die Festtheilnehmer trefflich, bis der Tanz in seine Rechte trat.

* **Preußische Klassenlotterie.** Bei der heute stattgefundenen Schlußziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mk. auf Nr. 45114.

3000 Mk. auf Nr. 5436 7536 34484 43254 45939 47860 51251 54642 55463 56834 57537 68025 85275 92295 108518 111525 152483 184698 186123 188298 196287 197342 220294 221802. (Ohne Gewähr.)

y. **Tod in Folge Unfalls.** Der Hilfsbremser Johannes Sonntag von hier, welcher am Freitag Abend auf der Haltestelle Kielau beim Aufsteigen auf einen bereits in Bewegung befindlichen Güterzug zu Falle kam, wobei ihm das linke Bein abgefahren wurde, ist bereits Sonnabend Vormittag im Lazareth Sandgrube an den Folgen der Verletzung gestorben. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe mit 2 Kindern.

* **Selbstmord.** In Schönbaum hat sich gestern Nachmittag der praktische Arzt Herr Dr. Trabandt erschossen. Der Verstorbene, der ca. 36 Jahre alt ist, praktizirte seit einigen Jahren in Schönbaum. Furcht vor Ausbruch eines Nervenleidens ist das Motiv zur traurigen That. Der Verstorbene, dessen tragisches Schicksal allgemeine Theilnahme hervorruft, hinterläßt eine Wittwe und drei kleine Kinder.

* **Polizeibericht** für den 9. u. 10. November. **Verhaftet:** 12 Personen, darunter 2 wegen Münzverbrechens, 1 wegen Diebstahls, 3 wegen Unfugs, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 Bettler und 2 Personen wegen Trunkenheit. Obdachlose: 9. **Gefunden:** Portemonnaie mit 51 Pf., goldenes Kettenarmband, Portemonnaie mit 41 Pf., am 14. Juni silberne Herren-Remontoiruhr Nr. 7961, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion; am 9. November großer weißer Hahn, abzuholen von Fräulein Anna Gehrke, Stadtgebiet 1902; am 6. November eine gelbe Hündin, abzuholen von Herrn Hoffmann, Gr. Allee, Ziegelstraße 3, 1.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: 1 Packet Plättwäsche, rothbraunes Portemonnaie mit 5,64 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Wasserstandsbericht** vom 10. November. Thorn + 1,00, Fordon + 1,04, Kulm + 0,14, Graudenz + 1,40 Kurzebrack + 1,72, Pieckel + 1,58, Dirschau + 1,72, Einlage + 2,26, Schiewenhorst + 2,34, Marienburg + 1,06, Wolfsdorf + 1,02 Meter.

* Die nachstehenden **Holztransporte** haben am 8. Nov. die Einlager Schleuse **stromab** passirt: 2 Traften eichene Schwellen und Plancons, kief. Schwellen, Timber, Balken und Mauerlatten von W. Hermann-Tarnegura durch D. Rosemann und 2 Traften eichene Rundklötze und Schwellen, kief. Sleeper, Schwellen, Timber und Mauerlatten von Berl. Holzkomtoir-Wilkowice durch S. Eisenbaum an Berliner Holzkomtoir in Weßlinken.

6. ordentliche Provinzial-Synode.

Aus der Eröffnungssitzung vom Sonnabend ist noch Folgendes zu berichten:

Der Vorsitzende macht hierauf eine Reihe von geschäftlichen Mittheilungen, dann erfolgte der Namensaufruf und die Verpflichtung der Synodalen. Es folgte der Bericht des Synodalvorstandes über die Ausführung der Beschlüsse der letzten Provinzial-Synode, von dem die Synode ohne Debatte Kenntniß nahm.

Zum Vorsitzenden des Vorstandes wurde dann durch Akklamation Syn. Kaehler gewählt und auf demselben Wege zu geistlichen Beisitzern die Syn. Stengel-Danzig und Karmann-Schwetz, und als ihre Stellvertreter die Syn. Rübsamen-Mockrau und Bodenburg-Flatow und zu weltlichen Beisitzern die Syn. Kahle-Danzig und Röhrig-Wyschetzin und zu ihren Stellvertretern die Syn. v. Kehler-Marienwerder und v. Witzman-Brotzen berufen. Schließlich wurden 6 Kommissionen: eine Verfassungs-, Finanz-, Kollekten-, Pfarrerbesoldungs-, Schul- und Petitions-Kommission gewählt, von denen die beiden ersten aus je 7, die andern aus je 9 Synodalen bestehen. Mit Gesang und Gebet wurde dann die erste Sitzung geschlossen.

Schließlich wurde noch folgendes Telegramm an den Kaiser abgeschickt:

Ew. Kais. und Kgl. Majestät naht sich die 6. ordentliche Provinzial-Synode, um Ew. Majestät ehrerbietigsten Dank darzubringen für Allerhöchst Ihre treue Fürsorge für das Gedeihen unserer Kirche und Ihre Arbeit an den höchsten und heiligsten Aufgaben menschlichen Lebens. Sie ist einmüthig in dem aus warmen Herzen kommenden Gebet, daß Gott Ew. Majestät und Allerhöchst Ihr ganzes Haus mit seinem allmächtigen Schutz vor allem Uebel behüten und Ew. Majestät Walten und Regieren mit seinem Segen krönen wolle in Gnade und Barmherzigkeit, den Feinden des Reiches Gottes zum Trutz, unserer Kirche zum Schutz.

Kaehler. Stengel. Karmann. Kahle. Röhrig.

* * *

Die heutige zweite Sitzung wurde kurz nach 11 Uhr mit Gesang und Gebet eröffnet, dann machte der Vorsitzende mehrere geschäftliche Mittheilungen.

Herr Generalsuperintendent D. Doeblin erstattete dann den Bericht über die Wirksamkeit des Gustav Adolf-Vereins. Er erinnerte daran, daß heute der Geburtstag Luthers sei und sprach seine Freude darüber aus, daß zu keiner Zeit ein regeres Leben in der evangelischen Kirche geherrscht habe, als in den letzten Jahren und das zeige sich auch in der Wirksamkeit des Gustav Adolf-Vereins. Die Jahresfeste seien glänzend verlaufen und die Erträge der Kollekten und die Jahresbeiträge gewachsen. Die Kollekten ergaben in den Jahren 1899—1901: 2683, 2910 und 3563 Mk. und die Jahresbeiträge 14616, 15092 und 15100 Mk. Die Jahreseinnahme in der abgelaufenen dreijährigen Periode betrug circa 90 000 Mk., so daß den Gemeinden reichliche Unterstützungen gegeben werden konnte. Im Jahre 1899 wurden zwei, 1900 drei und 1902 sieben Kirchen mit mehr oder weniger größerer Unterstützung des Gustav Adolf-Vereins eingeweiht, außerdem wurden im Jahre 1901 noch fünf andere Kirchen eingeweiht. Auch im Laufe des Jahres 1902 sind zwei Kirchen eingeweiht worden. Die Synode sprach dann dem Vortragenden ihren Dank aus und richtete an die Pfarrer und Gemeindemitglieder die Bitte, noch mehr als bisher für die Gustav Adolfsache zu wirken, denn auf dem Unterstützungsplan ständen 52 Gemeinden, deren Bedürfnisse auf 840 000 Mark veranschlagt worden seien. Außerdem seien 33 Gemeinden aus dem Plane gestrichen worden, die zum Theil noch erhebliche Schulden zu decken hätten.

Ueber die **innere Mission** berichtete hierauf Syn. Ebel. Er schildert kurz den Verlauf des Kongresses in Eisenach, dem er als Delegirter der Synode beigewohnt hat und ging dann auf die Verhältnisse des Diakonissenhauses ein, dem jetzt 313 Diakonissen angehören. Zu beklagen sei noch immer der Mangel an Schwestern. (Schluß der Redaktion.)

Provinz.

? **Zoppot**, 9. Nov. Die Sonntags-Nachmittags-Konzerte der Kurkapelle unter Leitung des Herrn Direktor Modeß im Kurhause erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit. Nicht nur Zoppoter gehören zu den Freunden dieser Musik, sondern auch die Danziger finden sich in größerer Anzahl hierzu ein. Bedauerlich ist nur, daß die Vereinigung der beiden großen Säle z. Zt. im Kurhause nicht gut möglich ist. Hoffentlich sorgt die Badeverwaltung für Abhilfe nach dieser Seite hin.

m. **Zoppot**, 9. Nov. Für die morgen stattfindenden Stadtverordnetenwahlen in der dritten Abtheilung sind außer den bereits genannten Herren Libuda und Wnendt noch folgende Herren als Kandidaten aufgestellt: Jul. Sauer, Apotheker Zollfeldt, Kunstschlossermeister Großkopf, Möbelfabrikant Werner, Rentier Arnold Laskowski und Hauseigenthümer Ferdinand Zegke.

g. **Dirschau**, 8. Nov. Bei der heutigen Ersatzwahl zu Stadtverordneten wurden gewählt in der zweiten Abtheilung für den ausgeschiedenen Rentier Schmidt der Kaufmann O. Büttner, in der ersten Abtheilung Rechtsanwalt Menzel und Kaufmann Jakoby für den in den Magistrat gewählten Fabrikdirektor Wessel und den verstorbenen Kaufmann Wagner. — Ein Mann der später als der Maurer Hermann Böttcher ermittelt wurde, fiel heute todt vor dem Gebäude der Königlichen Realschule nieder. B., der schon längere Zeit beschäftigungslos war, ist an Entkräftung gestorben.

g. **Dirschau**, 7. Nov. Bei der heutigen Stadtverordneten-Ersatzwahl wurden für den verstorbenen Tischlermeister Neumann der ordentliche Lehrer an der höheren Mädchenschule Mathes Schell und für den verstorbenen Zimmermeister Schultz dessen Sohn Schultz jun. gewählt. — Es sind Verhandlungen eröffnet worden, um den Vorort Zeisgendorf in die Stadtgemeinde einzugemeinden. Ausschlaggebend zur Verwirklichung dieses Planes wird sein, daß die an die Gemeinde Zeisgendorf bisher zur Erleichterung der Schullasten gezahlten Beiträge auch weiter von der Staatsregierung gezahlt werden, wenn die Eingemeindung vollzogen sein sollte. — In Baldau wurde der Arbeiter Tuschkowski von einem Pferde so unglücklich ins Gesicht geschlagen, daß er sofort todt war. T. war 56 Jahre alt.

= **Elbing**, 9. Nov. Die Stadtverordneten hielten gestern Abend eine außerordentliche Versammlung ab, in der sich der Kandidat für die Forstrathsstelle Herr Schering-Lauenburg vorstellte. Das städtische Gut Vogelsang, auf welchem der verstorbene Forstrath Kunze wohnte, ist an die Wittwe des Forstrathes einstweilen verpachtet. Der neue Forstrath wird in der Stadt Elbing wohnen.

• **Königsberg**, 8. Nov. Die Provinzialsynode nahm heute einen Antrag der Kreissynode Insterburg auf **Beseitigung des Duells** ohne Erörterung einstimmig an. — Die Strafkammer verurtheilte den Lehrer und Kantor Karl Schröder aus Neuhausen bei Königsberg wegen **Sittlichkeitsverbrechens** begangen an einem 13jährigen Mädchen, zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust. Schröder ist 48 Jahre alt, verheirathet und Vater von 8 Kindern.

Standesamt vom 10. November.

Geburten. Friseur Bernhard Prengel, T. — Schneidermeister Carl Gorgs, T. — Arbeiter Carl Dopslaff, S. — Postschaffner Cajitan Smoczynski, T. — Maurergeselle Paul Hoffmann, S. — Arbeiter Franz Wysocki, S. — Arbeiter Friedrich Schnegotzki, S. — Zeichner Paul Nötzel, T. — Arbeiter Herrmann Müller, T. — Schmiedegeselle Kristups Kairys, T. — Schneidermeister Joseph Thater, S. — Malergehilfe Arthur Tilsner, S. — Lagerist Johann Sickau, S. — Arbeiter Paul Selke, S. — Töpfergeselle Rudolph Papke, T. — Dreher Hermann Kielhorn, T. — Straßenbahnwagenführer Josef Quandt, S. — Lehrer Rudolf Nowakowski, T.

Aufgebote. Feuerwehrmann Johann Gottkowski und Anna Czelinski. — Fleischergeselle Julian Cwiklenski und Eleonore Krickel, sämmtlich hier. — Schmied Max Grentz, hier und Franziska Julie Schroeder in Dirschau. — Arbeiter Stanislaus Kaczkowski und Franziska Zarzycki, beide in Birglau. — Arbeiter Wladislaus Brozowski und Marianna Grabowski, beide in Ostrowitt (Eichfelde).

Heirathen. Ober-Postassistent Herrmann Haslau und Margarethe Eggert. — Postbote Robert Papenfuß und Anastasia Kwidzinski. — Eisenbahnarbeiter Franz Groß und Josephine Buß, geb. Lipke. — Arbeiter Wilhelm Schröder und Bertha Komm. Sämmtlich hier. — Buchhalter Johann Otto Wischnewski zu Planen und Eva Rintz, hier. — Friseur Walter Wüsthof zu Elbing und Martha Grochowsky, hier.

Todesfälle. Früherer Besitzer Gustav Daehnke, 61 J. — S. des Zimmergesellen Eduard Erdmann, 1 J. 1 M. — T. des Kaufmanns Albert Pehlke, 5 J. 2 M. — Hilfsbremser Johann Albert Sonntag, 29 J. — Invalide Carl August Kretschmann, 55 J. — S. des Arbeiters Otto Klein, 4 M. — Töpfermeister Max Eduard Alfred Stalinski, 35 J. 9 M. — S. des Korvettenkapitäns z. D. und Küstenbezirks-Inspektor Constantin Ferber, 9 J. 6 M. — T. des Schmiedegesellen Paul Neiß, 1 J. 2 M. — T. des Arbeiters Adolf Steinke, 8 W. — Rentiere Wittwe Marianne Nisbet, geb. Böhm, 85 J. 7 M. — Schlossergeselle Eugen Franz Alexander Pritz, 52 J. 7 M. — Wittwe Emilie Johanna Keyne, geb. Nappanke, 65 J. 7 M. — S. des Briefträgers Alexander Remke, 15 T. — Bureau-Assistent Johann Gustav Carl Rieckhoff, 57 J. — S. des Zimmergesellen Carl Schaak, 8 W. — T. des Arbeiters Karl Pätsch, 4 M. — Frau Ida Friederike Wilhelmine Mertschuweit, geb. Vieritz, fast 35 J. — Rentier Hermann Alexander Plotzke, 74 J. 9 M. — S. des Arbeiters Julius Kindler, 3 J. 5 M. — Unehel. 1 S., 1 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 10. November.

Tendenz: matt. Erstprodukt Basis 88° Rendement: Mk. 7,17½ Geld p. 50 Kilo inkl. Sack franco Neufahrwasser prompt.

Magdeburg. Tendenz: flau. Termine: November 7,37½, Dezember 7,40, Januar-März 7,50, April 7,62½, Mai 7,70, August 7,02½. Gem. Melis I 27,95.

Hamburg. Tendenz: matt. Termine: November 7,42½, Dezember 7,42½, Januar 7,47½, März 7,60, Mai 7,72½, August 7,95, Oktober 8,02½. Alles per 50 Kilo.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 10. Nov.

Wetter: Trübe. **Temperatur:** Plus 7° R. **Wind:** SW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 724 Gr. Mk. 133, 742, 745 Gr. Mk. 145, 756 und 761 Gr. Mk. 147, hellbunt 745 Gr. Mk. 140 und 144, 737 und 742 Gr. Mk. 145, 742 Gr. Mk. 145, 742 Gr. Mk. 146, 761 und 769 Gr. Mk. 149 hochbunt 774 Gr. Mk. 150, fein hochbunt glasig 777 Gr. Mk. 153, weiß 766 Gr. Mk. 149 und 150, bezogen 764 Gr. Mk. 144, fein weiß 796 Gr. Mk. 153, mild roth 761 Gr. Mk. 146 und Mk. 147 per Tonne.

Roggen matt, zum Schluß niedriger. Bezahlt ist inländischer 708, 726, 732, 738, 741 und 744 Gr. Mk. 127, 735 Gr. Mk. 427½, 714 und 720 Gr. Mk. 128, mit leichtem Geruch 697, 702 und 708 Gr. Mk. 122, polnischer zum Transit 738 und 768 Gr. Mk. 93. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 662 Gr. Mk. 124, 668 und 680 Gr. Mk. 127, mit Geruch 638 Gr. Mk. 122 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 126 und 128, russischer zum Transit Mk. 100 per Tonne.

Erbsen inländische weiße mittel Mk. 157, russische zum Transit weiße mittel Mk. 133, Gold- Mk. 172 per Tonne gehandelt.

Buchweizen russischer zum Transit brauner Mk. 110 per Tonne bezahlt.

Pferdebohnen inländische Mk. 125, feucht Mk. 130 per Tonne gehandelt.

Heddrich inländischer Mk. 120 per Tonne bezahlt.

Senf inländischer gelber ordinair Mk. 120 per Tonne gehandelt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 154 per Tonne bezahlt.

Weißklee Mk. 150 per 100 Kilo behandelt.

Raps inländischer Mk. 201, russischer zum Transit Mk. 190 per Tonne gezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 8,45 und 8,65, mittel Mk. 8,30, feine Mk. 7,50, 7,75 und 7,80 per 100 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 8,10, Mk. 8,15 und 8,30, per 100 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	8.	10.		8.	10.
Weizen per Dez.	151.25	151.—	Hafer per Dec.	—.—	135.—
„ „ Mai	154.25	153.75	„ „ Mai	135.25	135.—
„ „ Juli	—.—	—.—	Mais per Dec.	127.—	126.75
Roggen per Dez.	137.50	136.75	„ „ Mai	109.50	109.25
„ „ Mai	137.75	137.25	Rüböl per Dec.	48.30	48.20
„ „ Juli	—.—	—.—	„ „ Mai	48.—	47.90
			Spirit. 70er loko	42.40	42.40
	8.	10.		8.	10.
3½% Rch.-A. 1905	101.90	102.—	Ostpr. Südb.-Akt.	78.25	78.30
3½% „	101.90	102.10	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.70	101.75
3% „	91.80	91.80	Brl. Hndlsg.-Ant.	156.—	155.25
3½% Pr. Cns. 1905	101.90	101.90	Darmstädt. Bank	137.75	136.90
3½% „ „	101.90	102.—	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% „ „ Pfdbr.	91.75	91.75	Deutsch. Bank-Akt.	210.20	210.—
3½% Pom. Pfdbr.	99.25	99.10	Disc. Com.-Anth.	187.75	186.25
3½% Wpr. „	98.80	98.75	Dresd. Bank-Akt.	142.60	141.90
3½% „ neuländsch.	98.10	98.25	Nrd. Crd.-Anst.-A.	100.75	100.75
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.50	89.50	Oest. Crd-Anst. ult	211.—	210.10
4½% Chin. A. 1898	92.80	92.60	Ostdeutsch. Banka.	92.10	92.50
4% Ital. Rente	103.20	—.—	Allgem. Elek.-Ges.	167.—	170.—
3% It. g. Eisb.-Ob.	68.50	68.80	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	7.50	7.25
5% Mex. conv. Anl.	100.60	100.25	„ „ St.-Prior.	76.50	77.—
4% Oester. Goldr.	103.10	—.—	Gr. Berl. Pferdeb.	207.—	205.75
4% Rum. Goldr. von 1894	85.50	85.50	Gelsenkirchen	172.25	170.75
4% Rss. 1880er A.	101.—	101.—	Harpener	165.60	165 25
4% Russ. inn. Anl. von 1894	97.—	97.—	Hibernia	170.60	169.80
5% Trk. Adm.-Anl.	101.50	101.70	Laurahütte	198.—	197.—
4% Ungar. Goldr.	101.90	101.80	Barz. Papierfabr.	194.25	195.75
Can. Eisenb.-Akt.	133.90	129.90	Wechs. a. Lond. kurz	20.435	20.435
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	188.25	188.10	„ „ „ lang	20.275	20.275
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	71.80	72.—	Wechs. a. Petersb. kurz	213.60	—.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	122.10	122.10	„ „ „ lang	—.—	213.70
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	216.10
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	150.90	149.25	Oesterreich. Noten	85.50	85.45
			Russische Noten	216.60	216.45
			Privatdiskont	3⅛%	3⅛%

Tendenz. Die Woche eröffnete in flauer Haltung, zusammenhängend mit dem heftigen Kurssturz in New-York am Sonnabend sowie mit dem schwachen Verlauf der Börsen von Paris und London von vorgestern und schließlich, damit daß die heutige Wiener Vorbörse niedrigere Preise meldet, zusammenhängend mit den innerpolitischen Verhältnissen. Fonds schwächer, Spanien matt auf Paris, Bahnen gedrückt, Kanada Pacific ⅝ niedriger, Schifffahrtsaktien schwach. Später das Geschäft stockend. Kurse kaum verändert, Paris und London abwartend. Später Montanwerthe und Banken etwas anziehend.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 10. Nov.

Die etwas festeren Depeschen aus Nordamerika blieben hier ganz unbeachtet. Es fehlte an Kauflust für Getreide dermaßen, daß der höchst beschränkte Umsatz nur zu mäßigen Preisen gelang. Roggen hat dabei mehr als Weizen im Werthe eingebüßt; für Hafer wurden die Forderungen kaum herabgesetzt, was freilich den Handel äußerst erschwert. Rüböl war still und ziemlich unverändert. Für 70er Spiritus l. o. F. zahlte man wieder 42.40 Mk. Umsatz 8000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Ein Verdächtigungsversuch.

Berlin, 10. Nov. Die Petersburger „Novosti" behaupten, daß von sämmtlichen Großmächten Deutschland allein es abgelehnt habe, sich an Schritten zur Herbeiführung von Reformen in Macedonien zu betheiligen. Die Haltung Deutschland's sei die Ursache, weshalb die Pforte in stoischer Ruhe verharre und von einer Einführung von Reformen nichts wissen wolle.

Diese Nachricht, so bemerkt das „Berl. Tageblatt" dazu, hat offenbar nur den Zweck, Deutschland der Liebedienerei gegen die Pforte zu bezichtigen.

Ein Zentralbahnhof in Berlin?

Berlin, 10. Nov. Der Kaiser zeigt, wie eine Berliner lokale Korrespondenz zu melden weiß, für die Frage der Errichtung eines Fernbahnhofes in Moabit großes Interesse und will damit die Frage eines Berliner Zentralbahnhofes verbunden wissen.

Die Ministerkrisis in Spanien.

Madrid, 10. Novbr. (W. T.-B.) Eine nach dem gestrigen Ministerrath veröffentlichte halbamtliche Note besagt, die Minister ertheilten, angesichts des Ganges der Parlamentsdebatten, Sagasta ein Vertrauensvotum und überließen es ihm, die Kabinetsfrage zu lösen, wie er es am geeignetesten halte für das Interesse des Landes, der Monarchie und der liberalen Partei.

Vom russischen Zarenhofe.

Rom, 10. Nov. Die „Italie" veröffentlicht eine Unterredung mit dem serbischen Gesandten in Rom. Der Gesandte dementirt die Meldung auf das Entschiedenste, daß bezüglich des Empfangs des serbischen Königspaares beim russischen Hofe irgend welche Schwierigkeiten beständen. Die Vertagung des Besuches sei allein durch den leidenden Zustand der Zarin veranlaßt worden, wie aus demselben Grunde auch der sächsische Thronfolger, der dem Zaren die Thronbesteigung des neuen Königs von Sachsen mittheilen wollte, seinen Besuch aufgeben mußte.

Wie uns von anderer Seite gemeldet wird, soll die Zarin an schwerer Melancholie leiden. Während eines Frühstücks, zu welchem kürzlich einige hohe russische Würdenträger zum Zarenpaar eingeladen waren, hat die Zarin auch nicht ein einziges Wort gesprochen.

Die „Köln. Ztg." versucht, die Nachrichten über ein ungünstiges Befinden des Zarenpaares zu dementieren. Sowohl der Zar wie die Zarin erfreuten sich der besten Gesundheit.

Pobjedonoszew's Rücktritt?

Köln, 10. Nov. (W. T.-B.) Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Petersburg von gestern gemeldet: Es verlautet aus sicherer Quelle, Pobjedonoszew habe, mit Rücksicht auf sein hohes Alter und seinen Wunsch, seine letzten Lebensjahre in Ruhe zu verleben, um Enthebung von seiner Stelle gebeten. Kaiser Nikolaus habe das Gesuch bewilligt. Man erwartet zu Neujahr die amtliche Bekanntmachung. Als Nachfolger wird das Mitglied des Reichsrathes Graf Sergius Schewemetzen genannt.

Amerikanischer Fleischexport.

Chicago, 10. Nov. Wie ein hervorragender Bankier und einer der bedeutendsten Viehhändler in Texas berichten, beabsichtigen die Inhaber von Fleischversandhäusern in Texas, welche sich zu einem großen Rindfleischtrust vereinigt haben, die Einrichtung einer Dampferlinie zwischen dem Golf von Mexico und Europa für den transatlantischen Handel der südlichen Staaten nach Europa mit zubereitetem Fleisch.

Von den Duchoborzen.

New-York, 10. Nov. Die Zahl der fanatischen Duchoborzen ist auf 600 Köpfe zurückgegangen. Man hat ihnen aus New-York zwei Schwadronen Reiter entgegengeschickt, um sie mit Gewalt auf der Eisenbahn heimzubringen und sie vor dem Verhungern und Erfrieren zu retten. Frauen und Kinder sind bereits in Sicherheit gebracht. Inzwischen hat eine junge Duchoborzin erklärt, sie sei die Mutter Gottes, und dadurch neue Raserei entflammt.

Chinesische Winkelzüge.

London, 10. Nov. (W. T.-B). „Reuter" meldet aus **Peking**: Der Gouverneur von Human erhebt Einspruch dagegen, daß der für die Ermordung der englischen Missionare verantwortliche militärische Beamte, hingerichtet werde und erklärte, die Bevölkerung sei einmüthig gegen die Todesstrafe der Vollzug der letzteren konne einen Aufstand herbeiführen. Der Gouverneur schlägt vor, daß der Beamte anstatt zum Tode zur Zahlung einer hohen Entschädigung verurtheilt werde. Die Kaiserin-Wittwe ist von Anfang an gegen eine Bestrafung des Beamten gewesen; es ist daher leicht möglich, daß die Regierung versuchen wird die ganze Angelegenheit, unter Hinweis auf die Einwendungen des Gouverneurs, noch einmal zu erörtern.

Budapest, 10. Nov. (W. T.-B.) 900 **Schriftsetzer** aus 80 Druckereien, welche den **neuen Lohntarif** nicht angenommen haben, sind in den Ausstand getreten.

Luzern, 10. Nov. (Privat-Tel.) 100 Arbeiter der Gotthardbahn beschlossen, in eine **Lohnbewegung** einzutreten.

Lens, 10. Nov. (W. T.-B.) Der Direktor der Kohlengruben von Courrière kündigte an, daß er keine Abordnungen der Grubenarbeiter mehr empfangen werde.

London, 10. Nov. (W. T.-B.) Die Liste der aus Anlaß des Geburtstages des Königs verliehenen Auszeichnungen enthält hauptsächlich Namen von Vertretern des **Handels** und der **Industrie**. Neue Ernennungen zu Peers fanden nicht statt.

Peking, 10. Nov. (Privat-Tel.) Auf Veranlassung der Kaiserin-Wittwe ist mit dem Bau einer privaten kaiserlichen Eisenbahn von Tientsin nach den westlichen Gräbern begonnen worden. Die Kaiserin will dadurch den Ahnenkultus wieder beleben. Ferner wird eine Eisenbahn nach dem Sommerpalast gebaut. Die Kaiserin-Wittwe läßt sich auf den östlichen Gräbern ein eigenes Mausoleum errichten.

Kalkutta, 10. Nov. (Privat-Tel.) Die englische Regierung verweigert der amerikanischen die Erlaubniß zur **Ausbeutung der Petroleum-Lager in Birma.**

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki; für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Montag, 10. November 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.
Bei ermäßigten Preisen.
Zur Vorfeier von Schillers Geburtstag.

Wilhelm Tell.

Schauspiel in fünf Akten von Friedrich von Schiller.
Regie: Adolf Peiffer.

Personen:

Geßler, Reichsvogt in Schwyz und Uri	Siegfried Philippi
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr	Curt Eberhardt
Ulrich von Rudenz, sein Neffe	Reino Fischer
Werner Stauffacher (Landleute aus Schwyz)	Adolf Peiffer
Konrad Hunn (Landleute aus Schwyz)	Max Preißler
Itel Reding (Landleute aus Schwyz)	Josef Kraft
Hans auf der Mauer (Landleute aus Schwyz)	Conrad Kreuzer
Walter Fürst	Max Christoph
Wilhelm Tell	Emil Wittig
Rösselmann, der Pfarrer (Landleute aus Uri)	Alexander Calliano
Petermann, der Sigrist (Landleute aus Uri)	Paul Fischer
Kuoni, der Hirt	Emil Werner
Werni, der Jäger	Hugo Gerwink
Ruodi, der Fischer	Emil Davidsohn
Struth von Winkelried (Landleute aus Unterwalden)	Oscar Steinberg
Klaus von der Flüe (Landleute aus Unterwalden)	Theodor Dietrich
Arnold von Melchthal (Landleute aus Unterwalden)	Curt Westermann
Konrad Baumgarten	Otto Busch
Stüssi, Flurschütz	Franz Sasse
Jenny, ein Fischerknabe	Gustel Sieger
Seppi, ein Hirtenknabe	Jeanette von Fielitz
Gertrud, Stauffachers Gattin	Filom. Staudinger
Hedwig, Tells Gattin, Fürst's Tochter	Jenny von Weber
Bertha von Brunneck, eine reiche Erbin	Julianne Quadri
Armgard (Bäuerinnen)	Gertrud Korn
Mechthild (Bäuerinnen)	Louise Oldenburg
Elsbeth (Bäuerinnen)	Ida Calliano
Hildegard (Bäuerinnen)	Laura Gerwink
Walther (Tells Knaben)	Melly Sachs
Wilhelm (Tells Knaben)	Kl. Sasse
Frießhardt (Söldner)	Bruno Galleiske
Leuthold (Söldner)	Eugen Siegwart
Rudolf der Harras, Geßlers Stallmeister	Dr. Ludwig Wendt
Erster Landenburgischer Reiter	Bruno Galleiske
Zweiter Landenburgischer Reiter	Adolf Gärtner

Geßlerische und Landenburgische Reiter, viele Landleute, Männer und Frauen aus den Waldstätten.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:

Dienstag. Abonnements-Vorstellung. Passepartout D. **Herbst.** Schauspiel. Hierauf: **Ueber den Wassern.** Drama.

Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. Passepartout E. **Der Barbier von Sevilla.** Komische Oper.



Nur noch einige Tage!

Das Mädchen mit dem goldenen Haar!

Eine Vision! Eine Vision!

Die Buren-Generale in Berlin,

Kassenöffnung 6½, Konzertanfang 7, der Vorstellung 7½ Uhr.
Nach beendeter Vorstellung: **Doppel-Freikonzert.**

Kaiser-Panorama Passage Laden 7.
Letzte neue Aufnahmen vom

Burenkrieg.

Von Durban bis St. Helena. Hochinteressant,



Patriotische Fest-Vorstellungen

des (16050

Deutschen Flotten-Vereins.

Vortrag, Konzert und Vorführung des Biographen.

Täglich bis 25. November:

2 Vorstellungen

in Danzig, Apollosaal, Hotel du Nord, Langenmarkt.
Musik von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5.
Beginn der Vorstellungen 3½ Uhr Nachmittags und 8½ Uhr Abends an den Wochentagen, 3½ Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends an den Sonntagen.
Preise der Plätze: 1. Platz (numerirt) 1 ℳ, 2. Platz (numerirt) 60 ₰, Stehplatz 30 ₰. Kinder unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte.
Eintrittskarten sind im Vorverkauf in **L. Saunier's** Buch- und Kunsthandlung, Danzig, Langgasse 20, sowie an der Kasse zu haben.
Kassenöffnung ½ Stunde vor jeder Vorstellung.

Den Danziger Tattersall

habe ich übernommen.
Hochachtungsvoll
O. B. v. Dewitz.

Blumen-Palast.

Sehenswerth für Danzig!
APOLLO.
Heute Familien-Konzert.
Martins-Gans.
Große Gratis-Verloosung
von lebenden großen **Goldfischen** mit Glas.

Zum Prälaten

94686) Inh. **Paul Gorczelitz.**
Breitgasse No. 42.

Geistliches Konzert

am
Buß- und Bettage,
Mittwoch, den 19. November 1902, Abends 7 Uhr,
in der
Ober-Pfarrkirche zu St. Marien
zum Besten der Armen und Kranken der St. Marien-Diakonie.

Mitwirkende:
Herr **Dr. C. Fuchs** (Orgel), Opernmitglieder des hiesigen Stadttheaters: Fräulein **Walter** (Alt), Herr **Christian** (Tenor), Herr **Dahn** (Baryton), sowie Herr **Voigt** (Waldhorn). **Der Frauenchor** des **Neuen Gesangvereins** und des **Lehrerinnen-Seminars der Viktoria-Schule**, Männer-Gesangverein **Danziger Melodia** und ein Streichquartett des **Danziger Orchestervereins.**

Die Leitung des Konzerts und der Chöre hat unser erster Organist Herr Königlicher Musikdirektor **Kisielnicki** übernommen.

Eintritt 50 Pfg.

Der Vorstand der St. Marien-Diakonie
Reinhard Konsistorialrath. **Dr. Weinlig** Archidiakonus.
Brausewetter, Diakonus. (16450

Restaurant und Café Oskar Beyer

Brodbänkengasse 10 (vorm. **Oswald Nier**).
Heute Montag: Letztes Auftreten
des Oberbayrischen Humoristen- und Theater-Ensembles.
Anfang 7 Uhr. Entree frei. **Oskar Beyer.**

Neu. **Hotel de Stolp.** Neu.

Nur für November. Nur für November.

Restauration, Dominikanerplatz, Konzert-Saal.
Täglich grosses Doppel-Konzert.
„D'Traunthaler".
5 Damen, 4 Herren. Direktor: **Hans Montag.**
Oberbairische Instr.-, Sänger-, Jodler- u. Schuhplattler-Gesellschaft.
Anfang Wochentags 7 Uhr, Sonntags 5 Uhr.
Sonnabend und Sonntag Matinée von beiden Kapellen von 11½—2 Uhr.
Das Militär-Konzert wird ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 128.
H. Nitschl.
Neu. Neu.

Grosse öffentliche Versammlung

der

Arbeitslosen

am Dienstag, den 11. November 1902,
Vormittags 10 Uhr,
im großen Saale des Herrn **Steppuhn-Schidlitz.**

Tagesordnung:
1. **Die herrschende Arbeitslosigkeit und die Mittel zu ihrer Abhilfe.**
2. **Diskussion.**
3. **Verschiedenes.**

Alle arbeitslosen Handwerker, Arbeiter u. s. w. werden hiermit aufgefordert, zu dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Der Einberufer.

Café Grabow

vorm. Moldenhauer.
Jeden Dienstag von 3—7 Uhr
Kaffee-Konzert.
10153

Stehbierhalle

à la Aschinger. (16482
Jeden Montag Abend:
Berliner Kartoffel-Puffer.

Hochfein kochende
Golderbsen
sowie (16459
weisse Kocherbsen
im Komtoir **An der neuen Mottlau Nr. 6.**

Bindfaden

größtes Lager am Platze, zu Engros-Preisen [6447
W. J. Hallauer.

Vereine

Verein Frauenwohl.

Donnerstag, den 13. November 1902, Abends 7 Uhr:
Vereins-Versammlung
in der Aula des Städtischen Gymnasiums.
Tagesordnung: 1. Bericht von Frau **Marianne Heidfeld** über die Wiesbadener Bundesversammlung. 2. Berichte der verschiedenen Kommissionen.
Der Vorstand. (16324

Wegen Aufgabe des Artikels findet
am Dienstag, den 11. November
bei mir ein (16444
Ausverkauf
sämmtlicher Thermophorgeschirre
(Apparate und Gefäße, die Speisen und Getränke ohne jede Feuerung stundenlang warm zu halten)
zu halben Preisen statt.
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.

Für Wiederverkäufer.
Schöne weiße Speisekartoffeln Silesia und Professor Märker
in Waggonladungen, auf Wunsch auch frei ins Haus.
Näheres Hotel Marienburg. (16844
H. Böttner, Stawisken.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

sind **sämmtliche Neuheiten** in geschmackvoller, reichhaltiger Auswahl und künstlerischer Ausführung wieder eingetroffen.

Stoffe und Materialien
in grosser Auswahl sehr preiswerth bei nur guten Qualitäten.

Sachgemäße Anleitung zum **Selbstanfertigen** der Handarbeiten wird gerne ertheilt. (88446

Bartel & Neufeldt,

Heilige Geistgasse 3,
Tapisserie-Manufaktur.

NB. Um rechtzeitige Aufgabe der Bestellungen wird, um verspätete Ablieferung zu vermeiden, höflichst gebeten.

Käse-Offerte.

Ein Posten Edamer, Schweizer und Tilsiter-Fettkäse, (9237b
hochfeine Qualität, empfiehlt **pro Pfund 60 Pfg.**
Dampfmolkerei Vierklee,
Breitgasse 38, Ketterhagergasse 16, Mattenbuden 2.

Erfrischende, Abführende Fruchtpastille

TAMAR INDIEN GRILLON

Gegen **VERSTOPFUNG**
Hemorrhoïden, Congestion, Leberleiden
Magenbeschwerden
Paris, 33, rue des Archives
in allen Apotheken
(2376

Dr. Kneipe's
Arnika-Franzbranntwein,
bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,
ist das kräftigste Mittel zur **Stärkung** der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder u. Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des **Haarwuchses** u. zur Verhinderung der Schuppenbild., à Fl. 1 ℳ **Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug Dr. Kneipe.**
Zu haben **nur** in der (10522
Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5
u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.

Markt- und Papierkörbe

empfiehlt (16445
H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57/58.
Fernspr. No. 352.
Telegramm-Adresse: Lampenaxt.

Gassner's Antirheumaticum

(Best.: äth. Oel v. Laur. camph.)
Vorzügliches und bestes schmerzstillendes Mittel bei Rheumatismus, Gicht und Gliederreissen, Rückenschmerzen, Seitenstichen, Ohren- und Zahnschmerzen. Gliederstärkendes Mittel bei Körperanstrengungen.
à Fl. 1,—, 2,—, 3,50 Mk.
Waldemar Gassner, Schwanen-Drogerie,
Altstädt. Graben 19—20. (15366

Zurückgesetzte Teppiche

empfiehlt (15984
August Momber.



In herrlicher Märchenpracht erstrahlt ein Weihnachtsbaum mit meinem

Glas-Christbaumschmuck

1 wirklich geschmackvolles Sortiment, sehr schön zusammengestellt, enthaltend ca. **320 Stück** bessere, moderne Sachen in bemalter, echt versilberter, glitzernder und glänzender Ausführung, als: Brillantreflexe, leonisch übersponnene Kugeln, läut. Glöckchen, Trompete mit Stimme, Engel mit Frisur und bewegl. Glasflügeln, Fantasiesachen, Wunderperlen, Eiszapfen, Nüsse, natürl. Edelobst, Luftballon, Erdbeeren, Oliven u. Melonen mit Filigran, Tanzbär, Rothkäppchen, Geldsack mit 50000 ℳ, Schnee- und Weihnachtsmann, Fische, 1 reizend. Blumenmädchen 2c. 2c. zum horrend billigen Preis v. **M. 5.60** franko. Ferner füge **1 Fischglas mit bewegl. Goldfischen und 1 Fruchtkorb garniert mit Früchten** gratis bei.
E. E. Reinhard in Neuhaus a. Rennweg i. Thür. Nr. 29. Liefer. fürstl. Höfe.
Diese Kisten wurden aufs Wärmste in 100 von Zeitungen empfohlen, 1000 v. Dankschreiben.
Im Auftrag Ih. Hoh. d. Fr. Prinzessin v. S.-Meiningen (folgt Bestellg.).
Im höchst. Auftrag Ih. k. Hoh. d. Fr. Großherzog v. Sachsen (folgt Bestellg.).
Hiermit drücke Ihnen für erhaltene Kiste meinen besten Dank aus.
Gouverneur Jonkoff.

15929

Homöopath. Anstalt,

Frankfurt a. M., Friedensstr. 10 II.
(Tel. 3367) neb. d. Hotel **„Frankfurter Hof". (Gegr. 1883)**
spec. für Geschlechts-, Harn-, Blasen-, Haut- u. Nervenleiden, Schwächezustände, Folgen jugendl. Verirrung, Magen- u. Darmkrankheiten. 20jähr. erfolgr. Praxis; auswärts brieflich, gewissenhaft ohne Berufsstörung.
Sprechstunden täglich 11—1 und 3—6 Uhr.
Broschüre gegen **70 Pfg. in Marken.** (16116

Telephon 558. Telephon 502.

Beste englische und oberschlesische

Steinkohlen.

Anthracit- u. Schmiedekohlen, Brikets und Sparherdholz
empfehlen zu billigsten Preisen (16039

Walter Golz & Co.,

Danzig, Brodbänkengasse Nr. 36, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 9.

Winterpaletot-
Winter-Anzug-
Winter-Hosen-
Winterjoppen-
Kaiser-mantel- und
Herren-Pelzbezug-
Damen-Mantel-
Damen-Jaquett
Damen-Pelzbezug-

Stoffe

empfehlen wir in bekannt allergrösster Auswahl am hiesigen Orte zu sehr billigen festen Preisen. (16472

Riess & Reimann

Tuchwaarenhaus
Heilige Geistgasse 20.

Ofenvorsetzer, Ofenschirme Kohlenkasten,
elegante Muster, zu billigen Preisen offerirt (16358
Louis Konrad
Große Wollwebergasse Nr. 1.

Während meines

Schaufensterbaues

Montag u. Dienstag

kommen zum

Verkauf

zu erheblich herabgesetzten Preisen

Garnirte Hüte neuester Mode,
Seidene und wollene Blusen,
Marineblaue Kostüm-Röcke.

Ernst Crohn

32 Langgasse 32

Spezialhaus für Neuheiten in Damen-Moden.

16416

Trinkt Thee

zur Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit.
Sämmtliche **chinesische, russische** und
Medicinische Thees
neuester Ernte empfiehlt das
Kräutergewölbe
Minerva-Drogerie,
4. Damm 6, (16400
neben der Häkergasse.

Einige hundert Zentner gute
Speise-Kartoffeln
hat abzugeben (16406
Zuckerfabrik Praust.
Aktiengesellschaft.

Gute Kochbutter à 1 Mk. empf.
Steffens, Scheibenrittergasse 13,
Markthalle Stand 90—91.

Vermischte Anzeig

Bis zum 14. verreist.
Ahrenfeldt,
praktischer Zahnarzt,
Langgasse 37, 1. (16175

Ich bin (16394
zurückgekehrt.
Dr. Solmsen,
prakt. Arzt.
Breitgasse No. 123.

Lokales.

* **Der neue Oberpräsident** von Westpreußen bildet für die größeren deutschen Blätter noch immer ein beliebtes und ergiebiges Thema; so widmet ihm der „Tag“ in seiner Sonntagsnummer einen längeren Artikel von A. Zimmermann, der mancherlei Charakteristisches enthält. Nach einem kurzen Blick auf den Werdegang des Herrn Delbrück charakterisirt er die persönliche Erscheinung folgendermaßen:

„. . . ist er kein Bureaukrat. In seinem Wesen ist auch nichts von Rückständen aus renommirender Studentenzeit; er giebt sich auch nicht als in Zivil verkleideter Militär. Ein hochgewachsener, rothblonder Herr von überlegendem, prüfendem, zugleich freundlichem und gutmüthigem Gesichtsausdruck. Ein Mann, der das Lachen nicht verlernt hat. Diskrete Eleganz. Wer ihn nicht kennt, würde ihn wahrscheinlich für einen Großkaufmann halten. Arme, in deren Bewegungen eine gewisse Wucht liegt . . . Kleine Aeußerlichkeiten stehen oft im Zusammenhang mit dem Ganzen eines Menschen.“

Das Wesen des neuen Oberpräsidenten findet eine bemerkenswerthe Umschreibung durch eigene Worte des Herrn Delbrück:

Uebrigens ist der Herr Oberpräsident vorsichtig; er läßt sich nicht gern festnageln, tönende Programme sind nicht seine Sache.

„Man kann wissen, was man vorhat, und braucht es doch nicht auszusprechen. Ein General stellt keine Regeln auf, nach denen er seine Schlachten zu schlagen sich verpflichtet. Er handelt je nachdem. Kein Feldherr kündigt zu Beginn eines Feldzugs an, welchen Weg er nehmen wird.“

„Ich bin der Schüler Goßler's. Ich war sechs Jahre lang Oberbürgermeister von Danzig. Und ich bin preußischer Beamter. Wer wissen will, wie ich handeln werde, kann es aus diesen drei Thatsachen entnehmen.“

Dies seine eigenen Worte.

Herr Goßler war für eine besonnene Industrialisirung Westpreußens. Auch war er für eine gemäßigte, aber stete Polenpolitik.

Ueber die kommunale Hinterlassenschaft des Herrn Delbrück heißt es:

Als Oberbürgermeister hat er — nicht unmittelbar — einen großen Amtsvorgänger gehabt: Herrn v. Winter, einen Mann, der sich der Freund des späteren Kaisers Friedrich nennen durfte, Bismarck aber ein Gegenstand des Argwohns und der Abneigung war. Der Gegensatz, in dem er zum eisernen Kanzler stand, hat Danzig Heil gebracht; denn ohne ihn wäre der treffliche Mann der Stadt kaum lange erhalten geblieben. Winter hat das moderne Danzig geschaffen: er hat es aus einem Fieberneſt zu einer gesunden Stadt gemacht, in dem er ihm seine Kanalisation und die Trinkwasserzufuhr gab; er hat es zur Provinzialhauptstadt gemacht, indem er die Loslösung Westpreußens von Ostpreußen durchzusetzen wußte; er hat die Bahn von Marienburg-Mlawka geschaffen, die der Stadt noch auf Jahrzehnte hinaus den russischen Handel sichert. Unter Winter endlich wurde die Niederlegung des inneren Wallsystems im Projekt fertig. Seine Erbschaft kam über Baumbach an Delbrück. Unter Delbrück ist auf dem Gelände der Fortifikation von einst ein neues Danzig erstanden. Zweierlei ist sein Verdienst; er wußte das Inskrautschießen der Terrainspekulation zu verhindern, er wußte ferner dem neu Entstehenden Stil zu geben. Den Stil des alten Danzigs. Wer Terrain übernahm, mußte sich verpflichten, es innerhalb enger Frist zu bebauen. Die Genehmigung der Façade behielt sich die Stadt vor. Damit war modernen, sozialen und künstlerischen Gesichtspunkten Rechnung getragen und zugleich ein System geschaffen, das sich auch denen nach ihm ganz von selbst aufzwingen wird.

Es ist dann weiter die Rede von den Hafenanlagen am Holm, von den widerstreitenden Interessen zwischen den Interessen der Seestadt Danzig und den deutschen Distrikten an der russischen Grenze und weist schließlich auf die Steuerverhältnisse in Danzig hin.

* **Begräbniß.** Gestern wurde auf dem neuen St. Marien-Kirchhofe in der Gr. Allee der im hohen Alter von 82 Jahren verstorbene Kaufmann Herr Osmund Lömsland zur letzten Ruhe bestattet. Der Verstorbene, ein geborener Norweger, hat fast fünfzig Jahre der hiesigen Handlung F. Boehm u. Co. angehört. Seine früheren Chefs sowie fast sämmtliche hier lebende Norweger mit Herrn Generalkonsul Jörgensen an der Spitze folgten dem Sarge. Am Grabe hielt Herr Pfarrer Hinz, der zweite Geistliche des Diakonissenhauses, eine ergreifende Trauerrede.

* **Die Ortsgruppe Danzig des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes** hatte gestern Abend in den oberen Räumen des Gewerbehauses einen Unterhaltungsabend veranstaltet. Die Betheiligung an demselben war eine außerordentlich große. Nach Konzert wechselten Vorträge ernsten und heitern Inhalts, Gesangs- und musikalische Vorträge und andere Darbietungen in reicher Fülle miteinander ab. In Frl. Rust lernten wir eine Sängerin kennen, die eine volle, wohlklingende Sopranstimme besitzt, auch ihre Vortragsweise ist eine außerordentlich gute. Herr Kirchner erwies sich nicht nur als ein trefflicher Rezitator, sondern zeigte auch, daß er als Humorist gar Tüchtiges zu leisten vermag. Herr Kischke bewährte sich wieder als der hier wohlbekannte Violinist, sein Vortrag „Zigeuner-Weisen“ von Pablo de Sarasate ließ wieder die vorzügliche Technik erkennen, die seinem Spiele eigen ist. Herr und Frau Pietsch erfreuten durch mehrere Duettscenen. Auch ein kleines Lustspiel „Im Zeichen des D. H. V.“ wurde sehr flott gespielt. Alle Darbietungen fanden reichen und wohlverdienten Beifall. Beim Tanz blieben die Festtheilnehmer noch längere Zeit zusammen. Unterbrochen wurde derselbe durch eine Kaffeepause, bei der noch verschiedene Ansprachen gehalten wurden. Eine Verloosung von kleinen Geschenken fand auch regen Zuspruch.

* **Aufhebung einer Falschmünzwerkstatt.** Gestern Vormittag ist unserer rührigen Kriminalpolizei ein glücklicher Fang gelungen. Es wurde in dem Hause Goldschmiedegasse Nr. 8 im dritten Stock eine komplett eingerichtete Falschmünzwerkstatt beschlagnahmt und der Besitzer, der Graveur und Schlosser Paul Emil Behrend verhaftet. Schon seit einiger Zeit waren falsche 50 Pfennigstücke angehalten worden, deren Arbeit so vortrefflich und deren Silberklang so rein war, daß eine große Aufmerksamkeit dazu gehörte, die Falsifikate zu erkennen. Die von der Kriminalpolizei mit großer Umsicht veranstalteten Recherchen führten zu dem Resultat, daß die Kinder des Schneidermeister L. in verschiedenen kleineren Geschäften Falsifikate verausgabt hatten, und zwar haben sie eine Kleinigkeit gekauft und sich den Ueberschuß herausgeben lassen. Eine sofort angestellte Haussuchung ergab kein Resultat, doch gab eins der Kinder an, daß es das Geldstück von seiner Schwester Elisabeth erhalten habe. Dieses Mädchen diente bei einer Herrschaft, die den Diebstahl von einigen silbernen Löffeln angezeigt hatte, so daß die Polizei zunächst annahm, daß die gestohlenen Löffel das Material zu den Falsifikaten hergegeben hätten. Elisabeth L. wurde nun verhaftet, sie gab an, sie hätte die Geldstücke von einer unbekannten Händlerin empfangen, die sie wiedererkennen würde, wenn ihr dieselbe gezeigt werden könnte. Mit dieser „unbekannten“ Händlerin hatte sie natürlich kein Glück und Herr Kriminalinspektor Richard forschte nun nach den persönlichen Verhältnissen des kleinen und unansehnlichen erst 17jährigen Mädchens. Da stellte sich heraus, daß das junge Mädchen bereits einen Bräutigam habe, den 28jährigen Schlosser Behrend und daß die Eltern von diesem Verhältniß nichts wissen wollten. Da unternahm gestern Vormittag Herr Kriminalinspektor Richard mit den Kriminalbeamten Otto, Reck und Lehmann eine Haussuchung in der Wohnung des Bräutigams und entdeckten dort eine vollständige Falschmünzerwerkstatt mit Gypsabgüssen, Formen und Stempeln. Behrend, der sich in unzweifelhafter Weise überführt sah, legte nun ein umfassendes Geständniß ab. Er habe seit längerer Zeit schon keine Arbeit gehabt und war nun auf den Gedanken gekommen, falsches Geld zu fabriziren. Er hatte sich von der Norddeutschen Affinerie in Hamburg für 20,20 Mk. 358 Gramm Feinsilber kommen lassen und hatte dasselbe zur Anfertigung von 50 Pfennigstücken verwendet. Die Münzen waren demnach aus gutem Silber hergestellt, sein Verdienst lag in der Preisdifferenz zwischen dem Silber- und dem Geldwerth. Seine 50-Pfennigstücke hatten einen Handelswerth von einigen 20 Pfennig, während unsere Münzen, weil sie mit Gold eingelöst werden, einen Kurs von 50 Pfennig haben. Behrend verdiente demnach an jedem 50-Pfennigstück 25 bis 30 Pfennige, also mehr als 50 Prozent. Er selbst hatte einige Falsifikate ausgegeben, von denen er 30—40 Stück angefertigt haben will, den Rest habe er seiner Braut gegeben, die wie oben erwähnt, die Stücke theils selbst, theils durch ihre Geschwister in Umsatz gebracht hatte. Nach den Angaben Behrend's sind 21 falsche Münzen in Umlauf gesetzt worden. Ob diese Angabe richtig ist, wird wohl die Untersuchung lehren. Gegen das Mädchen hegt die Polizei noch den Verdacht weiterer Unredlichkeiten.

Eingesandt.

An die Theater-Direktion!

Nach dem Wochenplane des Stadttheaters steht am künftigen Freitag im Theater die Aufführung der Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart in Aussicht. Dieses Meisterwerk bildet unstreitig auch in unseren Tagen noch eine Quelle edlen Genusses für alle Musik- und Theaterfreunde.

Gerade am künftigen Freitag soll aber im Schützenhause dem Danziger Musikpublikum etwas noch nie Dagewesenes geboten werden: „Das Joachim-Quartett“.

Das Streichquartett ist überhaupt die vornehmste Form der Tonkunst; es erfährt von den Professoren Joachim, Halir (früher stand an zweiter Stelle de Ahna), Wirth und Hausmann eine Interpretation, wie sie noch von keiner anderen Quartettgesellschaft der Welt an Vollkommenheit erreicht worden ist. So kann ein Konzert des Joachim-Quartetts ohne jede Einschränkung als die höchste musikalische Darbietung bezeichnet werden. Einer solchen sollte ein ernst denkender Musikfreund nicht fern bleiben!

Würde nicht die Theaterdirektion besser thun, am 14. November weniger musikalischen Theaterfreunden ein Drama oder ein Lustspiel zu bieten? Könnte man nicht so auch den gefeierten Sängern und Sängerinnen sowie den hervorragenden Musikern am Theater Gelegenheit geben, vom Joachim-Quartett, das ja für jede Musikgattung mustergiltig ist, zu lernen?

Ceterum censeo: Die Aufführung der „Zauberflöte“ möge auf einen andern Tag verlegt werden.

Ein Musikfreund.

Handel und Industrie.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 8. November.

Angekommen: „Reval,“ SD., Kapt. Brüsch, von Stettin mit Gütern. „Vinga,“ SD., Kapt. Lörquist, von Stockholm leer.

Gesegelt: „Kreßmann,“ SD., Kapt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Louise,“ Kapt. Hansen, nach Blyth mit Holz. „Kristian,“ Kapt. Drewe, nach Kallendburg mit Oelkuchen. „Anna,“ Kapt. Larsen, nach Odense mit Getreide. „Sexta,“ Kapt. Kahle, nach Flensburg mit Gütern. „Bernhard,“ Kapt. Hermann, nach Hamburg mit Gütern. „Glen Head,“ SD., Kapt. Kennedy, nach Belfast mit Zucker.

Neufahrwasser 9. November.

Angekommen: „Cöln,“ SD., Kapt. Prahm, von Rotterdam mit Gütern. „Comorin,“ SD., Kapt. Moppet, von Swansea mit Gütern. „J. O. Linda,“ Kapt. Johansen, von Wisby mit Kalksteinen. „Emma,“ SD., Kapt. Bialke, von Stettin leer. „Dora,“ SD., Kapt. Lomer, von Lübeck mit Gütern. „Snefond,“ SD., Kapt. Lindtner, von Kopenhagen mit Gütern. „Mietzing,“ SD., Kapt. Pavist, von Königsberg leer. „Orient,“ SD., Kapt. Forman, von Leith mit Gütern.

Gesegelt: „Karlsruhe,“ SD., Kapt. Brinckmann, nach Hamburg mit Sprit. „Zoppot,“ SD., Kapt. Scharping, nach Lossiemouth mit Getreide. „Gitano,“ SD., Kapt. Jefferson, nach Hull mit Gütern. „Emily Rickert,“ SD., Kapt. Gerowski, nach Wiborg mit Gütern. „Gut Heil,“ Kapt. Schröder, nach Baltimore leer.

Neufahrwasser, 10. November.

Ankommend: 1 Dampfer.

Einlager Schleuse, 8. November.

Stromab: 1 Kahn mit verarbeitetem Eisen. D. „Verein“, Kapt. Koch, von Königsberg mit 25 To. Rübsen, 30 To. Leinsaat, 10 To. Erbsen und 10 To. Linsen an Em. Berenz, D. „Margarete“, Kapt. Janzen, von Elbing mit 6½ To. Weizen und div. Gütern an v. Riesen, D. „Neptun“, Kapt. Rochlitz, von Graudenz mit 8 To. Weizen an S. Anker und mit 6 To. Gerste an Cohn, von Warmhof mit 9½ To. Weizen und 6 To. Gerste an Doering, von Mewe mit 7½ To. Weizen an Störmer, D. „Alice“, Kapt. Hemmerling, von Thorn mit div. Gütern an Joh. Ick, sämmtlich in Danzig. Derselbe mit 150, Eduard Welz von Thorn mit 400, Johann Jahn von Hirschfeld mit 50, Gustav Bohre von Wyszogrod mit 300, Julius Cziehi von Amsee mit 151 To. Zucker, sämmtlich an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Rich. Arendt von Neuteich mit 51 To. Zucker an Benno Ziehm, M. Kesselmann von Nieszawa mit 112 To. Roggen an R. Groß u. Co., Abrah. Schwarz von Nieszawa mit 78 To. Roggen an Ernst Chr. Mix, Gust. Wohlert von Stutthof mit 2 To. Weizen an Ordre, sämmtlich in Danzig. Josef Lipke von Meme mit 112½ To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 8 Kähne mit Gütern 1 Kahn mit Petroleum. D. „Graudenz“, Kapt. Schröder, an Rud. Asch-Thorn, D. „Julius Born“, Kapt. Schillkowski, an v. Riesen-Elbing, D. „Frisch“, Kapt. Bellmann, an A. Zedler-Elbing, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Einlager Schleuse, 9. November.

Stromab: 1 Kahn mit kief. Brettern, D. „Brahe“, Kpt. Jeschke, von Graudenz mit div. Gütern an Johs. Ick, Wilh. Kestner, von Jungfer mit 37 To. Raps an H. Stobbe, Carl Böhnke von Holm mit 27 To. Bohnen an C. H. Döring, G. Moldenhauer von Steegen mit 30 Weizen und 4½ To. Bohnen an R. Sartorius, Danzig, Luc. Golombek mit 121, John Knitter und Jac. Kalkowski mit je 141, von Montwy, Julius Depka von Georgenburg mit 126, Frz. Fabianski von Kruschwitz mit 151, Alb. Schmidt von Kujawien mit 126, Frz. Hinze von Carlsdorf mit 121 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. **Stromauf:** 8 Kähne mit Kohlen, 2 mit Steinen, 1 mit Coaks, D. „Genitiv“, Kapt. Görgens, an Riefflin-Thorn, D. „Margarete“ Kapt. Janzen, an v. Riesen, D. „Tiegenhof“, Kapt. Hafke, an A. Zedler-Elbing, D. „Maria“, Kapt. Foth, an A. Müller-Königsberg, D. „Einigkeit“, Kapt. Groß, an R. Meyhöfer-Königsberg, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Antwerpen, 8. Nov. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19¼ bez., Br., do. per November 19¼ Br., do. per December 19½ Br., do. per Januar-März 19¾ Br. Fest. — **Schmalz** per November 141,00.

Havre, 8. Novbr. Kaffee in New-York schloß mit 5 bis 10 Points niedriger, ruhig. Rio 8 000, Santos 38 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 8. Nov. **Kaffee** good average Santos per November 34½, per December 34¾, per März 35¼, per Mai 35¾, per Juli —, per September 36¾. Kaum behauptet.

New-York, 8. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	7./11.	8./11.		7./11.	8./11.
Can. Pacific-Actien	135⅝	—	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	103⅝	—	per Oktober . . .	4.85	—
„ „ Preferr.	91½	—	per November .	5.00	—
Petroleum refined .	7.20	—	per Februar . .	5.10	—
do. standart white . .	8.50	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	—	per December . .	78⅝	78⅞
Zucker Muscovad.	5/16	—	per Mai	78	78⅛
			per Juli	—	—

Chicago, 8. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	7./11	8./11.		7./11.	8./11.
Weizen			Schmalz		
per December . .	71⅝	71⅞	per November .	9.37	—
per Mai	73¾	74	per Januar . . .	8.52	—
per Juli	—	—	Pork per Oktober	15.37	—

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 10. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	748,4	W	leicht	wolkig	5,6
Blacksod	750,9	SSW	frisch	wolkig	11,7
Shields	740,7	WSW	leicht	wolkig	7,8
Scilly	756,7	SW	mäßig	bedeckt	11,7
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	760,4	SSW	schwach	halbbedeckt	8,0
Helder	758,0	WSW	leicht	wolkig	10,8
Christiansund	743,0	SW	schwach	wolkig	10,1
Skudesnaes	749,9	SSW	stark	bedeckt	8,8
Skagen	754,4	SSW	mäßig	Nebel	6,5
Kopenhagen	758,4	SSW	schwach	Nebel	6,9
Karlstad	755,5	S	leicht	bedeckt	6,8
Stockholm	757,8	S	s. leicht	Regen	6,7
Wisby	758,9	—	still	Nebel	6,5
Haparanda	756,1	S	leicht	Nebel	1,8
Borkum	757,7	SW	schwach	bedeckt	7,0
Keitum	756,6	SW	leicht	bedeckt	8,3
Hamburg	760,2	SW	mäßig	wolkenlos	5,2
Swinemünde	760,8	SSW	schwach	Dunst	6,7
Rügenwaldermünde	760,8	S	leicht	bedeckt	6,1
Neufahrwasser	761,2	SSO	leicht	Dunst	4,9
Memel	763,0	SSO	leicht	bedeckt	1,9
Münster Westf.	761,0	SO	s. leicht	bedeckt	6,6
Hannover	761,2	S	leicht	halbbedeckt	6,4
Berlin	762,0	SW	leicht	wolkig	7,2
Chemnitz	764,5	S	leicht	halbbedeckt	6,2
Breslau	763,6	S	leicht	bedeckt	5,9
Metz	764,4	SW	leicht	bedeckt	4,8
Frankfurt (Main)	763,9	WSW	leicht	bedeckt	4,5
Karlsruhe	765,1	SO	leicht	wolkenlos	5,4
München	766,1	SW	schwach	wolkig	5,7
Holyhead	755,5	SW	leicht	wolkig	8,9
Bodö	746,5	O	mäßig	bedeckt	4,0
Vigo	—	—	—	—	—

Ein Maximum von über 765 mm liegt über der Alpengegend, ein Minimum von unter 743 mm über dem norwegischen Meer. In Deutschland ist das Wetter ruhig, meist trübe und mild.

Mildes, vielfach heiteres Wetter ohne erhebliche Niederschläge ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 10. Nov.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten“.)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	meist bewölkt	Cherbourg	—
Swinemünde	0	meist bewölkt	Paris	—
Neufahrwasser	0	meist bewölkt	Wien	0
Münster	0	meist bewölkt	Prag	0
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	—
Metz	6	meist bewölkt	Lemberg	0
Chemnitz	5	NachtNiederschl.	Hermannstadt	—
München	3	NachtNiederschl.	Triest	—

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei der unter Nr. 11 registrirten Aktiengesellschaft in Firma „Alex Fey, Aktiengesellschaft für Holzverwerthung, Hoch- und Tiefbau“ mit dem Sitze in Danzig Folgendes eingetragen: Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 27. Juni 1902 soll das Grundkapital um 375 000 Mark auf 1 125 000 Mark herabgesetzt werden. (16456

Danzig, den 6. November 1902.

Königliches Amtsgericht 10.

Pferde-Verkauf.

Am 12. d. M. werden 62, am 13. d. M. 30 ausrangirte Dienstpferde auf dem Hofe der Trainkaserne in Langfuhr jedesmal von 9 Uhr Vormittags ab öffentlich verkauft. (16267

Westpr. Train-Bataillon Nr. 17.

Montag, den 17. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Hofe des Garnison-Lazareths (Eingang Schneidemühle) alte Materialien: Lumpen, Leder, Eisen, Wasch- und Wringmaschinen, Akku-mulatoren pp. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft. (16449

Garnisonlazareth.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Mechanikers **Ernst Milkau** in Firma **Milkau & Kirchberger** in Danzig, Portechaisengasse 10, wird heute am 8. November 1902, Nachmittags 12½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Leopold Perls** hier, Poggenpfuhl 11, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 16. December 1902 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 8. December 1902, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 5. Januar 1903, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 16. December 1902 Anzeige zu machen. (16457

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11 in Danzig.

Familien-Nachrichten

Heute Nachmittag 12¾ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Gottlieb Mathus

in seinem 79. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Schöneck Westpr., den 9. November 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute Abend verstarb plötzlich am Herzschlage unser lieber Bruder, Onkel und Grossonkel, der Rentier

Hermann Plotzke

im 75. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 8. November 1902.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Statt besonderer Meldung!
Am Sonnabend Abend 9¾ Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater und Onkel, der Bureau-Assistent

Gustav Rieckhoff

im eben vollendeten 57. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 10. November 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 13. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf dem neuen St. Marien-Kirchhof Halbe Allee, vom Trauerhause Hundegasse 77 aus statt.

Gestern Abend 10½ Uhr entschlief plötzlich mein innigst geliebter Mann, unser herzensguter Vater

Dr. med. Emil Trabandt

im 37. Lebensjahre.
Schönbaum, den 10. November 1902.
Wally Trabandt, geb. Pohlmann,
16500) und Kinder.

Allen Freunden und Bekannten, welche unserem theuren Vater die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere Herrn Pfarrer Schickus-Heubude für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Herren Vereinsmitgliedern unseren besten Dank.
Westlich Neufähr, den 10. November 1902.
H. Quatier nebst Geschwistern.

Danksagung.

Allen Denen welche uns nach dem Tode unserer geliebten Tochter, unvergeßlichen Mutter und Frau

Auguste Krakow geb. Frenzel

so herzliche Theilnahme erwiesen, insbesondere den Herren Offizieren, Beamten, dem Bureau-Personal, dem Gesangverein „Germania“ der Königl. Artilleriewerkstatt, der Freien Vereinigung der ehemaligen Mitglieder des Feuerwerkspersonals, dem Herrn Prediger Hevelke für die trostspendende Grabrede, sowie Allen, welche uns in unserem herben Schmerze zur Seite standen, sagen unseren tiefgefühltesten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen
Wilhelmine Frenzel, Franz Krakow und Bruno, Frieda, Ernst und Fritz Krakow.

Heute Vormittag 9¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter sorgsamer Vater, Schwiegersohn, Bruder, Onkel, der

Fabrikbesitzer

Wilhelm Loesdau

im 55. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Danzig, den 10. November 1902.

Die Hinterbliebenen.

(16502

Heute Nachmittag entschlief nach längerem Leiden im 86. Lebensjahre Frau

Marianne Nisbet

geborene **Boehm.**

Danzig, den 9. November 1902.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 13. November, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten Salvator-Kirchhofs aus statt.

Am 8. d. Mt. verstarb nach schwerem Krankenlager unsere unvergeßliche Tochter

Gertrud

im Alter von 11 Jahren. Sie folgte ihrer zwei Tage früher entschlafenen Schwester Frieda.

Langfuhr, den 10. November 1902.

F. Freyer und Frau.

Die Beerdigung der beiden Entschlafenen findet am Mittwoch, den 12. d. Mt., Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des Lazareths am Olivaer Thor statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Friedrichsort, den 8. Nov. 1902.

Arthur Richau und Frau, geb. **Kleefeld.** (16475

Auctionen

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 12. Novemb. 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Bildungsvereinshause** hierselbst, Hintergasse 16: **1 Pianino** mit Vorrichtung zum Selbstspielen nebst Noten meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (16489

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Aufträge

zur Abhaltung von Auktionen und Taxen nehme jeder Zeit entgegen (9461b

Salmon Weinberg, Taxator u. vereid. Auktionator.

☞ Sachen aller Art sowie Nachlässe werden jeden Tag zur Mitversteigerung Fischmarkt 5, 2 Treppen, angenommen. ☜

Auktion

hier, Fleischergasse 55. Dienstag, d. 11. Novbr. d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände: (16499

2 Sophas, 1 Tisch, 2 kl. Spiegel, 1 Lampe, 2 Kleiderschränke, 1 Servirtisch, 2 Waschkommoden mit Service, 1 eis. Bettgestell m. Matratze, 1 Bauerntisch, 1 alten Nähtisch, 6 Fach Gardinen mit Stangen, div. Bilder, Tische, Stühle u. m. a.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Janke, Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (15823

Gr. Part. cour. Waaren kauft geg. sof. Kassa. Off. unt. T. B. postlag. (9179b

Alter Pelz und Pelzstücke werd. gekauft Breitg. 110. (9413b

Pianino, gebr. Tafelwag. z. kauf. ges. Off. u. S 404 an d. Exp. (9395b

Suche ca. 15 Quadratmeter gut erhaltenes **Linoleum** zu kauf. Offerten unter S 458 an die Exp. d. Bl.

Handwagen, Bierkasten kauft Off. u. S 463 a. d. Exp. d. Bl. erb.

2thür. gut. Garderobenschrank zu kauf. ges. Off. u. S 469 a. d. Exp.

Junger Foxterrier od. Pintscher z. k. ges. **Gehrmann,** Jungst. Gasse 6a, 1.

Höchste Preise für getragene Herrenkleider w. bezahlt. Off. unter S 489 an die Exp. erb.

G. e. Kleider f. Mdch. v. 14 J. z. k. g. Offerten u. S 506 an die Exped.

Getr. Kleid. u. Fußzeug w. z. kauf. gesucht. Offrt. u. S 505 a. d. E. (9460b

Einfache, starke Leiter 4 bis 6m z. kaufen ges. Offerten unt. S 513 an die E.

Gut erhalt., eis. Ofen w. gekauft. Offerten unter S 508 an d. Exp.

Jg. deutsche Dogge zu kaufen ges Offerten unt. S 525 an die Exp.

Springhähne werden gekauft Breitgasse 101, 1 Treppe.

Ein Berzelius Spiritus-Kocher wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **S 490** an die Exp. (9451b

Pianino mit noch gutem Ton w. zu kaufen gesucht Ankerschmiedegasse 4, 1, Eingang Dienergasse.

Ein Pianino gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten u. S 539 an die Exped.

Kaufe Aepfel

F. Hoffmann, Portechaisengasse. 5.

Ein gebrauchter, gut erhalten.

Verdeckwagen und ein offener **Einspännerwagen**

werden zu kaufen gesucht. Off. unter 16463 an die Exp. (16463

Auktion Hintergasse Nr. 16 mit gebrauchten Sachen.

Donnerstag, den 13. November, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts **Jacoby,** für Rechnung der **Klar**'schen Nachlaßmasse, gegen baare Zahlung versteigern:

1 Pianino (Weykopf), 1 Kinder-Arbeitstisch 2 Kinderstühle, 1 gold. Halskette mit Medaillon, 1 gold. Ring mit echtem Stein, 1 gold. Armband, 1 Broche (Kaiser Friedrich), 1 Granat-Halskette, Armband u. Broche, 4 silberne Brochen, 1 Opernglas und etwas Wäsche wozu ergebenst einlade. Besichtigung von 9 Uhr. (16417

Adolph Karpenkiel, vereidigter und öffentlich angestellter Auktionator und Gerichtstaxator, Paradiesgasse Nr. 13.

Möbel sowie ganze Wirthschaften pp. kauft **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (9149b

Verpachtungen

Die **Bäckerei** in meinem Hause, lange im Betriebe, gute Brodstelle, ist zum 1. April k. J. zu verpachten. **Langfuhr, Hauptstrasse 126, Richard Zielke.** (9412b

Pachtgesuch

Gasthaus o. Landwirthschaft wird sofort zu pachten gesucht. Off. u. S 354 an die Exped. (9352b

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Ein gutes Grundstück von 45,32,80 ha ist zu verkaufen. Offerten unter 9284b an die Exped. (9284b

Ein gut verzinsliches hübsches **Grundstück mit Auffahrt** in Dirschau, gr. helle Werkstatt mit Feuerungsanl., für Maler, Wagenlackirer u. jed. and. Zweck geeign., bei ca. 5000 ℳ Anz. zu vk. **Th. Mirau,** Dzg., Langgarten 73. (9414b

Grundstück, nahe dem Hauptbahnhof ist v. Eigenthümer billig zu verkauf. 20—25 000 Mk. Anzahl. Gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Agenten verbeten. Off. unt. S 333 an d. Exp. (9337b

Neuerbaute Häuser in Danzig u. Langfuhr, mit großen u. kleinen Wohnungen in nur besten Gegenden verkaufen jederzeit. (16294

E. & C. Koerner.

Gasthaus nebst Bäckerei, Wald, zweiter Schnitt Wiesen, Ackerland, Nähe Kreisstadt. Eig. sich seiner vorzgl. Lage wegen zum Ausflugsort, todesfallshalber mit Ernte und lebend. u. todt. Inventar sofort durch den Bevollmächtigten zu verk. Anz. v. 5000 Mk. Nur ernstg. Offerten an **S. Szapanski,** Thorn, Gerstenstraße 10. (9398b

Haus auf der Altstadt mit 1500 ℳ Uebersch., günst. Hyp., weg. Fortz. b. gering. Anz. zu vk. Offert. u. S 477 an d. Exp. d. Bl.

Grundstück von 150 Morgen gut. Acker u. Wiesen, mit sehr gut. Gebäud., reichl. Inventar, dicht b. Saalfeld, sof. bei 10000 Mk. Anz. bill. zu verk. Hypoth. gereg. Off. v. Selbstk. u. S 474 an die E. (16446

Ein gutes Grundstück, 22 ha 60 ar, eine Stunde von Danzig an Chaussee gelegen, zu verk. Off. u. S 470 an die Exp. (9439b

Grundstück mit großem Garten zu verkauf. Anz. 2000 Mk. Offert. unter S 519 an die Exped.

Ein Grundstück, zur Fleischerei passend, zu verk. Ohra, Südl. Hauptstraße 18.

Ankauf.

Grundstück über 7% sucht sofort zu kaufen. Off. u. S 478 a. d. Exp.

Kl. Gartengrundstück oder **Bauplatz in Zoppot** zu kaufen gesucht. Offerten unter S 492 an die Exp. d. Bl. erb.

Selbstkäuf. sucht Grundst., g. vzsl. Offerten unt. S 485 an die Exp.

Sehr günst. Grundstücksverkäufe!

Im Auftrage des Herrn Rittergutsbesitzer **Kulling** werde ich dessen **Rittergut Hoch-Redlau** bei Kl. Katz unweit Zoppot, ca. 1600 Morgen groß incl. Wald und Wiesen, in einzelnen Parzellen unter günstigen Bedingungen verkaufen. (16476

Zur Ermittelung von Käufern evtl. auch gleich zu Abschlüssen steht Termin zu

Montag, den 17. Novbr. cr., von 9 Uhr Vorm. ab, auf dem Gutshofe in Hoch-Redlau an.

Jede nähere Auskunft ertheilt

J. Caspary in Danzig, Schmiedegasse 4, 1.

Verkäufe

Kl. Materialw.-Gesch. bill. zu vk. Offerten unter **S 476** an d. Exp.

Meierei nebst Brodniederlage ist sofort zu verkaufen. Off. unter S 483 an die Exped.

Kleines gut eingeführtes **Materialwaaren-Geschäft** in der Nähe Danzigs, eingetret. Umstände halb. billig abzugeben. Off. u. S 480 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Hochtrag. Kuh, die im Nov. kalbt, zu verk. Ohra an d. Mottlau 25.

Trag. u. frischmilch. Kühe stehen z. Verkauf **Emaus No. 20.**

Kanarien-Hähne zu verkaufen Hundegasse 86.

Eine in diesen Tagen frischmilchwerdende jg. Kuh steht z. Verk. bei **Staeck,** Schönfeld. (9436b

Herrenwinterüberzieher, für schlanke Figur passend, bill. zu verk. Jopengasse 29, Laden.

Krimkr., a. Hrnkld. Vrst. Gr. 30, 1.

W.-Jack. f. 13j. M. b. Röperg. 17, 1.

Winterüberzieh. u. 1 Schlafrock billig zu verkf. Petersiliengasse 5.

Eine g. erh. D.-Winterjacke billig z. vrk. Fleischergasse 91, im Laden.

1 H.-Pelz, Kr.-Krag., 1 Jacke, Bett. Vertik., Piano, Bettg., Pfeilersp., Büchsp., Reg. Johannisg. 19, 1.

2 guterh. Kinderm. v. 11-12J. bill. zu verk. Altstädt. Graben 6, prt.

Geige billig zu vk. Johannisgasse 36, 2. Bes. 3—4 Nachm. Abds. nach 7 U.

Pianinos u. Flüg. w. Erbregul. bill. zu vk. Breitgasse 43, pt. (9454b

Todesfallshb. ist e. gut. Pianino und mehr. Möbel billig zu verk. Zu besicht. von 6 Uhr Abends an Kassub. Markt 22, 3 Tr. rechts.

Mandoline billig zu verk. Offerten u. **S 471** an die Exped.

Klavier, Tafelform., ganz billig zu verk. Brodbänkeng. 1. (9406b

Nussb. Pianino, etwas gebraucht, billig zu verk. **C. Ziemssen (G. Richter),** Hundegasse 36. (12071

Eleg. Buffet, Plüschgarnitur, 8eck. Tisch, 6 Stühle, Plüschsopha, Kleiderschr., Vertik., Sophatisch, Spiegel, einfach. Sopha, Spiegelschränkch., Küchenschrank, Säul., Etag., Bauern- u. Serviertische, Betten, Gardin. Teppiche, Wirthschaftssach., Nippes 2c. sehr preiswerth sof. zu verk. Händl. verb. **Milchkannengasse 14.** (9333b

Zweiperson. Betten, 40 Mk., **schöne Daunenbetten,** pass. für Brautleute zu verk. Hundegasse 123, 1. (9396b

Selbstgefert. Plüsch- u. Ripsschlafs., brk. Parade- u. Stabbettg. m. Matr. b. z. vk. Vorst. Grab. 17, 1. (9233b

Tische, Stühle, Lampen zu verk. Kaninchenberg 12a, part.

Ein altes **Schlafsopha** und **Kinderbettgestell** zu vk. Kaninchenberg 14, 2. Eing., 1, lks.

1 Lampe, Wandarme, Körbe billig zu verk. Vorst. Graben 33, 1.

Zu vrk. 3. Damm 14, 1 Tr., neue Plüschgarn., 1 Kldschr., 1 Vert., 2 Bettgst. m. Mat. 18, 1 do. 5 Mk., 1 mah. Vert. 30 Mk., 6 Rohrstühle Plüschs., Pfeilersp. m. Sp. (9241b

Sopha zu verk. Fleischerg. 6, 2. (9389b

Neues Mobiliar zu verkaufen Heumarkt 4, passd. zur Aussteuer, als: Plüschgarnitur, Kleiderschr., Vertik., Trumeauspiegel, Teppiche, Paradebettgestelle, Waschtisch u. Nachttisch mit Marmorplatte, Plüschsophas, Sophatische, Schreibsekretär, Bücherschr., Schreibtische, Rohrlehnstühl. u. div. and. Möb. (9292b

Satz saub. Betten weg. Raumm. spottb. z. vk. Vorst. Graben 30, 1.

Mah. 2-säul. Sophatisch, 12 Mk., sehr gut näh. Damen-Nähmaschine 18 Mk. zu verk. Schidlitz, Mittelstraße 3, 2.

Ober- u. Unterbett, 2 Kissen 24 ℳ z. v. Langf., Petschowstraße 2, 1.

1th. gestr. Kldrschr., Wascht. m. G., Stühle, Tische z. v. 1. Priesterg. 6.

1 fast neues Sopha u. Sophatisch, 1 eis. Bettgestell, 1 Wassereimer, 1 Küchentisch z. v. Am Stein 5-6, 1.

Mehr. Plüsch- u. Ripssophas, mehr. gr. u. kl. mah. u. nußb. Pfeilerspieg. mit Kons. steh. sehr billig z. Verk. Altst. Grab. 38, p.

Sofort zu verk. Händl. verbeten, 1 sehr gute streng mod. Plüschgarnit. 105, 1 Kldrschr., 1 Vertik., 1 elegantes gut. Plüschsopha 43, 1 Trumeau mit Stufe 45, 1 gut. modern. Ripssopha 26, Pfeilerspiegel 15 Mk., versch. Stühle, 1 f. Sophatisch, 2 feine Bettg. mit Matratz., 1 Küchenschr. u. Tisch, 1 br. Paradebettgest. m. Matratze 43 Mk. **Frauengasse 9, 1 Tr.**

Vollständige Einrichtung als: Repositorium, Ladentisch, Glasschrank, Glaskasten, Glaswand, Schaufenster-Einrichtung Glasschalen, Standgläser 2c. billig zu verk. **F. Hoffmann,** Portechaisengasse 5. (9464b

Sofort ganzes Mobiliar für mehrere Zimmer, auch einzeln, wegen Fortzugs zu verkaufen Fischmarkt 8, 1. (9462b

1 Krone mit 18 Lichten, 2 Hänge- und Stehlampen und Petroleum-Wandarme sind sofort billig zu verkaufen Langgasse 29, 3. Etage.

Klein. Plüschsopha 46 Mk., Ripssopha 23 u. Schlafsopha 25 Mk., Bettgestell mit Federmatratze 20 Mk. Melzergasse 1, part.

F. n. br. Bettgest. m. Springfdrm., Kldrschr. b. z. vk. Fischmarkt 49, 1.

Birk. Ausz.-Bettg. m. Seegrasm. für 6 Mk. lv. Groß Rammb. 8, 2.

Kleiderschrank, Vertikow, neu, sehr billig zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 31, Eing. Katergasse.

Apparat zur Brandmalerei, fast neu, billig zu verkaufen Am Olivaerthor 21, 3, Th. 19.

Eiserner Regulir-Füllofen bill. zu verk. Breitgasse 71. (9367b

Sehr billig zu verkaufen
300 Taschenuhren in Gold u. Silb.
25 Regulator-Uhren,
3 Stutz-Uhren,
4 nussb. Tische und Spiegel,
80 neue Betten und Kissen,
2 Damen-Fahrräder. (9181b
Milchkanneng. 16 Leihanstalt.

Stückfässer v. Branntw., Cognacfässer u. Oxhöfte verkauft **Spaele,** Mattenbuden Nr. 9. (14313

Brennholz u. Spähne verkauft billig Mausegasse 10. (6260b

Amerikanisches Billard, gebraucht, zu verkaufen. (9426b Am brausenden Wasser 11.

Milch, 20-30 Ltr., tägl. abzug. Off. u. **S 419** an die Exp. (9409b

Wringmaschine, Oelgemälde, 1 Stickrahmen, 3 Kinderkleidch., alles neu, sehr billig abzugeben Steindamm 24, 2, nur 12-1 Uhr. (9410b

Chaiselongue, 2pers. Bettgestell, Schlafsopha zu verk. Hundegasse 123, 1. (9397b

Petroleumofen billig zu verkaufen Böttchergasse 1, part.

Handnähmasch., Brodschneidem. zu vk. Thornscherw. 12, 1, l. Vorm.

Soph., Tisch, Reg., Bettg. m. Mtr., gr. Zinkbadw. z. v. Poggenpf. 20, 2.

Ein paar neue **Brustgeschirre** (komplett) sind **sehr billig** zu verk. **Guteherberge 44.**

Fast neuer eleganter **Spazier-Wagen** ist zu verkaufen **H. Cohn, Fischmarkt 12.**

Wassermesser billig zu verkauf. Off. unt. S 512 an d. Exp. d. Bl.

Herrenfahrrad, gutes Geschäftsrad, billig abzug. 3. Damm 7, 2, r.

4 Geb. v. 20-35 Ltr., ein. Messgkr. u. Tischl.-Hdwrkz. z. v. Hundeg. 62.

Weg. Betriebsveränderung ganz billig abzugeben Dampfkessel mit allen Zubehörtheil., Speisewasservorw., 23 qm Heizfl., betriebsfähig. Wo sagt die Geschäftsstelle der „Thorner Presse", Thorn. (16474

Einige Paare lange Kropfstiefel für kleine Füße spottbll. zu verk. Langf., Jäschkenthaler Weg 29a.

Vervielfältigungsapparate zum Vervielfältigen v. Schriftst. sind billig abzug. 3. Damm 7, 2, r.

Decimalwaage, 400 Ko., gebr., g. erh., b. abzg. 3. Damm 7, 2, r.

Pferdedung (bequeme Abfuhr) ist abzuholen Kleine Gasse 6.

Küchentisch u. Petroleumkocher zu verkaufen Pfefferstadt 44, 3.

F. u. Ladenlampe (Millionenbr.) ist preisw. zu vk. Stadtgebiet 26.

Ein photograph. Apparat (Kodack) für 25 Mk. zu verkauf. Offerten unt. **S** 526 an die Exp.

8000 gute (16480 **Weihnachtsbäume** 1—4 Meter hoch, verkäuflich, eventl. Selbstverkauf vom 10. Decbr. an aus Keller des Monopol-Hotel Danzig. **Montk**-Gr. Saalau bei Straschin.

Eine Schrotmühle sowie eine Pump-Einrichtung mit starkem Windmotor sind zu verkaufen auf dem Ansiedelungsgut Drückenhof bei Briesen Westpr.

16473

Wohnungsgesuche

Jg. Ehepaar sucht Wohnung. Stube, Cab. u. Zub. z. 15. Novbr. Off. u. S 468 an die Exp. d. Bl.

Leere Stube mit etwas Nebengelaß im anständ. Hause per 15. ds. zu miethen gesucht. Offerten unter S 475 an d. Exp.

Kellerwohnung mit Rolle und Häkerei w. zu mieth. ges. Off. unt. S488 an die E.

Ordent. Leute suchen 3 Stuben-Wohnung, am liebsten part., wo das Abvermiethen erlaubt ist. Offert. unt. **S** 499 an die Exp.

Suche 2 bis 3 Stuben-Wohnung, in welcher das Abvermiethen, auch an Damen, gestattet ist, z. 1. Dec. Offert. mit Prsang. unt. S 498 an die Exp.

Zimmergesuche

Suche für eine alte, nervenkranke Dame, nicht bettlägerig, **ein leeres Zimmer** nicht über eine Treppe mit **vollständiger guter Pension** Langfuhr oder Umgegend. Gefl. Offerten mit Preis unter S 481 an d. Exp. d. Blatt. erbet.

Gesucht möbl. Wohnzimmer u. Kab., separ. geleg., zum 1. Dec. Offerten unt. S 466 an die Exp.

Junger Mann sucht vom 1. Dezember einfach möblirtes **helles Zimmer** in der Nähe des Fischmarktes. Offerten mit Preisangabe unt. S 538 an die Expee. d. Blattes.

Div. Miethgesuche

Eine Gelegenheit mit Rolle oder dazu geeignet zu miethen gesucht. Off. u. S 462 an die Exp.

Trockene Parterre-Speicherräume i. d. Nähe der Wollweberg. zu mieth. ges. Offerten unt. **S** 494 an die Exp.

Parterre-Lagerraum, hell u. trocken, eventl. mit Wohnung per 1. Jan. eventl. sp. ges. Off. m. A. d. Lage, Gr. u. d. Pr. u. S 518 Exp.

Wohnungen

Innere Stadt

Langgarten 32, ist die 1. u. 2. Etage, best. aus 3 u. 5 Zmm., vollständig neu renovirt, für jed. nur annehmb. Preis gleich oder später zu vermiethen. Besichtigung zu jeder Zeit. **Pallas.** (14094

Johannisg. 38, Wohn. für 13-17 ℳ. (9351b

Umständehalber billig zu vermiethen per 1. Januar in besserem Hause **Hundegasse** eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, großer, heller Küche sowie Badezimmer und Zubehör. Offerten unter S 345 an die Expedition. (9349b

Langgasse 20, 2. Stock, ist eine Wohnung von 4 Stuben, Entree u. reichlichem Zubehör, auch zu Geschäftszwecken, u. a. für Aerzte, Rechtsanwälte 2c. von sogleich oder später zu vermiethen. Näheres parterre, in der Buchhandlung. (15844

Pfefferstadt 38/39, 2, 6 Zimm., Bad, Laube, elektr. Licht, von sogl. preisw. zu vm. (8986b

Mausegasse 10 schöne Wohn., 2 Stuben u. Zubehör wegen Todesfalls für 21 Mk. v. 1. Dec. zu verm., desgl. eine Parterre-Wohnung, 2 Stub., Kab., alles Sonnenseite, für 28 Mk. (5259b

Sehr fr., vollst. renov. Wohn. von 2 Z., Cab. u. r. Zub. v. gl. od. spät. z. v. Pr. 500 Mk. Nh. Fleischerg. 36, 1, l. (9203b

Stadtgraben 14, 4. Et., hochh. 6 Zimm.-Woh., Badezim., Gas- u. elektr. Beleuchtung p. sofort z. vm. Pr. 1250 Mk. Näh. **Emil Scholle,** Gr. Wollwebrg. 8. (12508

Herrsch. 6 Zimmer-Wohnung, Bad, Gas 2c. sofort event. später für 1250 Mk. pro Anno zu vrm. **Emil Scholle.** (15852

Wohnungen, Stube, Kab., Küche und Zubehör zu verm., monatl. 20 Mk. Langgarten 48/50, 1. (9277b

Hundegasse (15797 herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern und smtl. Zubehör billig zu vermiethen. Näheres Hundegasse 119, im Geschäft.

Kleine Wohnung an alleinstehende Leute sofort zu verm. Vorstädt. Graben 18. (9230b

Kl. Wohng., 2 Tr., von gl. od sp. zu vm. Off. u. S 344 an die Exp. (9348b

Kohlenmarkt 35 dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel. Zubehör per sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

Herrschaftliche Wohnung. Die 2. Etage Heil. Geistg. 115, besteh. aus 5 Zimmern u. reichl. Nebengelaß, z. 1. April 1903 zu vermiethen. Näh. im Komtoir daselbst. Besichtig. nur Vorm. zwischen 11 und 1 Uhr. (9418b

Eine Wohnung von Stube, Cabinet, Küche und Zubehör Langgarten 59. (9261b

Anst. Wohnung, 1 Zimmer, mit Zubehör sowie Hofwohnung Jungferngasse 6 zu vermiethen.

Hofwohnung, Stube, Küche, Bod. zum 15. Novbr. od. 1. Decbr. zu vermieth. Poggenpfuhl 68, 1 Tr.

Breitgasse No. 109 Stube zu vermiethen.

Stube mit Küchenantheil f. 10 ℳ. zu vm. Langgarten 73, Hof, Th. 7.

Jungferng. 26 fr. helle Wohn., St. Cab., Küche, Zub. z. vm. N. i. Gesch.

Jopengasse 39 ist die freundliche Obersaaletage, bestehend aus 3 Zimmern, Boden, Keller und Mädchenstube per sofort oder später für jährlich 450 Mk. zu vermiethen. Näheres im Laden.

Hinter Adlers-Brauhaus sind freundl. Wohnungen sogleich zu verm. Näheres Tischlergasse 51.

Pfaffengasse 6, Vorderzimmer und Küche an anst. Leute von sofort zu verm.

Häkergasse 43, helle freundliche Wohn. v. Stube, Küch. u. Bod. zum 1. Dec. zu verm. Näh. Hof, 1. Et.

Kl. Wohn. f. 10 Mk. z. 1. December zu verm. Barth.-Kirchengasse 5.

Oberwohn., g. Bod. Hühnerg. 5. (9447b

Wohnung, 2 Zimmer, Zubehör u. Garten sofort zu vermieth. Brunshöferw. 36. (9435b

Kl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubh. Fleischergasse 7, 2 Tr., zu vermiethen, Preis 300 Mk. (9434b

Kaninchenberg 3, 3, e. Wohn. v. Stube, Küche, an ruh. Einw. von sogl. zu v. Pr. 12 ℳ Näh. Nr. 2.

Freundliche Mansardenstube, 11 Mk., in herrsch. Hause sofort zu verm. Fleischergasse 56/59, p., l.

Herrsch. 4 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, renovirt, per sofort oder später zu vermieth. Näheres von 11—1 u. 3—5 Uhr Weidengasse 29, parterre. (9449b

Arbeiterwohnungen sind zu vermieth. in dem Hause Heubude, Dammstr. 26. Näheres zu erfragen daselbst, bei Frau **Palleschke.** (9444b

1 kl. Stb., Kab. oh. Küche, ist zu verm. Altst. Graben 35, hint. pt.

E. gr. Oberwohnung zum 1. Dec. zu verm. Nonnenhof Nr. 8.

Altst. Graben 107, 2, Wohnung, 4 Zimmer 2c. zu vm. Prs. 600 Mk. Näheres Nr. 108, 1 Tr. (9453b

Junkergasse 1, 1. Etage sind zwei eleg. Zim. m. Balkon, Mädchenstube, Entr., Küche u. all. Zubeh. per 1. Januar evtl. 1. April zu vm. Besicht. 11—1 u. 3—5 Uhr.

Häkerg. 49 kl. Vorderwohnung zu verm. Näh. part.

Freundl. Wohn., ganz sep., v. ein. Stb. u. Küche Poggenpfuhl 9 z. vm.

Abegg-Gasse 5b 2 Stub., Kab. u. Zub. p. sofort zu verm. Miethe pro Mon. 28 Mk. Näheres bei **Felski,** part.

Langgarten 6/7, 3. Et., 4 gr. Zimm., hochh., v. Zb., gleich oder später zu verm. Näh. part.

Wohnung, St., Kab., nach vorne, Zubehör, zu verm. Häkergasse 15.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Pommersche Strasse 15, 1 Tr. an der Rickertstr., freundl., gänzl. renovirte Winterwohnung, 4 Z., gr. Veranda, Vorgarten m. Laub. u. reichlichem Nebengelaß sof. o. später preiswerth an ruhige Miether zu vermiethen. Näh. **Danzig** b. **Zimmermann Promenade 2, p., lks.** (15540

Zoppot, Danzigerstr., warme Winter-Wohnung, 2 Zimmer, Entree, Küche, Keller, Stall z. Viehh., Gart., Gemüsel., sofort f. 250 Mk. zu hab. Kaution 100 Mk. Näh. Drehergasse 17.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Blumenstr. 10 (Hochschule) ren. Hochp.-Wohn., best. aus 3 Zimm. u. Zub. zu v. (9338b

Langfuhr, Brunshöferweg 47, 2 Wohnungen für 22 und 35 ℳ. sofort zu vrm. Bodmann. (16293

Herthastr. 2, 1, Stube, Küche, Kell., Bod. von Dezbr. f. 10 Mk. zu vrm.

Langfuhr, (9438b **Herthastraße 17,** hochpart., 3 Zimmer u. Zubehör zu verm. Preis 23 Mk. per Monat. Näh. daselbst bei Herrn **Störmer.**

M. v. Dühren, Langfuhr, Bahnhofstraße 5.

Langfuhr, Hauptstr. 92 ist e. Wohnung, 3 Stub., f. Zub., auch Gärtchen u. Laube zu verm.

Marienstr. 17 3 gr. Zimmer, Bade- u. Mädchst., Vorgrt. u. Zb. sof. zu vm. Näh. Marienstr. 21, 2, u. Danz., Hl. Geistg. 1, **Selzke** (9466b

2 Zimm., Küche 2c. Souterrain, sofort zu vermiethen, 240 Mk., Johannisberg Nr. 19. (16465

Allee, Bergstraße 2, ist eine Wohnung v. gl. od. spät. zu vrm. (9423b

5-6 Zimmer, Bad, Balk. 2c. f. 900-1000 Mk. z. vm. N. Johannisberg 19. (16464

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Carthäuserstr. 34, frdl. Wohnung zu verm. Näh. Gartenh. (9368b

Schidlitz, Unterstraße 17, eine Wohnung mit Cabinet v. sogleich oder 1. Dezbr. zu vm.

Ohra, Schulstrasse 6, f. Wohnungen für 9 u. 13 Mk. zu v.

Schidlitz, Schulstr. 3, f. gr. Wohn. m. Wasserl. u. Z. N. Neue Sorge 10

Zimmer.

Fleischergasse 85 II frdl. möbl. Zimmer zu vm. A. W. Pens. (9273b

Pfefferstadt 76, 4, links, ein gut möblirtes Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (706g

Langgart. 107, g. mbl. Zimm. z. v. (9428b

Heil. Geistgasse 53 hochpt., g. möbl. Vorderz. ev. Pens. an 1 o. 2 Hrn. z. v. 9419b

Möbl. Zimmer zu verm. Preis 20 Mk. Milchkanneng. 31, 2. (9417b

Ein fein mbl. Vorderzimmer ist St. Katharinen-Kirchensteig Nr. 15 an anst. Hrn. sogl. od. spät. zu verm. Näh. Junkergasse 9, pt.

Schmiedegasse 16, 2, kl. gut möbl. Zimmer gleich zu vermiethen.

Jopengasse 32, 3, 2 möbl. Zimmer n. Burschengel.

Altst. Graben 84, 1 Tr. ist ein mbl. Z., sep., a. D. od. Hrn. b. z. vm.

Ein kl. Vorderstübchen zu verm. **Gr. Rammbau 13, Thür 3.**

Fein möbl. Zim. u. Kabinet zu verm. 2. Damm 16, 2 Trepp.

Mbl. Z. u. Kab. z. vm. Breitg. 94, 2.

Ein fein mbl. Zimmer Fleischergasse 7, 1 Treppe zu vermiethen. (9433b

Leere Vorderst. z. v. Katerg. 22, 1.

Kl. Pt.-Stübch. z. v. Am Stein 11.

Kl. mbl. Stbch. z. v. Fleischerg. 6, 3. (9432b

Möbl. Vorderz. an 1 od. 2 Herren f. billig zu vm. Johannisg. 31, 1.

Gr. helles Zimmer zu verm. für mon. 13 Mk. Altst. Graben 74, 2.

Gr. f. mbl. Vorderz. 1. Damm 19, 2 (9459b

Fleischerg. 87, 1, möbl. Zim. z. vm.

Frdl. unmbl. Stube, neu dek. sof. z. v., 11 Mk. Fleischerg. 34, p. Seith. (16469

Möblirtes saub. Zimmer zu vermieth. Hundegasse 69, 2 Tr.

Breitgasse 46, 3, fein möbl. Vord.-Zimm., sep., Bechst. Pian., sof. z. v.

Ein möblirtes Zimmer zu vermieth. Pferdetränke 12, 2.

Schmiedegasse 8, Saaletage, fein möbl. Zimmer u. Kab. zu vm.

Kl. möbl. Part.-Vorderzimmer zu vermiethen Johannisgasse 13.

Heil. Geistgasse 33, 2, einfach möbl., sep., frdl. Zimmer an 1—2 sol. jg. Leute zu verm.

Pfefferstadt 1, 1 Tr. Bahnhofsnähe möbl. Zim., a. tagew., z. vrm.

Ein fein möbl. Zim. mit Kabinet zu verm. 1. Damm Nr. 1, 2 Tr.

Heil. Geistgasse 7 fr., g. m. Zimmer mit a. ohne Pens. sofort zu verm.

Hundegasse 24 freundlich möblirtes Zimmer sofort zu verm.

Kl. möbl. Hinterzimmer mit a. ohne Pension zu verm. Zu erf. im Laden Heil. Geistgasse 102.

☞ Nähe Hauptbahnhof und Kaiserliche Werft ein elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, ganz separat. Eingang, 1 Treppe, an 1 bis 2 Herren von gleich zu verm. Karrengasse 4.

Milchkannengasse 24, 1 Tr., 2 fein möbl. Vorderzimm. zu vm. a. W. Burschengel. Näh. 3 Tr.

Ein möbl. Vorderz., sep. Eing., zu verm. Gr. Berggasse 18, 1, r.

An 2 Hrn. kl. möbl. Vorderz., Flureing., 16 ℳ, Häkerg. 4, 2.

Vorst. Graben 44a, 3 Tr., ist ein schönes Vorderzimmer mit guter Pension zu verm.

Möbl. Cab. an jg. Mädchen zum 15. d. Mts. zu vrm. 4. Damm 11, 3.

Zimmer u. Kabinet von gleich zu vm. Brodbänkengasse 11, 1.

Schilfgasse 6, 1 sind 2 gut möblirte Zimmer evtl. Burschengelaß von gleich zu vermiethen.

Holzgasse 2, möbl. Zim. sep. E. zu verm. Näh. part.

Leer. Zimm. u. Kamm. an alleinst. Person zu verm. Rittergasse 1.

Möbl. sep. Vorderz. sof. Holzg. 11, 1

Töpfergasse 12 f. mehr. möbl. Zim. m. a. ohne Pension zu verm.

Gr. Wollwebergasse 18, 2 Tr. ist ein möbl. Vorderzim. zu vrm

Ein Zimmer ist Breitgasse 89, 2, von gl. od. spät. zu verm. (9465b

Ein Wohn- und Schlafzimmer an besseren Herrn von gl. od. spät. zu verm. Breitgasse 89, 2. (9464b

Hirschgasse 8, 1 Tr., l., ein möblirtes kleines Zimmer für 15 Mark zu vermiethen.

Hirschgasse 8, 1 Tr., lks., ein fein möbl. Zimmer für 25 ℳ mon. zu vm. Auf W. Burschengel.

Grosses Vorderzimmer mit auch ohne Möbel an anst. Kellnerin zu verm. Fleischergasse 6, 2 Tr.

Möbl. Zimmer, sep. Eg., f. 12 ℳ z. v. Hl. Geistg., Ecke Laterng., Putzg.

Hl. Geistg. 53, hchp., g. m. Vorderz. mit auch oh. Pens. zu vm. (9450b

Kl. möbl. Parterrezimmer sep. Eing. gl. od. spät. zu vm. Jakobsneug. 16, pt., Nähe Hauptbahnh.

Gr. Zim. Kochof. oh. Küche unmbl. od. möbl. Brodbänkeng. 48, 1 Tr.

Poggenpfuhl 92, 2. Ecke Vorst. Graben sofort f. möbl. Zimmer tag- und wochw. stets zu verm.

Pfefferstadt 48 möbl. Offiziers-Wohn., sof. z. v.

Dominikswall 13, Quergeb., Wohnung, 3 Zimmer rc. zu vrm. Prs. 450 Mk. Näh. b. Port. (94526

Stube, Kab., Küche, Zub., neu dek., sogl. zu vrm. N. Brandg. 12, part. l.

5 Zimmer, helle Küche, Zubeh., auf Wunsch Gas, elektr. Licht, gl. od. später zu verm. Hintergasse 10, 1 Tr., Ketterhagergassen-Ecke.

7 Zimmer, Zub., neu dekorirt, p. sofort od. spät. für 1000 Mk. zu vermiethen Fleischergasse 34. Meldungen erbeten part. (16466

Holzschneidegasse 4, 1, 2 Stuben, 2 Kb., Kch., zu v. N. Wallplatz 13, 1.

8 Zimmer,

Bad. reichl. Zub., vollst. neu dek., f. 1500 Mk. sofort zu vrm. (16467 **Brodbänkengasse 14, 2.**

Johannisg. 63, dicht am Damm, Stube, Kab., h. Küche, 1. Et., von gl. od. spät. zu verm. Näh. part. hint.

Stube, Küche, Boden zu vrm. Hinter Adlersbrauhaus Nr. 16.

Wohn., best. aus 3 groß. hellen Zimmern nebst Zubehör, neu renovirt, im herrsch. Hause, für 35 Mk. monatl. zu verm. Zu erfr. Brandgasse 5, im Komtoir.

3 Zimmer, Zubehör p. April f. Mk. 500 zu vm. Fleischergasse 34, 3 Tr. (16468

Frdl. Woh., St., Kch. u. Bod. a. anst. kdrl. Leute z. v. Mattenbuden 13, 1.

Malergasse 4, Stube und Küchenantheil zu vermiethen.

Freundl. Zimmer, Cabinet Küche zu verm. Heil. Geistgasse 77, 2.

Breitgasse 43, 1. Etage zu vermiethen. Näh. 3 Treppen.

Englisch. Damm 17, 1 Treppe, Stube, Kab., Küche, Entr., Bd., K., v. sofort od. 1. Dec. f. 19 Mk. zu vm.

Logis zu haben Breitgasse 77, 2.

3 jng. Leute suchen Schlafstll. in ein. Zimm. Offert. u. S 486 Exp.

Logis f. anst. L. z. h. Rammbau 27.

Anst. jg. Mann find. g. Logis m. o. ohne Beköst. Drehergasse 10, 2.

Alte Frau mit Betten findet Schlafstelle Hühnergasse 2, Th. 6.

Anst. jg. Leute find. bill. Logis u. gute Beköstig. Fleischerg. 8, 1 Tr.

J. Mann f. Logis Johannisg. 7, 1.

Logis zu hab. Faulgraben 17, p.

Jung. Mann findet gutes Logis Pfefferstadt 55, E. Baumg.-G. 2.

Jg. Leute find. g. Logis m. a. o. Beköst. Hohe Seigen 10, part.

Logis i. möbl. Zimm. Holzg. 11, 1.

Mitbewohn. f. Wohn- u. Schlafz. z. 15. 11. od. 1. 12. ges. Tobiasg. 11.

Mitbew. ges. Scheibenrittg. 6, 2.

Ordentl. Mitbewohnerin wird gesucht. Johannisgasse 34, H., 1.

Mitbewohn. k. f. m. Häkergass. 17, 1

Anst. Mitbewohn. sucht älteres alleinst. Mädch. Pfefferstadt 44, 3.

Pension

Poggenpfuhl 8, 3, find. 1-2 Herren g. Pens. f. 40 M. i. gr. sep. Z. (94156

Schichaug. 20, 1, find. jg. Herr Pens. im fr. Zimmer, Pr. 40 Mk.

Vom 1. Dezember g. **Pension** für anständige Dame frei. **Heil. Geistgasse 133, 1 Trp.**

Jopeng. 56, 2, Pns. i. eig. Z. W. 10 M. (94586

Alleinst. ält., auch kränkl. Herren, find. liebev. beste Verpflegung. Offerten u. S 495 an die Exped.

Mitpension. ges. Poggenpf. 3, 2 Tr

Ein Mitpensionär gewünscht Pr. 45 Mk. mon. Langgasse 37, 3.

Div. Vermiethung

Großer gewölbter Keller m. Wasserl. u. Gas, sogl. o. 1. Jan. zu vm. Frauengasse 21. (92866

Großer Lagerkeller von gleich zu haben **Hundegasse 21, Geschäft.** (13034

Keller,

groß und trocken, billig zu verm. Näheres Hundegasse 119. (15798

Stadtgraben 14

unmöbl. Part.-Zimmer zu vm. Große helle Kellerräume rc. Näh. daselbst 4 Tr. hoch. (15858

Schmiedegasse 4

ist ein **grosser Laden** mit Wohnung und groß. Kellereien zu Neujahr zu vermieth. Näh. Gr. Mühlengasse 1-2. (94006

Petershagen,

Reinkesg. 10a, sind **2 Läden,** zur Fleischerei oder Meierei sich eignend, zu Neujahr zu vrm. Näh. Gr. Mühlengasse 1-2. (94016

Petershagen,

Reinkesgasse Nr. 10a, ist ein **grosser Eckladen,** zum Kolonialgeschäft sich eignend, mit Wohn. zu Neujahr zu verm. Näh. Gr. Mühlengasse 1-2. (94026

Speicher Husarengasse 11 mit großen Lagerräumen z. 1. Dec. zu verm. Näh. Mattenbuden 10.

Emaus 26

ist ein Laden nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passend, an der Hauptstraße gelegen, v. sofort zu verm. Zu erfr. 1. Etage links.

Laden billig zu vermiethen

Stadtgraben Nr. 13. Näh. parterre rechts. (94406

Für Fleischer.

Ein Laden nebst Wohnung ist v. sofort zu verm. u. zu beziehen **Langfuhr, Hauptstraße 93.**

1 Lad., Kuchenbackof. mit Darre, Ofen z. Bonbonfab. mit Selterfabrik zu vm. Brodbänkeng. 48, 1.

Gr. Lagerkeller, a. z. Kartoffelh. p., zu vm. Heil. Geistgasse 77, 2.

Offene Stellen

Männlich.

Schneidergeselle, Tag 3 Mk. kann g. eintreten Tobiasgasse 1-2, 4.

Beste Bezugsquelle

vorzüglich füllender, garantirt staubfreier

Bettfedern und Daunen

per Pfund 45 u. 75 Pfg., 1.00, 1.25, 1,50. 2,00—5,00 Mk.

Fertige Betten

Stand 15,00, 18,50, 25,00 u. 30,00 Mk. **Hochfeine Brautbetten** von 40—70 Mk.

Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge, Bettdecken u. Bettlaken, sowie alles, was zum Bett gehört, empfiehlt in grosser Auswahl

Alexander Barlasch,

35 Fischmarkt 35. (15879

Für Nähe Berl. u. Schlesw. suche Knechte, Jung. (Reise fr.) **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, St.-Vrm.

Ein **Schneidergeselle** melde sich Drehergasse 24, 1.

Schuhmachergeselle kann sofort eintr. **F. Wandtke,** Mattenbd. 29.

Schuhmacherges., Herren-Arb., find. Beschäftig. Näthlergasse 5.

Büffetier,

gel. Materialist, 300-400 Kaution, **Kellnerlehrlinge** sof., Trinkgeld, gesucht **C. Hickhardt,** Hundegasse 23, 1, Centr.-St.-V.-Bureau.

Ein **Schuhmachergeselle** kann sich melden Langgarten 81.

Möbeltischler für dauernde Beschäftig. m. sich Holzschneidegasse 5

Schuhmachergeselle im Hause gesucht Langenmarkt Nr. 7.

☞ **Gesunde Amme** gesucht. Wallgang 8, Hof. (94676

Tücht. Klempnergesell. stellt ein **E. Hopf,** Gr. Schwalbeng. 24.

2 Tischlergesellen können sich melden Poggenpfuhl 66.

Schuhmachergeselle, Herren-Arbeiter, melde s. Faulgraben 18.

Von einer Deutschen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft werden für Danzig und Umgegend rührige (16237

Vertreter

gegen hohe Abschluß- und Incasso-Provisionen gesucht. Offerten unter S 257 an die Exp. d. Bl.

Destillateur

mit guten Empfehl. für Lager u. Verkauf per bald od. 1. Januar gesucht. Offerten mit Zeugnißabschrift und Gehaltsforderung unter S 353 an die Exped. (93506

Guter Nebenverdienst!

Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur **Uebernahme** von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (15213 **Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft,** Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Buchhalter,

(94086

zuverlässig, flotter Arbeiter, gewandt im Verkehr mit Kundschaft, für **Brauerei** gesucht. Off. unt. S 408 an d. Exp. d. Bl.

Margarine!

Eine der bedeutendsten Margarine-Fabriken sucht für Danzig und Vororte einen bei der Kundschaft gut eingeführten

Reisenden

gegen hohes Gehalt und Provision. Offerten unter S 386 an die Exped. d. Blattes. (93846

Tüchtiger Schneidergeselle, nur solch. find. o. Unterbr. d. Beschäft. **E. Stankiewicz,** Zopp., Seestr. 53

Schuhmacherges., gut. Randarb. sofort gesucht Jopengasse 5.

Rockschneider in u. auß. d. Hause könn. sich meld. Heil. Geistg. 106, 1.

Ein tücht. Schneidergeselle kann sich meld. Breitgasse 43, 3.

Ein Glasergeselle von sogleich gesucht von **F. Stenzel,** Glasermeister, Reitergasse 3.

Bierfahrer

mit guten Zeugnissen wird eingestellt. Offert. unt. S 514 an die Exp. d. Bl. einzureich.

Ein tücht. Materialist

wird p. gleich gesucht. Off. nebst Zeugn.-Abschr. unt. S 510 Exp.

Tüchtiger

Tagschneider

sofort gesucht. (16442 **Deutsche Herren-Moden,** Kohlenmarkt 22.

Ein Lagerarbeiter

möglichst mit Materialkenntnissen, nüchtern u. zuverlässig, von sofort gesucht. **Allgemeine** (16501 **Elektrizitäts-Gesellschaft,** Stadtgraben Nr. 12.

Ein rühriger und geschäftsgewandter (16484

Provisions-Vertreter

in gußeisernen emaillirten Geschirren, Ofenthüren, Oefen, Dachfenster, Röhren, Wasserleitungsgegenständen rc. für Preußen gesucht. Offerten unt. 16484 an die Exp. dieses Blatt.

Für die Weihnachtszeit!

Beamte

sow. Herren, welch. in besseren Kreisen feine leichte Bremer Zigarren geg. hohe Provision zu verkaufen Gelegenheit haben belieben ihre Adresse unter **G 6514** an die Annoncen-Expedit. von **Herm. Wülker, Bremen** einzusenden. (16479

Böttchergeselle

kann sich melden Schidlitz, Karthäuserstraße 63.

Laufbursche und Aufwartefrau sucht **Fast,** Holzmarkt 15.

Zuverl. Laufbursche, der schon im Destillat.-Gesch. thätig gew., per sofort ges. Offert. u. S 511 an die E.

Ein Lehrling z. Malerei k. sich m. bei **R. Milkereit,** Petrikirchhof 1. (94246

Für ein Getreidegeschäft wird von sof. ein **Lehrling** gesucht gegen monatl. Remun. Offerten unt. S 464 an die Exp.

Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, k. sich meld. Gr. Schwalbeng. 12.

Für mein **Kolonialwaaren- und Schankgeschäft** suche

1 Lehrling

mit guter Schulbildung v. gleich oder später. Offerten unter S 482 an die Expedit. dies. Blatt. (94486

Ein Schreiberlehrling

kann sich meld. bei Rechtsanwalt **Fabian,** Brodbänkeng. 42. (16458

Weiblich.

☞ **Damen** ☜ m. gross. Bekanntenkreis find. einträgl. **Erwerb d. d. Verk. v.** eleg. verpackt. Ia. chin. **Thee,** ff. holl. **Kakao u. Chocolade.** Anfrag. zu richt. an Theehandlg. **E. Brandsma, Köln a Rh. 21** (15976

Erzieherin, gepr., evgl., für 2 Kinder, 12 u. 10 J., im einfachen Haushalt zum 1. Jan. ges. Geh. 400 Mk. **Hodam,** Rheda Westpr. (16318

Kindermädch., 14-16 Jahre, für den ganzen Tag kann sich von sof. melden Schleusengasse 13, 1.

Mädchen zum Milchaustragen sucht Meierei Straußgasse 7, 1.

1 Aufwärterin ges. Faueng. 48, 3.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. N. Berl. Schlesw. u. Kiel a. dtr. zu Herrsch. f. Danz., Köchin., Stub.- u. Hausmädchen **Hedwig Glatzhöfer,** Breitgasse 37, St.-V.

Junge Mädchen zur gründlichen Erlern. der feinen Damenschneid. können sich meld. **M. Dasse,** Paradiesgasse 19.

Ein gedientes Kindermädchen od. Kinderfräulein 2. Kl. für zwei Kinder gesucht Junkergasse 1, 1.

Geübte Weißzeugnähterin w. ges. Altstädt. Graben 25, 3, lks.

O. M. o. Fr. k. s. m. Petersilieg. 10, 2.

Jüng. Aufw. m. s. Langenm. 25, 1.

Junge Mädchen, welche die

Damenschneiderei

gründl. erlernen wollen, kön. sich meld. Kl. Berggasse 1a, 1 Tr. lks.

Eine **Aufwärterin** melde sich Am Jakobsthor 1 a, part. links.

Bautischler ges. Neue Sorge 10.

Jg. Mädchen für den Vormittag kann sich mld. Breitgasse 40, 1 Tr.

Mädchen v. Lande u. aus klein. Städten, mit guten Büchern, sowie Ammen, Kinderfrau, saub. Mädchen (Ostpr.) für fein. Haus, Landwirthinnen sucht **F. Marx, Jopengasse 62. St.-Vm.**

Ein ordentliches **Mädchen** kann sich melden Jungferngasse 26, im Laden.

Nähterin gut geübt im Handnähen find. dauernde Arbeit. **Hundegasse 52, 3 Tr.**

Tüchtige Verkäuferin

mit der Herren-Hut-Branche vollständig vertraut, find. dauernde Stellung. **Bruno Berendt,** Kohlenmarkt 1.

Landwirthin b. hohem Gehalt, Näht. u. Stubenmädch. f. Güter sucht **Marx, Jopengasse 62.**

Aufwärt. f. d. Vorm. ges. Pfefferstadt 51, 3. Meld. v. 8-9 Uhr Morg.

Jg. Mädch., w. d. Damenschneid. gr. erl. w. k. s. m. Junkerg. 10-11, 1.

Anständiges, erfahrenes Dienstmädchen sucht gleich Frau **Engler,** 2. Damm 11, 1.

Aufw. sof. ges. Fischmarkt 5, 1 lks.

Mädch. 16-17 J. f. e. l. Aufwartest. kann sich meld. Poggenpfuhl 66.

Ein ordentl. Mädchen für die Bonbonfabrik f. dauernde Stell. bei **J. Feldkeller,** Altst. Grab. 10.

G. Häklerin ges. Hohe Seig. 33, 1.

Nähterin, die gut ausb. u. veränd. kann, ges. Brodbänkengasse 38, 2.

Junge Mädchen können in kurzer Zeit das Weißzeugnähen erlernen Tischlergasse 3—5, 2.

Jg. Dame, flinke Stenographin und perf. Maschinenschreiberin, per sofort od. 1. December für hiesiges Komtoir ges. Schriftl. Meld. unt. S 502 an die Exped.

Suche Landw. b. h. Lohn, sw. Köch., Haus- und Kindermädch. **E. Zebrowski,** Ziegeng. 1, Stellenvrm.

Aeltere einfache evangl.

Wirthin

wird bei 150 Mk. Gehalt von gleich gesucht. (16481 **Rittergut Klein Babenz,** bei Rosenberg Wpr.

2 Pelznäherinnen

sowie Kürschner außer dem Hause sucht sofort **Paul Radtke,** Große Wollwebergasse 11.

Suche von sofort eine Dame,

jüng. od. ält., zur selbstständ. Führung eines kleinen Fabrikgeschäfts, welche 500—600 Mk. Kaution in baar hinterlegen kann. Besondere Kenntnisse nicht erforderl. Gefl. Offerten nebst Photographie unt. **B. G. Marienburg Wpr. postagernd** erbeten. (94696

S. v. 15. 11. e. selbstst. Hotelwirthin od. Kochmamsell, erste Verkäuf. f. Knd., Bufftfrl., Stütz. **St. Lewandowski,** Thorn, Hl. Geiststr. 17.

Ein ehrl. Mädch. w. z. Backwaar.-Verkauf gesucht Näthlergasse 7.

Stellengesuche

Männlich.

Mit Kaution

wünscht pens. Beamter in einer Zigarren-Filiale oder anderweitig Beschäftigung. Off. unt. S 421 an die Exp. d. Bl. (94116

Ordtl. arbeitsame Hausdiener, Kutscher, Vorreiter, Knechte, Fütterer, Jungen empf. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-Vm.

Ingenieur

mit langjährigen Erfahrungen im allgemeinen Maschinenbau, Bau von Dampf-Maschinen, Kesseln, Lokomobilen, Eisenkonstruktionen, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, sof. Stell. Off. unt. S 390 an die Exp. (94426

Jg. Mann mit mäß. Handschrift sucht Nebenbesch. a. Schreiber u. Rechn. in e. Bureau od. Komtoir. Off. u. S 503 an die Exp. (94576

Sohn achtb. Eltern sucht e. Laufburschenst. Poggenpf. 66, 2, r.

Sohn ord. Eltern bitt. um Lauf- o. Arbeitsstelle. Off. u. S 520 a. d. Exp.

Weiblich.

Mdch. s. St. z. Wsch. Korkmchrg. 1, 2

Nähterin. w. a. schneid., wünscht Beschäft. Paradiesgasse 33, 2.

Eine ältere Person s. l. Stellg. gegen freie Station und kleine Vergüt. Sandgrube 28, Hinths.

Tüchtige Mädchen vom Lande u. aus kl. Städten empf. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-Vm.

Junge tücht. Waschfrau bittet um Stellen z. Wasch. Röpergasse 21, 2.

Empf. Köch., Dienstm. f. h. u. ausw **Berta Rieser,** Breitg. 27. Ges.-B.

Waschfr. w. St. Nonnenh. 12, Th. 3.

Alleinst. Person s. f. d. ganz. Tag Stelle. Hint. Adlers-Brauh. 24, p.

Ordtl. Frau wünscht Stelle zum Waschen 3. Damm 12, Hof, 1 Tr.

Nähterin, die gut schneidert, wünscht auß. d. Hause Beschäft. Offerten unt. S 501 an die Exp.

Empf. t. Dienstmdch. v. Ld. u. kl. St. **E. Zebrowski,** Ziegeng. 1, St.-B.

Erf. **Wirthschaftsfräulein,** 23 J. alt, evang., Ostpr., d. perf. kocht, sucht selbstst. Stell. z. Führung d. Haush., Stadt od. Gut, vorz. Zgn. Off. u. S 521 an die Exp. d. Bl.

Junges ordentl. Mädchen sucht Dienst Bartholomäikirchenç. 12.

Ordl. Mädchen sucht Aufwartest. Bartholomäikirchengasse 26, pt. r.

Junges Mädchen, m. Komtoirarbeiten vertr., möchte als Anfängerin in ein Komtoir treten. Offerten u. S 496 an die Exped.

Eine Frau b. um Wasch- u. Reinmachst., auch übern. Packetarb. Baumgartschegasse 40, 1 Tr., H.

Eine Dame s. e. St. als Vorles. bei e. ält. Ehep. od. e. ält. Dame. Offerten u. S 509 an die Exped.

Anst. Frau bitt. um Besch. i. Wasch. u. Reinmach. Beutlergasse 5, 3.

Saubere Frau bittet um Stelle f. d. ganzen Tag Altst. Graben 93.

Empf. tücht. Dienstmädch., sow. Buffetfrl. m. n. gt. Zeugn. Stellv. **Thekla Kozlowski,** Breitg. 41.

☞ **Empfehle** ☜ Haus-, Stuben- u. Kindermädch., Kinderfr., Köch., Ammen, Köch., Landwirth., tüchtige Stütze aus Ostpr. 23 Jahre alt, die perfekt kocht, Hotel- u. Restaurationswirth., Kinderfrl. m. vorzügl. Zeugnissen. **F. Marx,** Jopengasse 62, Stellenvermittelung.

Ordl. Frau sucht Vormittagsst. Bartholomäikirchengasse 27.

Junge Frau bittet um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Tagneterg. 6.

Unterricht

Sehr sorgfält. u. schnell erfolgr. **Klavierunterricht,** bes. ält. Pers., w. erth. Fischmarkt 5, 1, l. (93756

Wer giebt einem Quintaner im Latein Nachhilfestd.? Off. unt. S 497 an die Exp. d. Bl.

Ein Stundenlehrer

wird zur Beaufsichtigung der Schularbeiten f. einen Tertianer des Königlichen Gymnasiums von sofort gesucht. Gefl. Offerten Jopengasse 50 III. (16483

Dampfkessel-Heizer-Schule.

Kursus beginnt am **16. November.** Anmeldungen von 6—8 Uhr Abends **Heil. Geistgasse 52, 1 Treppe.** (94376 **Oscar Beckert, Ingenieur.**

Schön- u. Schnellschreiben

ertheile **Herren und Damen** unter **Garantie des Erfolges** **B. Groth, 3. Damm 15, 1.**

Wer giebt französ. Unterricht

namentlich Grammatik? Off. unter S 473 an die Exped. d. Bl.

Klavierunterricht wird billig ertheilt **Langenmarkt 25, 1.**

Capitalien.

Habe 10-15000 Mark

sicher (ländl.) zu begeb. Offerten v. Selbstreflekt. u. S 507. (16470

12—15000 Mk. z. 1. Stelle sof. zu vergeb. Agent. verb. Off. u. S 523.

Zur zweiten sicheren Stelle sind 9000 Mk. zu verg. Off. u. S 527.

2000 M. zur 1. Stelle zu haben. **F. Andersen,** Holzgasse 5. (94456

Bank-Hypotheken

offerirt

E. Zeysing,

Jopengasse Nr. 12.

Bank- u. Versicherungsgelder

zur 1. Stelle auf Hausgrundstücke in Danzig u. Vorstädten offerirt zu günstigen Bedingungen. **H. Lierau,** Danzig, Breitgasse 17. (10992

Erststellige Gelder

zu 4% Zinsen auf ländlichen Besitz offerirt **H. Lierau,** Danzig, Breitgasse 17. (10991

Bank-Hypotheken

offerirt (10525

Wilh. Wehl,

Frauengasse No. 6.

Wechselfr. gew. Kaufl. g. Unterpf. Langf., Friedenssteg 2, 1, l. (93446

100000 Mk.	auch getheilt, zur
50000 Mk.	1., auch sich. 2. St.
30000 Mk.	zu vergeb. Anker-
12000 Mk.	schmiedeg. 7. (16281

Geldsuchende wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengart. 50. Keine Vermittl. Rückporto. (16233

Geld auf Schuldschein bei mäßigen Zinsen diskret und schnell. Passende Angebote d. **Kortenhoff & Reuter,** Elberfeld. (16025

4000 Mk. z. sich. 2. Stelle städt. ges. Off. u. S 484 an die Exp. d. Bl.

1600 M. z. 1. St. n. Brösen gesucht. Off. u. S 479 an die Exp. d. Bl.

8000 Mk. z. ersten Stelle ländl., Nähe Danzig, v. gleich ges. Offerten unt. S 460 an die Exp.

Theilhaber mit 15000 Mk.

v. strebsamem Fachmann gesucht zum Ankauf eines Land- und Industrie-Grundstücks. 50 Proz. Gewinn w. zugesichert. (94416 Off. u. S 472 an die Exp. d. Bl.

16—18000

Mark z. 1. Stelle auf Grundstück in Zoppot gesucht. Offert. unter S 533 an die Exped. dies. Blatt.

Mk. 15000

sichere Hypothek verkaufe mit Mk. 1000 Damno. Offrt. nur von Geldgebern erbeten unter S 493 an d. Exped. Agenten Papierkorb

800 bis 1200 Mk. gegen Wechsel a. städt. Grundstück geg. hohe Zinsen sofort ges. a. 1/2 Jahr Offerten unter S 504 an d. Exp.

Privat-Gelder,

erststellig, **auch auf ländl. Besitz,** offerirt **zu günstigsten Bedingungen**

E. Zeysing,

Jopengasse 12.

Verloren und Gefunden

Eine Brille verloren. Abzugeben Langfuhr, Brüderstraße Nr. 9. **Krajewski.**

Achtung!

Am Freitag, den 7., ist eine **Lodenjoppe** mit Papieren auf den Namen **Otto Drawe** verloren oder liegen gelassen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Abzg. **Brabank Nr. 6.**

Sonabd. ist e. seid. Halstuch von Poggenpf., Aschbr. b. Grabeng. verl. Bitte abzg. Grabengasse 2, 3.

Einf. Doublé-Kettenarmband

Freitag verl. Geg. ang. Belohn. abzugeben Fleischergasse 89.

Ein weißgelb. Hund hat sich eingefunden. Gegen Futterkosten abzuholen Töpfergasse Nr. 27.

Abhanden gekommen

eine junge, erst halb ausgewachsene **Terrierhündin,** weiß, mit dreifarbigem Kopf. Gegen Belohn. abzugeben bei **v. Lattorff,** (94466 Leutnant, Husaren 2, Langfuhr, Lossowweg Nr. 3.

☞ **Gefunden** ☜ im Laden Fischmarkt Nr. 20 21 ein Herren-Jacket zur Anprobe. Daselbst abzuholen.

Ein jung. Mann hat Sonnabend Abend v. Altst. Graben bis Rähm ein Portem. m. **20 Mk.** Inh. vrl. Abzugeb. u. Off. S 528 an d. Exp.

Ein Kinder-Knopfst., neu besohlt, von Breitgasse bis Kohleng. verl. Abzugeb. Heil. Geistgasse 134, pt.

Eine Weste ist von Hl. Geistgasse bis Faulgraben 6—7 verloren. abzugeben daselbst 3 Treppen.

Gold. Dam.-Uhr Sonnt. Abd. von Langf., Café Müller, b. Danz. vrl. G. Bel. abz. Jungstädtscheg. 7, pt.

Silb. Zylind.-Uhr mit Goldrand und Kapsel auf Langgarten verl. Abzugeben Altstädt. Graben 64.

Vermischte Anzeigen

G. S. 117. Brief hauptpostlagrd.

M. Gute, Unermüdliche! Wie glücklich machst Du mich. Freitag wieder Pech gehabt, hoffte, suchte Nun verstehe ich. Herzl. Gr. u. K.

Vermöge ihrer großen Leistungsfähigkeit und einfachen Handhabung eignet sich unsere



Universal-Nähmaschine

Preis von Mk. 55.— an

zum Hausbedarf, Damenschneiderei und Weißnäherei in hervorragender Weise. Diese Maschine ist mit Verschlußkasten, 20 Apparaten, 1 Schiffchen, 1 Flasche Oel und Fußstütze versehen. Gestell auf 2 Rollen. Garantie 3 Jahre.

Bei kleiner wöchentlicher Abzahlung geringe Erhöhung. Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Sticken, Stopfen, Hohlsaum und Smyrna-Arbeiten.

Billigste Preise für Vibrating-Shuttle, Ringschiffchen, Central-Bobbin. (11730

Bernstein & Co., Danzig, Große Gerbergasse 2.

Meissner Dombau-Geld-Lotterie

13160 Geldgewinne Baar ohne Abzug zahlbar im Betrage vom

375,000 Mk.

Die Hauptgewinne sind:

ev. 100000 spec. 60000, 40000, 20000 M. etc.

☞ **Ziehung schon vom 29. November bis 5. Dezember cr.** ☜

Originalloose à 3 Mk. (Porto u. Liste 30 Pf. extra) versenden

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft

Berlin W., Friedrich-Strasse 181. (16455

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

(Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit)

Gegründet 1838. **in Berlin, Kaiserhofstr. 2.** Gegründet 1838.

Renten- und Kapitalversicherung auf den Lebensfall, (18810

besonders empfehlenswerth zur **Erhöhung des Einkommens,** zur **Altersversorgung** und zur Sicherstellung der Mittel für **Aussteuer, Studium und Militärdienst.** Vertreter: P. Pape, in **Danzig,** Ankerschmiedegasse 6.

Suchen Sie

Ihre Cigarren aus meinem Lager von 2 Millionen Stück conservirt nach neuester Central-Ablagerungs-Methode und Sie erhalten eine Glanzleistung der Cigarren-Industrie, die nicht zu übertreffen ist.

100 Brasil-Cigarren	Mk. 3.70,	500 Stück	Mk.	15.—
100 „Deutsche Helden"	„ 4.20,	500 „	„	17.50
100 Vorstenland-Brasil	„ 4.90,	500 „	„	21.—
100 Diploma ff.	„ 5.30,	400 „	„	18.—

Je 25 St. obiger **4 Sorten,** elegant in 100 St.-Kiste verpackt und passend als **Geschenk** Mk. 4.70, 500 St. Mk. 20—. Je 2 St. Muster gegen 40 Pfg. in Marken vorher frei. Sort. No. 43 enth. 10×10 St. auserlesene Marken frei Mk. 4.40.

10 Pfd. Pastorenblättertabak in fein, mittel u. Grobschn. Mk. 5.—. Illustr. Preisl. grat. u. frei. Garantie: Zurücknahme auf meine Kosten.

W. HARRSEN, Tabakfabrik, Husum (Schleswig-Holstein.)

NB. Die 10 Maschinen der Fabrik sind im Stande, täglich 1500 Pfd. Tabak zu fabriziren.

(12814

Margarine.

Ein tüchtiger, mit der Kundschaft in Ost- und Westpreussen gut bekannter (16487

☞ **Reisender** ☜

für eine erste Fabrik gesucht. Off. unt. 16487 an die Exp.

H. B. 19.

Leider noch immer ohne Nachricht, wie soll ich das verstehen, haben Sie vielleicht meinen Brief nicht erhalten? Bitte um recht baldige Aufklärung. **Gr.**

Zwei junge Leute, Handwerker, 26 Jahre alt, suchen Lebensgefährten. Junge Damen oder Wittwen entsprechenden Alters, welche eine glückliche Ehe eingehen wollen, mögen ihre Adressen vertrauensvoll unter Klarlegung der Vermögensverhältnisse unter S 487 an die Expedition dies. Blattes einreichen. Anonym verbeten. Diskretion Ehrensache.

Höh. Beamtenw. möchte e. Kind v. anst. Herk. in g. Pflege nehmen. Offerten u. S 515 an die Exped.

In allen Prozessen

a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früh. Gerichtskanzleiassistenten **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Ein erfahrener älterer Kaufmann übernimmt **Einrichtung und Führung der Bücher** für billiges Honorar. Offerten unter S 258 an die Exp. (93086

Damen- Perrücken, Scheitel, Chignons, Haarnetze, Haarunterlagen von 40 ₰ an, **Zöpfe** schon von 1,50 M. an, sow. Puppenperrücken, echtes Haar, v. 75 ₰ an, empf. **Rob. Kleefeld,** Altst. Grab. 106, Ecke Gr. Mühlg. (90646

Damen-Friseuse

empfiehlt sich Beutlergasse 1, 1.

Wer liefert

Mehlwürmer

zu Vogelfutter? Offerten unt. S 500 an die Exp. d. Bl. (16460

Speditionsfirma,

die sich für den Vertrieb einer lohnenden Spezialität d. Möbelbranche interessirt, wird um Off. unt. S 524 an die Exp. geb.

Damenschneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Eisenstraße 19, 2 Tr., r. Bitte n. z. verwechseln m. 1. Etg.

Perf. Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause. Off. u. S 461 d. Bl.

Perfekte Schneiderin empf. sich in und außer dem Hause Altstädtischer Graben 56, 1 Tr.

Gutes Klavier zu leihen gesucht geg. monatl. Entschädig. v. 6—8 Mk. Offert. unt. S 465 an die Exped.

Anst. Fr. b. um M.- u. Stückw. zu wasch. Off. unt. S 516 an d. Exp.

Alte Schlittschuhe

sowie sämmtliche Metall-Gegenstände werden sauber und billigst (16021

vernickelt.

Herm. Kling,

Langenmarkt Nr. 20, Fahrrad-Reparatur-Werkstätte mit Kraftbetrieb, Vernickelung auf dynamoschem Wege.

Elegante Fracks

und (94566

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Krankheiten

jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz, Ausf. d. Haare, Magenleid., Rheumat. rc. rc. heilt sicher ohne Berufsst. u. bewährt. Methode Apotheker **P. Ulrich,** Danzig, Breitgasse 21, 2. Ausw. briefl. mit gleich. Erfolg. (94556

Hautjucken

sowie

Gesichtsröthe und Flechten

wird schnell und sicher beseitigt. Guter Erfolg nachgewiesen. Alles Nähere Jopengasse 6, 3 Tr.

Geschlechts-, Harn-, Blasen-, Hautkrankh. Nervenld., Männerschwäche, Folg. jugendl. Verirrung etc. u. deren **Heilung.** Belehrend. Buch **70 Pfg.** in Marken: Strauss'sche Buchhandl. Frankfurt a. M.

(15357

Zahnschmerz

beseitigt sofort (15157

Orthoform-Zahnwatte,

gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke, Raths-Apotheke u. Apotheke zur Altstadt.

Kartoffeln

Dabersche und **Magnum bonum,** vorzüglich kochend, eine tadellose Winterwaare,

Zwiebeln,

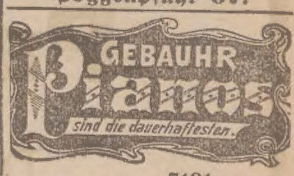
gesund und trocken, Zittauer Waare, empfiehlt alles in bekannter Güte (92906

Arthur Dubke,

Inh. G. Dubke, **Poggenpfuhl 67.**

GEBAUHR Pianos sind die dauerhaftesten.

7131



(10534

Versende garantirt unverfälscht., sehr wohlbekömmlichen und angenehm schmeckenden

1900er Rothwein

per Liter zu 58 Pfg. und per Flasche, einschließlich Glas zu 60 Pfg. Fässer leihweise. Gebinde und Kisten jeder Größe. Preisliste u. Probe frei. (16041

Carl Th. Oehmen, Coblenz a. Rhein 636. Weinbergbesitz und Weinhandlung.



Kennen Sie SPRATT'S vorzüglichen Hundekuchen u. Geflügelfutter noch nicht?

Zu haben bei **A. Fast.** (16239



Schuhe u. Stiefel.

Grösste Auswahl. Bestes Fabrikat. Tadellose Passform.

Erstes Maaßgeschäft.

Fr. Kaiser,

Langgasse 43, gegenüber dem Rathhause. Fernsprecher 1027. (8692

Honigkuchen,

auf 1 Mk. 40 Pfg. Rabatt, **Bruch-Pfefferkuchen** 40 Pfg. pro Pfd. empfiehlt (91256 **Georg Austen,** Honigkuchen- u. Marzipanfabrik, Schmiedegasse 8.

Kontroll-Kasse Ideal

mit Zettelausgabe Preis 150 Mk. Sicherheits-Ladenkasse „**Exact**" Preis 15 Mk. (91846 Man verlange per Postkarte Vorführung oder Prospekt. Alleinvertrieb **Paul Kuntze, Danzig, Hundegasse 73,**

Sehr guter Privatmittagstisch in u. außer dem Hause zu haben bei Frau **Anna Piepkorn, 1. Damm 7, 2 Tr.** (94226

Lokales.

n. **Der Zweigverein des Verbandes deutscher Militäranwärter und Invaliden** hielt Freitag Abend im Gesellschaftshause seine zahlreich besuchte Monatsversammlung ab, welche der 1. Vorsitzende, Stadtsekretär Schulz eröffnete. Mehrere dem Reichstage vorzulegende Petitionen kamen zur Besprechung. Eine lebhafte Debatte veranlaßte der von der Reichsregierung dem Reichstage demnächst vorzulegende Entwurf zum neuen Militär-Pensionsgesetze, in dem — wie verlautet — die vom Reichstage bereits anerkannten Wünsche der Militär-Pensionäre nur zum kleinsten Theile eine Berücksichtigung erfahren sollen. Die Feier des Geburtstages des Kaisers soll am 24. Januar im Café Behrs mit Damen festlich begangen werden, wozu die Gelder bewilligt und die Vorbereitungen dem Vergnügungsausschuß übertragen wurden. Hierauf hielt Herr Priebe von der Kaiserlichen Werft einen Vortrag über den Untergang S. M. S. „Gneisenau", bei welchem er mehrere Schiffsjungen vom Tode des Ertrinkens rettete, wofür ihm die Rettungsmedaille am Bande verliehen wurde. Ein gemüthliches Beisammensein bei musikalischen 2c. Vorträgen bildete den Schluß der Versammlung.

§ **Zur Verlegung des Zuges 905 auf der Strecke Praust—Carthaus.** Der von dem Mitgliede des Bezirkseisenbahnraths Herrn Oekonomierath Steinmeyer gestellte Antrag auf Verlegung des Zuges 905 von Praust nach Carthaus wird von dem Antragsteller wie folgt begründet:

Der von Danzig 7,50 Abends abgehende Zug über Praust nach Carthaus trifft daselbst um 10,04 Abends ein, während der auf der Nebenbahnstrecke von Carthaus nach Berent abgehende letzte Zug bereits um 9,00 Abends Carthaus verläßt. Die an der Strecke Carthaus-Berent wohnenden Besitzer können daher bei einer Reise nach Danzig den obengenannten Zug nicht benutzen, da sie von Carthaus aus keinen Anschluß haben, und da auch der um 3,30 Uhr Nachmittags in Carthaus ankommende Zug 903 von Danzig in Carthaus keine Fortsetzung hat, muß man sich zu dem letzten oder dem um 3,30 Uhr Nachmittags in Carthaus ankommenden Zuge Fuhrwerk nach Carthaus bestellen, um von dort weiter zu kommen. Die Nebenbahn Carthaus—Berent hat überhaupt nur an den 8,50 Uhr Vorm. von Danzig in Carthaus ankommenden Zug Anschluß. Es ist dies ein schwer empfundener Uebelstand für die an der Strecke Carthaus-Berent Wohnenden. Wer von ihnen nach Danzig und zurück an einem Tage fahren will, kann die Eisenbahn dazu nicht benutzen. Es würde dem leicht abzuhelfen sein, wenn der jetzt um 9 Uhr Abends von Carthaus nach Berent abgehende Zug erst nach Ankunft des Danziger Zuges in Carthaus, also um 10 Uhr 10 Min. Abds. abginge, oder wenn der Zug von Praust sofort Anschluß an den Zug hätte, der um 7 Uhr Abends von Danzig abgeht und so die von Danzig kommenden, an der Strecke nach Berent wohnenden Reisenden mitnähme.

* **Zur Strandung des Dampfers „Stadt Memel" bei Jershöft** theilt die „Ostsee-Ztg." mit, daß der Kapitän des Dampfers jetzt mit einer Bergungsgesellschaft einen Kontrakt abgeschlossen hat. Die Ladung, mit deren Entlöschung man begonnen hat, befindet sich im Vorderraum zumeist in trockenem Zustande, anders dürfte es im Hinterraum, wo in der Hauptsache Sackgut untergebracht ist, aussehen. Gegenwärtig sind die Aussichten für eine Abbringung des Schiffes nur gering, indessen läßt sich ein sicherer Anhalt erst gewinnen, nachdem die Entlöschung vollendet und die See sich soweit beruhigt hat, daß der Schiffsboden durch Taucher untersucht werden kann.

Provinz.

? **Zoppot,** 8. Nov. In der gestrigen Magistratssitzung stand nach Erledigung mehrerer geschäftlicher Angelegenheiten die Gründung einer städtischen Sparkasse zur Berathung. Nachdem die Stadtverordnetenversammlung im Prinzip sich für eine solche Kasse ausgesprochen, war seitens des Magistrats dem Finanzausschuß die Ausarbeitung eines diesbezüglichen Statutenentwurfs übertragen. Derselbe lag heute vor und wurde von dem Magistrat angenommen. Die endgültige Genehmigung soll bei der Stadtverordnetenversammlung nachgesucht werden. — Die Stellung der Kurmusik durch Herrn Kapellmeister Kiehaupt in früheren Jahren hat es in Rücksicht auf die Eröffnung der Theatersaison am 15. September so mit sich gebracht, daß an diesem Tage die Kurgartenkonzerte aufhörten, während die Saison offiziell erst am 20. Sept. schloß. Da unser Ort nunmehr eine eigene Kapelle, welche die Kurgartenmusik stellt, besitzt, ist seitens der Badedirektion der Wunsch ausgedrückt worden, die Kurgartenkonzerte bis zum Schluß der Saison zu geben. Der Magistrat trit dieser Anregung bei. Da aber Herr Musikdirektor Rodes kontraktlich mit der Kurkapelle nur bis zum 15. September zu konzertiren hat, wird unter Vorbehalt der Genehmigung der Stadtverordneten beschlossen, dem Genannten für die Mehrleistung eine angemessene Entschädigung zu gewähren. In der von uns schon letzthin berührten Theaterangelegenheit begrüßt der Magistrat das Vorhaben des Herrn Sowade-Danzig, hier im Victoria-Hotel regelmäßig Lust- und Schauspiele zu geben, aufs Wärmste. Der Magistrat erklärt sich zu jeder Förderung des Unternehmens bereit. Die Festsetzung der Theatertage und -Stunden wird dem Theaterdirektor überlassen. Von den weiteren Verhandlungen dürfte die Bekanntgabe des Gutachtens des Bauausschusses interessiren, wonach die von der Elektricitätsgesellschaft Helios s. Zt. angebrachten Drahtanker an den Bäumen letzteren derart zum Schaden gereicht haben, daß sie dem Absterben nahe sind. In Rücksicht hierauf beschließt der Magistrat, der Elektrizitäts-Gesellschaft Helios aufzugeben, spätestens bis zum Februar 1904 sämmtliche Anker, soweit sie sich an Bäumen befinden, zu entfernen.

kr. **Brösen,** 8. Nov. Ein dreister Einbruchsdiebstahl wurde gestern in der Villa „Gertrud" entdeckt. Der Dieb hatte auf dem Bodenraum mittels eines Gasrohres das Vorlegeschloß gesprengt und viele Wäschestücke, einige Betten und Roßhaarkissen entwendet. Bis jetzt ist der Dieb noch nicht ermittelt. — An unserer Volksschule ist seit dem 1. d. Mts. die Lehrerin Fräulein v. Dombrowski, die schon 5 Jahre in Posen gewirkt hat, vorläufig vertretungsweise an der 4. Klasse angestellt.

w. **Marienburg,** 7. Nov. Der Kutscher Hildebrandt aus Tansee, der gestern von Marienburg nach Tansee fuhr, stürzte unterwegs vom Wagen und brach das Genick. Die Pferde kamen ohne Führer nach Hause. Der Kutscher wurde auf der Chaussee als Leiche gefunden.

N. **Culm,** 8. Nov. Vor einiger Zeit berichteten wir, daß dem Käthner U. in Jamrau an der Fläche seines Grundstückes bei nachträglicher auf Anordnung der Regierung bewirkter Vermessung durch den Königlichen Katasterbeamten ein Stück Land von ca. 1 Hektar fehlte. Das Grundstück ist ein Theil eines vor einigen Jahrzehnten aufgetheilten Bauerngrundstückes; es war bereits in dritter Hand und ist von jedem Besitzer nach der im Katasterauszuge angegebenen Morgenzahl gekauft und bezahlt, auch sind sämmtliche Steuern und Lasten von der amtlich angegebenen Größe bezahlt worden, so daß der jetzige Besitzer, der das Grundstück bereits über ein Jahrzehnt besitzt, um mehrere tausend Mark geschädigt worden ist. Ein Antrag an den Herrn Oberpräsidenten um Entschädigung für einen in amtlicher Eigenschaft durch einen preußischen Beamten gemachten Fehler wurde wegen Unzuständigkeit abgelehnt, jedoch wurde dem Antragsteller eine Eingabe an den Finanzminister empfohlen. Jetzt ist der Besitzer auch dort abgewiesen, da nach Ausweis der Grundsteuer Fortschreibungs-Verhandlungen ein Einwand gegen die Fortschreibung nicht erhoben ist. Der Besitzer des Grundstückes wandte sich alsdann an den Herrn Abgeordneten mit der Bitte eine an das Abgeordnetenhaus zu richtende Petition zu vertreten. Das wurde auch zugesagt. Nunmehr ist auf behördliche Anordnung eine Nachvermessung der Nachbargrundstücke ausgeführt und dabei hat sich herausgestellt, daß eins derselben um 80, das andere um 60 Ar zu groß ist. Es sind auch Theile des ehemals aufgetheilten Grundstückes. Die betreffenden Besitzer sollen nun höhere Steuern und Lasten tragen und U. in seinen Lasten und Steuern ermäßigt werden.

* **Thorn,** 8. Nov. Vorgestern früh versuchte sich ein Soldat vom Fußart.-Regt. Nr. 15 in der Weichsel zu ertränken. Von Leuten des Dampfers „Kopernikus" wurde er aber gerettet und später in das Garnisonlazareth geschafft. Das Motiv zur That ist unbekannt.

* **Königsberg,** 8. Nov. In der Nähe von Schaaksvitte wurde der Fischhändler Friedrich Kahlau erschlagen und seiner Baarschaft im Betrage von 78 Mk. beraubt. K. hinterläßt seine Frau mit 5 kleinen Kindern. Als der That verdächtig ist der Fleischergeselle Nickel verhaftet worden, der vorher mit Kahlau zusammen in einem Kruge gezecht hat.

g. **Pillau,** 8. Nov. Das neuerbaute Torpedoboot „S 114" machte heute Nachmittag eine Probefahrt nach Danzig. Die 4. Torpedoboots-Division ging heute früh ebenfalls nach Danzig in See.

⊗ **Montowo,** 8. Nov. Gestern Vormittag brannte ein hart an der Scheune des Fleschermeisters und Besitzers Kanehl gelegener, aus mehreren Fudern bestehender Haufen Stroh nieder. Der Sturm, der glücklicher Weise eine der Scheune entgegengesetzte Richtung hatte, trieb Flammen und Rauch sehr in die Höhe; die mit Getreide gefüllte Scheune konnte nur mit Mühe gerettet werden. Spielende Kinder sollen das Feuer verursacht haben.

+ **Rummelsburg,** 8. Nov. Die Stadtverordneten genehmigten vorgestern das Ortsstatut, betreffend die Herstellung und Unterhaltung der Bürgersteige. Die Kosten trägt die Stadt zu ⅓ und die Bürger zu ⅔. — Das Gehalt des ersten Schlachthofbeamten wurde auf 2100 Mark festgesetzt. Die Kosten zur Beschaffung eines Kandelabers für die Beleuchtung des Marktes wurden bis zu 300 Mk. bewilligt. — In die Einkaufskommission wurden Gastwirth Meinke und die Kaufleute Oppel und Schultz gewählt.

Berliner Börse vom 8. November 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.00
D. Reichs-A. cv. z. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	91.80
Pr. cons. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	91.75
Bad. St.-Anl.	4	105.50
Bayr. St.-Anl.	4	105.20
Sächsische Rente	3	89.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.50
do. do. 8	4	102.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.70
do.	3	—
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.30
do. do	3	89.10
Ostpreußische	4	103.80
do.	3½	98.80
do.	3	89.00
Pommersche	3½	99.20
do.	3	89.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.80
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.75
do.	3½	99.30
do. Ser. C.	3½	98.90
do. Ser. A.	3	89.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.80
" " 1.B.	3½	98.30
" " 2.	3½	98.30
" neuländ. 2.	3½	98.10
" rittsch. 1. 2.	3	89.50
" neuländ. 2.	3	89.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	89.00
" kleine	5	89.50
" abgest.	5	87.70
" " kleine	5	87.90
" innere	4½	78.30
" kleine	4½	78.40
" äußere	4½	77.80
" 500 L.	4½	77.80
" 100 L.	4½	77.90
" 20 L.	4½	78.25
" 1897	4	72.00
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	100.50
" " 1898	4½	92.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅝	42.20
" 500 Fr.	1.60	43.20
" cons. 10000 M.	1.40	32.25
" 400 M.	1.40	32.25
Griech. Monop.	1¾	44.50
" " 500 Frcs.	1¾	46.00
" Gld. Pf. r. Lar.	1⅝	40.25
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.50
Ital. Rente	4	103.20
" 4000—100 Frcs.	4	—
" "	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	78.10
Mexikaner 1899	5	100.50
" 200, 100 L.	5	100.80
" 20 L.	5	100.80
Oesterr. Gold-Rente	4	103.10
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.40
" " 2—8	4	102.40
Portugiesen 4½%	fr.	50.40
Rum. amort Rente	5	98.10
" " 400 M.	5	98.10
" " 1892/93	5	98.20
" " 400 M.	5	98.70
" " de 1889	4	86.10
" " de 1890	4	86.10
" " de 1891	4	85.60
" " de 1894	4	85.50
" " 1000 Frcs.	4	86.40
" " 500 Frcs.	4	86.40
" " de 1896	4	85.60
" " 1000 Frcs.	4	85.60
" " 500 Frcs.	4	85.70
" " de 1898	4	85.50
" Schatzanw.	5	99.90
" 810 M.	5	100.00
" 405 M.	5	100.00
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	101.00
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	101.60
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.70
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. E. 1 226	4	97.00
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.10
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	—
" " 1890	3½	100.60
Serb. Goldpfandbr.	5	100.00
Serb. Staatsr. 95	4	74.90
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	31.70
" " D.	1	28.50
" Adm. 1888	5	101.50
" " kleine	5	101.50
Ungar. Gold-Rente	4	101.90
" " 500 fl.	4	101.90
" " 100 fl.	4	102.20
" Kronen-Rente	4	98.40
" 1000—100	4	98.40
" Staats-Rente	3½	90.60
" Gold-Inv.	4½	

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f. 8	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	—
" " conv.	4	100.30
" " 8.	3½	95.10
" " 9. unk. 1905	3½	95.10
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.25
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.40
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.40
" " S.301-310uk.1908	3½	95.80
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.25
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.80
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.80
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.10
" " 9. unk. 1907	3½	95.10
" 10.11. b.uk.1909/10	4	101.30
Pomm 5. 6. unk. 1900	4	89.25
" 7. 8. unk. 1904	4	89.10
" 9. 10. unk. 1906	3½	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2	—
" 2. 3. unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.70
" " 14.unk. 1905	4	100.80
" " 11.	3½	95.60
" " 15.unk. 1904	3½	95.25
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.25
" " 17.unk. 1906	4	100.80
" " 18.unk. 1910	4	101.70
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.40
" " 1894	3½	95.40
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	100.80
" " 1899 unverlb.	4	102.80
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
" " 1896 unk. 1906	3½	99.50
" " 1901 unk. 1910	4	104.70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.10
" "	4	89.10
" "	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.25
" 19 unk 1909	4	101.30
" 20. 21. unk.1910	4	102.30
" Bk. XVII unk.1905	3½	95.40
" 18 unk.1908	3½	95.40
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.75
" " Kleinb. unk.1904	3½	94.50
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103.80
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	101.00
" " 2. kündbar	4	101.00
" " 3. unk. 1905	3½	95.30
" " 4. unk. 1907	3½	96.00
" " 5. unk. 1909	4	101.60

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	50.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	140.50
Große Berliner Straßenb.	7½	207.00
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	5	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	71.80
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.6	—
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion.	6	—
Ital. Mittelmeer	3	—
Anatolische	5	94.10
" 60 %	5	94.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	100.60
Nordd. Lloyd	6	100.40
Hansa-Dampfsch.	8	116.80

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	122.10
Ostpr. Südbahn	4⅔	120.40
Bresl. Warschau	3½	84.50

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	167.00
Bendix Holzbearb.	0	76.00
Berliner Holzkomptoir	0	67.50
Bochumer Gußst.	7	163.90
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs	—	0.70
Danziger Aktienbr.	7	119.50
Danziger Oelmühle	0	7.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	76.50
Dynamit-Trust	9	165.60
Elektr. Kummer	—	—
Gelsenkircher Bergwerke	12	172.25
Gelsenkirch. Gußstahl	0	90.50
Harpener	12	165.60
Hoecherl-Bräu	5	80.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	0	101.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	121.50
Königsberger Walzmühle	8	113.00
Kunterstein-Brauerei	2½	85.00
Laurahütte	10	198.00
Mend. u. Schwerte	0	78.20
Neue Boden-A.	6	160.75
" " -Obl.	4	99.60
" "	3½	95.75
Orenstein u. Koppel	0	115.90
Schalker Gruben	30	322.00
Siemens u. Halske	8	115.00
Stettiner Cham.	18	268.25
Stettiner Vulkan B.	14	209.25
Wenzki, Maschinenfabr.	6	95.50
Westfäl. Stahlw.	0	107.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.50
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.70
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	93.00
" " St. 3.	5	112.20
" " Gold	4	102.00
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.20
do. neue	3	63.20
do. Obligationen	5	104.20
do. Gold-Obligationen	4	89.75
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	2.4	68.50
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.30
Kronpr. Rudolf	4	
Moskau-Rjäsan	4	101.25
" Smolensk	4	99.75
Raab Oedenb.	3	76.70
Anatolische Bahnen	5	102.75
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.70
North. Gen. Lien.	3	73.70
Northern Pacific 1.	4	103.40
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	157.25
Berliner Bank	2	87.50
Berliner Handels-Ges.	7	156.00
" Kassen-Verein	6⅕	136.50
Breslauer Diskonto	0	97.50
Danziger Privatbank	6	
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.75
Deutsche Bank	11	210.20
Dsch. Effecten-Bank	1½	100.90
" Genossenschaftsb.	3	94.00
" Hypothekenbank	6½	122.00
" Nationalbank	7	119.40
" Ueberseebank	8	139.00
Diskonto-Gesellschaft	8	187.75
Dortmunder Bankverein	6	107.80
Dresdner Bank	4	142.60
Hamburger Hypotheken	8	157.00
Hannoversche Bank	4	118.50
Königsbg. Vereins-Bank	6	110.75
Landbank	6	114.25
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.10
Mitteldeutsche Creditbank	6½	109.10
Nationalbank f. Deutschl.	3	116.00
Nordd. Creditanstalt	5	100.75
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	6½	106.25
Ostdeutsche	4	92.10
Preuß. Boden-Credit	7	139.50
" Centr.-Bd.-C.80%	9	169.75
" Hypoth.-Akt.-B.	—	98.50
" Leihhaus	6	108.40
" Pfandbrief-Bank	7	124.00
Reichsbank	6¼	154.40
Russ. Bank f. a. Hd.	4	120.00
Schaaffhaus. Bankverein	5	114.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	138.25
Mein. Pr.-Pfd.	4	138.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	152.60
Oldenburger Th. 40	3	131.25
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	476.00
" 66er " "	5	361.25
Türk. Fr 400 (i. G. 76)	—	124.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	34.00
Braunschweiger Th. 20	134.50
Finnländische Th. 10	86.40
Freiburger Fr. 15	34.25
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	48.20
" Fr. 10	17.60
Meininger fl. 7	30.00
Neuchateler Fr. 10	39.50
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	40.80
Ung. Staat ö. fl. 100	352.00
Venetianer Le. 30	30.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.73
Souvereigns	20.435
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy	4.19
Engl. Banknoten	20.445
Franz. "	81.30
Italien. "	81.45
Nordische "	112.45
Oesterr. "	85.50
Russische "	216.60
" Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
" "	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
" "	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.45
London	1 L.Strl.	8 T.	20.435
"	1 L.Strl.	3 M.	20.275
New-York	1 Doll.	vista	4.195
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.40
"	100 Kr.	2 M.	85.00
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	81.30
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M	213.60
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

O ihr Freunde, lasst vergebens nicht verrinnen
heut und morgen!
Heut und morgen ist die Summe dieses allzukargen
Lebens.
Und wie schnell, wir wissen's Alle, geh'n von hinnen
heut und morgen!

Platen.

Das Geheimniß.

Kriminalroman von Hans v. Wieja.

26) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Detektiv sprach die Worte gezwungen und in scheinbarer Verlegenheit. In dem Gesicht des Bankiers machte sich die Erregung, die ihn bei den Worten des Kriminalisten befiel, für einige Sekunden bemerkbar.

„Ich gebe das zu," fiel er dem Detektiv mit rauher Stimme ins Wort, „ich würde auch davor nicht zurückschrecken, in Ihrer Gegenwart die Thatsachen festzustellen, denn es sind nur zwei Möglichkeiten vorhanden: Entweder Sie irren sich, und in diesem Falle wäre es eine Genugthuung für mich, Sie Zeuge eines Irrthums sein zu lassen, oder das Schreckliche ist Wahrheit, dann soll jede Möglichkeit des Mißlingens Ihrer Mission ausgeschlossen sein — aber ich hoffe noch immer, Ihre Kombinationen sind falsch. und dann . . . Herr, ich bin Gatte und meine Pflicht ist es auch, die Ehre meiner Frau zu schützen, so demüthigende Erörterungen mindestens in einer Form vorzunehmen, die für sie erträglich ist . . . ich weiß nicht, ob ich mich klar ausgedrückt habe, sodaß Sie fühlen, was ich meine."

„Ich verstehe Sie. Lassen wir vorläufig die Richtigkeit meiner Vermuthungen dahingestellt, Herr Bankier, ich bin es Ihnen aber schuldig und ich glaube es vertreten zu können, so lange noch zu warten, bis Sie selbst ganz klar sehen. Vor Benachtheiligung Ihrer Klientin schützt mich Ihr gegebenes Wort. Immerhin muß ich bitten, mir noch heute, und das ist die Bedingung, die ich stelle, noch heute mir meine Operationsfreiheit zurückzugeben, ich schlage Ihnen darum vor, noch für Abends eine Zusammkunft zu verabreden. Am unauffäligsten geschieht das in irgend einem Restaurant mit separaten Zimmern, sagen wir also in einer Weinstube Promenadenweg Nummer zwanzig. Sind Sie mit meinem Vorschlage einverstanden?"

„Ich werde erscheinen."

„Sie finden mich in einer der weniger frequentirten Stuben, in der sogenannten „blauen Grotte", ich werde die Stube belegen und warte bis elf Uhr. Darf ich bis dahin auf Sie rechnen?"

„Ja."

„Dann verlasse ich Sie, und bitte überzeugt davon zu sein, daß ich sehr wohl weiß, wie sehr ich Ihnen zu Dank verpflichtet bin. Leben Sie wohl!"

Kaum hatte sich die Thür geschlossen, so sank Fahrensoldt wie gebrochen in den Lehnsessel vor seinem Schreibtisch. Sein Kopf fiel schwer auf die Brust, und seine Augen blickten starr und glanzlos vor sich hin — bankerott! Aber es war ein Bankerott der Ehre seines Namens und seines Hauses! Ein tiefer Seufzer zitterte über seine farblosen Lippen, und scheu erhob er seine Augen zu einem Bild über seinem Arbeitstische. Es war das Bild seines Vaters.

8. Kapitel.

Aber nicht lange war er allein.

Leise öffnete sich die Thür, seine Gattin trat ein.

Auch sie war offenbar in großer Erregung.

Noch ehe sie zu sprechen beginnen konnte, sprang Fahrensoldt auf und mit raschen Schritten ihr entgegengehend, raunte er ihr mit heiserer Stimme zu:

„Also, so weit bist Du gekommen? Und mich mich ziehst Du mit in den Schmutz Deiner Gesinnung!"

Einen Augenblick schien es, als ob die Beleidigte in leidenschaftlichem Zorn auffahren wollte, denn ihr Gesicht wurde aschfahl und in ihren Augen flammte es auf, aber rasch mußte sie anderen Sinnes geworden sein. Auf ihren schönen Zügen breitete sich ein cynisches Lächeln aus und in den dunklen Augen, über welche sich langsam die langen, seidenen Wimpern senkten, schillerte ein hartes, grausames Licht.

„Ich kam hierher, um Dir eine Aufklärung zu geben, Du dauertest mich, jetzt verzichte ich darauf und theile Dir nur die Thatsache mit, kurz und klar: Ja, mein Lieber, ich war so frei, mir meine Rechte zu wahren!"

„Welche Rechte?"

„Das Recht auf das Vermögen, das mir Dein Onkel vermacht hat."

„Das erste Recht hat Viktor auf das Vermögen."

Frau Fahrensoldt lachte mit widerwärtig heller Stimme.

„Du erlaubst, daß ich darüber anderer Meinung bin. Ich glaube, daß ich es bin, ich allein bin, die einen begründeten Anspruch hat auf eine Entschädigung für die vielen freudlosen Stunden in der Nähe des alten, griesgrämlichen Herrn, und nicht Dein Bruder Lustig, der die Tage seines Lebens nur zu seinem eigenen Vergnügen benutzt hat. Ich habe das moralische Recht, und das allein gilt vor meinem Gewissen, wenn auch nicht vor der Welt!"

„Also alle Deine Fürsorge und Güte war Berechnung?"

„Nenne es, wie Du willst, ich nenne es Opfer, für die ich Dankbarkeit erwarte."

Der Bankier blickte mit immer düsterem Ausdruck vor sich nieder.

„Du hast dem Kranken und Hilflosen die Aenderung des Testaments nahegelegt?"

Die Frau schwieg und lächelte.

„Sprich, Lucia," sagte er scharf, „in dieser Stunde muß ich klar sehen."

„Du glaubst garnicht, Harry, wie kläglich Du Dich in dieser traurigen Rolle ausnimmst!" spottete die schöne Frau.

Der Bankier wandte sich langsam von ihr ab und sprach:

„Du hast Recht, ich spiele eine klägliche Rolle, ich habe sie von Anfang an gespielt, von dem Augenblick an, als ich Dich kennen lernte und mein Schicksal mit dem Deinen verband. Du hast auch damals, vermuthe ich, ein Opfer gebracht — wie Du das nennst — ein Opfer, für das Du eine Entschädigung erwartest . . . ganz recht! Aber ich denke in Zukunft diese Rolle aufzugeben. Ich bin es mir selbst schuldig, und ich [illegible] daß ich keines Menschen Glück damit vernicht[illegible] und mit rascher Bewegung sich zu seiner Frau wendend, fragte er: „Ich glaube, Du hast Muth genug, mir auch noch die Frage zu beantworten, ob Alles, Alles, was hier Schändliches in meinem Hause geschah, Deinem erfinderischen Kopfe entsprungen ist?"

„Alles," lautete die Antwort.

„Du hast gewußt, daß Viktor lebt? Und seine Beziehungen zu jenem jungen Mädchen hast Du gekannt, und Du hast den Plan entworfen und . . . . o, ich muß Dein Talent und Deine Energie bewundern!" schloß er mit unsäglich bitterem Tone.

„Gieb Dir keine Mühe, Harry," nahm jetzt seine Gattin das Wort, „Du willst Dir einen guten Abgang sichern, das ist aber unnöthig, ich will Dir die Sache erleichtern. Versprich mir, nichts gegen mich zu unternehmen, laß mich mein Erbtheil antreten, dann verschwinde ich für immer. Meine Natur paßt nicht zu der Deinen, ich will leben, leben, so lange mir noch das Blut in den Adern prickelt! — Man wird ein paar Wochen hindurch einen pikanten Unterhaltungsstoff haben, vielleicht Dich bedauern, später wird man Dich beglückwünschen — ah bah, es war ja doch eine Mesalliance, die Du geschlossen, meinst Du nicht, daß ich das empfunden habe von Deinen Freunden, der ganzen faden Gesellschaft, die sich an unseren guten Weinen und großartigen Festen erfreute und im Uebrigen die Achsel zuckte über die „interessante" Frau vom Hause? Also — laß mich ziehen! Bald ist alles vergessen und es giebt ein paar glückliche Menschen mehr auf Erden — Dich und mich!"

Handel und Industrie.

Berlin, 8. November. (Gebr. Gause.) **Butter.** Bei andauernd guter Nachfrage für wirklich feinste Qualitäten konnten die frischen Einlieferungen zu unveränderten Preisen geräumt werden. Abweichende Qualitäten sind noch immer reichlich am Markt. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 118—116 Mk. do. IIa Qualität 108—114 Mk. — **Schmalz.** Da die kleinen ankommenden Partien sämmtlich disponirt sind, so fehlen aus Hamburg bereits Angebote für November-Schmalz, nachdem Lokowaare schon seit längerer Zeit gänzlich geräumt ist. Da auch in Amerika keine Läger sind, liegt der Markt dort ebenso und werden die Forderungen für sofortige Verschiffung sprungweise erhöht. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 68 Mk., amerikanisches Tafelschmalz „Borussia" 68,50 Mk., Berliner Stadtschmalz „Krone" 69 Mk., Berliner Bratenschmalz „Kornblume" 70—72 Mk. — **Speck.** Der Markt ist unverändert.

Bremen, 8. Nov. **Baumwolle;** Ruhig. Uppland middl. loco $41^1/_2$ Pfg.

Hamburg, 7. Nov. **Petroleum** fest. Standard white loco 6,70.

Florenz, 8. Nov. Bei der italienischen Meridional-Eisenbahn betrug vom 21. bis 31. Oktober im Hauptnetz die Einnahme: 1902 4 990 066 Lire, 1901 4 773 459 do. 1902 plus 216 607 Lire. Seit 1. Januar 1902 106 849 691 Lire, 1901 99 817 975 do. 1902 plus 7 031 716 Lire. Im Ergänzungsnetz betrug die Einnahme seit 1. Januar: 1902 8 719 394 Lire, 1901 8 164 627 do. 1902 plus 554 767 Lire.

Paris, 8. Nov. **Getreidemarkt.** (Schluß) **Weizen** behauptet, per November 21,75, per December 21,40, per Januar-April 21,20, per März-Juni 21,40. **Roggen** ruhig, per November 16,40, per März-Juni 16,25. **Mehl** behauptet, per November 30,55, per December 29,35, per Januar-April 28,35, per März-Juni 28,40. **Rüböl** ruhig, per November 56, per December 56, per Januar-April $55^3/_4$, per Mai-August $55^3/_4$. **Spiritus** steigend, per November $37^3/_4$, per December 38, per Januar-April 39, per Mai-August $39^1/_2$. Wetter: Bewölkt.

Paris, 8. Nov. (Schluß). **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen $20^1/_4$ à $20^3/_4$. **Weißer Zucker** matt, Nr. 3, per 100 Kilogr., per November $24^1/_8$, per December $24^3/_8$, per Januar-April $24^7/_8$, per Mai-August $25^7/_8$.

Wien, 8. Nov. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Frühjahr 7,61 Gd., 7,62 Br. **Roggen** per Frühjahr 6,81 Gd., 6,82 Br. **Mais** per November — Gd., — Br. **Hafer** per Frühjahr 6,67 Gd., 6,68 Br.

Liverpool, 8. Nov. Baumwolle. Umsatz: 5 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 200 Ballen. Tendenz: Ruhig. Brasilianer 2 Points, Egypter $^1/_{16}$ höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. November 4,41 Verkäuferpreis, November-December 4,36 Käuferpreis, December-Januar 4,35 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4,33 Käuferpreis, Februar-März 4,33 do., März-April 4,33 do., April-Mai 4,33 do., Mai-Juni 4,33 do., Juni-Juli 4,33 Verkäuferpreis, Juli-August 4,33 d. do.

Newyork, 8. Nov. **Weizen** eröffnete mit unverändertem Decemberpreis. Während des Verlaufes befestigte sich die Tendenz auf größere Nachfrage nach Locowaare und bessere Betheiligung des Publikums. Bei lebhaftem Geschäft wurden Deckungen vorgenommen. Die Verkaufsneigung war gering. Schluß stetig, Preise $^1/_8$ bis $^1/_4$ c. höher. — **Mais** eröffnete per December unverändert bis $^1/_8$ c. niedriger auf Platzverkäufe, die durch günstigere Wetternachrichten aus dem Westen veranlaßt wurden. Nach vorübergehender Erholung im Einklang mit Chicago, schwächten sich die Preise später wieder ab auf Realisirungen, da die Annahme vorherrschend war, daß die Zufuhren sich vermehren werden. Schluß willig. Preise $^1/_4$ c. niedriger. Februar notirte $49^1/_2$ c. Nachbörslich fiel December gegen den Schlußpreis um $^1/_8$ c.

Chicago, 8. Nov. **Weizen** lag bei Eröffnung per December $^1/_8$ c. niedriger bis $^1/_8$ c. höher. Die Preise konnten sich während des Verlaufes gut behaupten auf die Annahme, daß die Zufuhren sich verringern werden, sowie auf Zunahme der Nachfrage für Lokogetreide und größere Betheiligung des Publikums. Die Spekulation nahm Deckungskäufe vor; das Angebot war schwach. Schluß fest; Preise $^1/_4$ c. höher. — **Mais** lag bei der Eröffnung unverändert bis $^1/_8$ c. niedriger auf Platzverkäufe in Folge günstiger Wetternachrichten aus dem Westen. Eine spätere Erholung auf Deckungen war nur von kurzer Dauer, da im weiteren Verlaufe Realisirungen vorgenommen wurden in der Erwartung, daß die Zufuhren eine Steigerung erfahren werden. Schluß stetig, Preise unverändert bis $^1/_2$ niedriger.

19. Ziehung 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

65 257 332 724 840 992 1032 462 78 965 2020
150 53 79 254 58 98 310 58 457 609 920 90 3030 32
64 278 403 675 907 4131 444 69 631 5109 71 76 317
482 512 57 608 95 987 6026 [1000] 126 99 242 49 63
99 305 31 79 491 554 903 7041 250 316 79 527 78
8085 90 394 409 55 77 97 534 824 [1000] 51 972 77 88
9230 46 331 32 56 415 45 796 918
10072 81 100 31 47 207 628 845 52 963 11028 165
234 83 354 83 432 583 670 82 12285 543 72 83 701
11 58 62 872 99 13129 286 363 601 91 972 14035 89
127 43 45 300 [500] 429 77 595 55 726 837 958 15057
387 431 540 92 649 16042 230 67 [500] 683 746 [1000]
90 814 908 78 17008 149 73 277 367 71 702 97 890 952
18094 197 218 368 72 436 637 824 19200 5 98 345
420 76 98 811
20181 222 37 366 415 [1000] 39 656 99 703 99
21008 65 110 56 491 701 22048 71 [500] 480 620
[1000] 23084 207 429 627 71 76 796 814 45 913 82 84
24256 316 38 436 82 542 47 733 834 [3000] 35 25158
84 242 360 96 623 866 79 978 26129 55 84 208 44 86
342 80 98 600 27033 87 116 31 69 86 471 674 954
28102 38 214 321 70 585 630 712 837 69 29093 264
432 836 [1000] 64 86
30048 205 53 71 331 61 [1000] 474 78 619 786 90
813 21 31180 [1000] 287 795 830 38 92 [500] 909 48
97 32029 39 81 487 694 98 809 43 966 33010 131
90 324 [500] 415 582 702 78 816 993 34022 228 52
376 440 532 655 70 85 724 76 35363 [500] 97 402 76
508 64 698 780 885 911 36137 46 252 315 96 408 635
837 938 37081 138 39 89 240 49 457 74 559 789 831
38109 208 39051 [500] 58 148 72 330 428 609
[500] 13 65 91 764 [500] 86 821 30 980 95
40123 48 75 371 87 455 618 35 723 44 883 908 27
66 41192 400 99 636 738 65 957 97 42000 146
244 430 92 546 681 738 [5000] 43012 65 238 478
83 [500] 884 92 992 44012 32 90 139 273 515 20 45
866 929 [1000] 45090 314 61 621 769 80 95 865 906
[3000] 88 46021 97 161 240 354 62 501 639 765 810
72 944 47034 36 50 125 98 256 88 405 37 52 74
549 57 616 784 954 48011 204 19 515 70 663 84 745
904 13 47 [1000] 49101 29 506 83 651 808
50392 503 882 920 [500] 51042 80 92 169 565
714 23 47 810 46 69 73 52006 397 735 60 901 62
53060 411 521 644 889 972 54123 47 237 361 444
[1000] 565 72 630 55360 64 424 786 822 56103 12
[500] 289 469 755 99 824 57 57164 89 882 58034
36 248 [500] 509 [500] 729 84 [500] 877 59152 409
512 19 37 693 919 53
60162 359 67 83 416 530 64 614 917 61015 109
218 50 93 557 844 920 30 69 62070 92 135 240 329
165 804 56 63301 18 497 837 64027 322 [500] 448 641
620 94 [500] 952 72 65041 [500] 69 172 75 223 39 305
934 72 66366 79 83 409 22 780 [1000] 818 905 [500]
67136 77 218 362 65 413 24 25 58 94 621 775 944 61
81 68009 175 272 501 10 70 [3000] 600 3 83 711 895
[500] 69128 221 392 675
70127 79 290 405 809 975 84 71054 177 315 48
476 693 975 72116 [500] 29 258 69 648 910 47 73015
[3000] 21 48 86 349 580 612 38 63 781 820 74080 88
287 469 93 579 609 754 [1000] 830 75054 62 89 276
461 684 769 70 76016 315 58 483 611 42 744 95 [500]
829 26 35 38 993 77022 175 216 600 42 817 78116
21 208 22 324 722 946 79054 [1000] 489 526 667
80055 127 [3000] 472 699 951 81234 88 89 533
36 72 [5000] 760 804 67 74 82051 100 90 305
20 48 571 627 716 95 83011 98 629 808 948 84037
54 139 73 382 520 70 624 54 98 720 48 81 85013 75
148 219 637 738 82 877 992 86185 287 369 470 533
627 33 757 823 87058 96 [3000] 296 337 [3000] 480
517 76 726 865 88032 49 199 219 [3000] 405 609 73
83 890 91 931 89214 [1000] 461 518 803
90073 81 87 102 347 78 410 722 73 91007
51 59 86 125 29 273 367 410 33 736 45 75 827 42 58
73 92378 580 [500] 816 93007 83 145 212 504 36
781 801 20 924 27 69 94133 35 226 29 46 424 62
[500] 519 48 [500] 689 95108 289 [3000] 376 496
533 766 316 96118 231 326 34 40 628 787 836 57 916
71 93 97178 232 57 626 [500] 468 832 60 99 959
[3000] 93 98220 351 415 48 782 88 94 892 99102
8 218 [500] 323 593 767 89 800 31 [1000] 940 95
100117 58 [1000] 76 225 390 [500] 526 602 8
[500] 28 804 [500] 91 [1000] 975 [3000] 101054
[500] 278 475 540 98 954 102213 [500] 61 75 570
74 [3000] 91 685 849 912 15 57 103054 336 613 90
749 837 54 55 922 32 104001 72 143 377 566 677 763
[1000] 105230 89 317 406 68 574 985 [500] 106005
543 670 758 914 107003 4 55 112 271 329 70 434 938
50 [1000] 54 108021 54 128 69 81 552 [500] 684 720
63 69 109005 [3000] 58 91 96 244 309 [1000] 35
473 557 625 [500] 710 37 803 904
110070 249 59 [500] 351 99 463 631 41 720 84 91
819 73 111072 [500] 155 275 305 452 83 703 19 21
34 835 112023 80 147 91 346 648 71 778 876 113093
269 324 87 691 783 939 114171 245 361 461 512 67
781 883 918 115005 142 88 259 339 [3000] 96 405
548 678 85 940 116110 255 [500] 97 591 828 900
117070 147 [500] 342 90 701 59 817 903 16 26 118136
294 329 97 410 23 92 536 54 640 819 119021 33 149
254 56 629 751 76 [1000]
120138 377 834 67 976 121075 185 368 98 465
75 83 84 504 716 [500] 71 943 122016 64 193 223
420 95 571 637 896 123032 75 126 55 261 73 370 89
[500] 561 79 89 776 983 124194 216 498 630 92
869 [30000] 979 125122 46 85 91 216 31 69 99
492 746 807 15 986 126087 194 [500] 263 [500]
357 68 469 [500] 557 654 704 97 939 127000 152 99
619 68 [1000] 69 128058 90 [500] 188 97 201 11 16
508 918 129112 87 360 576 712 57
130068 236 [500] 504 48 619 946 [500] 73
131008 78 87 98 117 222 484 671 759 822 37 954 [500]
85 90 132001 88 199 212 60 520 96 [1000] 969 [500]
133052 70 85 124 85 255 402 540 639 60 829 98 134171
205 436 64 665 812 900 80 135041 76 105 469 92 931
136034 48 63 149 305 [10000] 417 96 500 682 [500]
716 966 69 82 137082 153 [3000] 274 373 510
138459 62 578 736 59 896 901 14 139321 30 424
[500] 677 769 891 903 53 59 [1000] 94
140001 176 259 489 507 32 665 141178 536
[3000] 90 [500] 672 824 142213 362 71 419 82 587
631 89 726 89 860 74 908 12 52 143034 339 492
95 602 [500] 718 [1000] 945 144049 250 345 424 501
[500] 640 736 145184 233 89 520 630 737 44 146015
74 372 494 536 639 746 52 [500] 54 807 949 53 147011
503 94 650 861 958 90 148081 375 437 515 628 77
[1000] 793 824 88 [1000] 903 96 149022 100 67
245 326 28 79 452 605 56 89 [1000] 817 [500] 914 77 81
150055 180 290 [500] 660 811 [500] 50 [1000] 916
151065 78 572 691 803 152031 68 140 64 238 67
559 858 97 [500] 969 89 153194 412 611 154124 57
222 413 35 617 56 759 [1000] 813 28 155021 260 409
601 [500] 14 89 709 92 867 924 43 156046 69 [500]
292 306 35 59 [1000] 71 441 58 862 84 919 157096
260 404 45 93 513 881 158069 333 400 65 75 667 747
925 57 [1000] 159156 80 85 568 691 743 [1000]
851 968
160428 70 557 661 901 31 161049 299 550 75
672 788 162097 254 351 [500] 413 38 97 537 749 71
805 [1000] 89 [500] 163061 209 71 410 63 605 847
983 164031 56 112 18 52 208 329 419 23 530 611 809
30 52 165223 614 966 166018 107 38 396 599 666
705 31 75 82 839 73 [5000] 167395 [500] 760 95
931 46 88 168256 347 560 670 [500] 715 885 169470
714 45 75 845 93 931
170118 65 207 398 404 505 79 801 93 171050
162 95 315 31 534 58 71 83 698 735 872 [500] 172239
393 909 28 173061 [500] 90 344 499 661 753 [1000]
26 818 23 935 [500] 174017 447 64 538 748 77 943
175005 302 66 573 753 60 [1000] 68 801 923 95
176044 104 320 51 68 420 519 93 608 790 177043
123 [3000] 222 93 778 826 [5000] 968 178027
68 215 65 97 453 646 704 36 951 179124 217 31 352
63 431 [3000] 581 660 765 817 65 90
180039 105 13 [1000] 22 219 351 633 720 805 77
84 181103 24 [1000] 221 39 [500] 44 511 679 754
182071 140 64 218 457 96 554 638 51 66 [1000] 710
73 87 818 28 920 183087 [500] 90 99 130 62 237 371
707 44 54 [3000] 913 51 184037 241 301 465 528 690
794 866 99 983 185122 291 556 97 702 933 186175
290 594 645 187239 45 503 704 842 929 88 93 188040
94 130 229 70 90 99 382 514 [500] 78 98 761 [1000] 73
800 985 [1000] 189035 147 62 447 547 732 814 20 33
70 911 87
190628 169 389 507 49 668 729 930 191298 596
620 [3000] 753 822 [500] 89 192335 419 49 558 669
740 821 193079 206 85 [500] 324 79 560 [500] 694
[500] 965 85 194027 30 46 153 210 329 567 685 702
5 898 195109 67 [3000] 503 14 99 932 196110 313
15 21 850 76 950 197082 167 477 96 771 931 87
96 198017 376 692 803 31 908 199118 98 416 507
655 702 25 [3000] 968
200158 557 90 637 838 60 912 63 68 201201
85 497 709 23 35 863 71 914 54 [500] 88 202093 165
[1000] 305 473 709 813 16 203251 95 415 564 [3000]
67 746 889 99 858 204021 53 159 240 75 80 359 93
487 610 712 912 205002 68 281 425 559 752 [500]
64 875 988 [1000] 206087 132 90 240 304 480 99
553 780 86 838 931 52 207771 921 [500] 208035
197 629 728 51 989 209033 [500] 39 55 [1000] 506
88 641 791 80 839 61 63 964 [500] 98
210079 139 259 85 410 51 65 571 93 656 70 94
799 211014 [500] 42 177 519 668 [1000] 97 736
212008 166 89 218 327 665 775 213226 391 524 43
748 810 976 214797 991 215043 235 68 445 73
755 935 216070 116 39 216 70 306 90 411 51 683 831
912 217046 65 272 439 543 [1000] 91 631 711 [3000]
825 28 86 989 218004 11 82 117 79 273 331 88 470
75 705 [1000] 23 219059 [5000] 195 412 71 539
778 857 86 967
220012 26 27 112 88 337 402 576 776 78 221553
[500] 624 52 798 813 910 18 31 48 222165 70 225 396
429 71 633 824 57 938 45 223065 91 95 136 59 90
419 660 947 224214 30 317 [3000] 27 547 633 779 937

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 150 000 Mk., 2 zu 15 000 Mk., 2 zu 10 000 Mk., 5 zu 5000 Mk., 75 zu 3000 Mk., 76 zu 1000 Mk., 167 zu 500 Mk.

19. Ziehung 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1902, nachmittags,
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

222 73 496 538 759 [3000] 892 1053 117 258 699
743 [1000] 853 989 2362 63 416 63 577 631 739 68
817 94 [500] 3350 507 630 31 68 76 714 67 68 82 991
4138 43 306 540 817 [500] 988 5060 120 580 766
[500] 900 19 6024 [3000] 63 109 214 411 553 857 70
7194 319 66 512 612 742 65 880 94 [3000] 947 76
8022 201 380 441 625 707 9 856 984 9148 81 286 383
556 88 616 [3000] 88 [500] 779
10024 51 299 372 400 565 702 880 989 11013
90 285 451 617 728 845 12173 294 311 26 86 88 460
93 509 39 640 [500] 746 861 916 13007 36 135 216 326
483 [1000] 517 607 93 847 51 14168 202 [500] 29
402 11 43 [500] 58 [3000] 61 643 741 42 95 15058
187 266 96 313 464 795 871 16002 66 248 365 407
515 22 691 884 947 17322 613 41 18017 37 271 423
71 510 752 [1000] 811 75 [1000] 93 19090 142 343
61 73 454 708 22 77 899
20115 35 344 62 449 54 66 622 911 21117 35
416 63 [500] 877 917 23 22020 117 23 41 375 93 406
626 737 800 53 971 23039 319 530 755 878 949 70 74
24043 251 422 [500] 81 630 836 70 25002 25 30 111
214 316 27 743 26095 [1000] 193 [500] 278 85 564
[1000] 96 727 948 27062 107 [500] 215 21 98 312 473
[500] 635 90 762 99 [500] 810 35 46 28145 296 414
[1000] 24 [500] 73 549 683 731 49 83 892 99 939
29111 17 466 67 576 653 70 713 45 [10 000] 52 78
86 822 902 76
30077 210 366 616 867 31074 123 212 687 808
47 969 32129 [500] 35 308 578 94 629 60 750 879 967
95 33112 518 611 [3000] 20 60 34016 71 77 164 241
77 368 452 [1000] 525 59 603 932 57 [500] 35011
59 178 254 386 518 73 [1000] 757 36130 204 320 59
537 92 600 67 87 725 37209 315 556 [3000] 682 710
975 38231 [3000] 64 374 453 603 32 [500] 88 702 841
955 80 39026 138 56 204 35 41 452 573 643 749 53 80
40020 113 92 388 438 679 741 63 821 39 98 930
41004 156 251 315 32 764 807 19 42054 217 89 796
[3000] 873 43135 73 274 80 93 326 73 430 647 62 722
814 998 44130 265 322 664 769 853 913 31 45038
111 216 17 71 425 59 70 582 673 857 903 46282
315 483 571 784 89 933 [500] 47287 439 614 72 714
879 904 57 48099 109 527 659 861 49012 29 109 [500]
13 78 92 363 [500] 547 618 45 709 814 36 [1000] 38 [500]
50049 117 [500] 73 252 91 478 603 898 954 51147
84 265 66 70 361 449 530 68 656 [500] 52050 370 87
407 17 [3000] 41 592 680 729 53153 301 2 454 709
864 923 54005 134 74 [500] 337 464 585 [1000] 878
55187 230 423 885 [500] 900 54 56076 89 298 306 66
463 90 505 641 [3000] 732 94 57084 143 53 292 343
555 98 768 71 804 58137 41 75 318 90 489 570 [500]
827 97 [500] 912 60 59042 127 [3000] 65 302 46
666 832
60006 [500] 59 230 63 310 96 404 508 31 701 880
61033 103 12 229 316 455 59 [500] 569 618 736 829 904
67 [500] 81 62063 79 151 282 564 757 63200 398
453 539 724 80 87 831 [500] 39 993 64145 345 401
513 688 [1000] 840 97 [5000] 65158 358 76 [500]
668 70 750 953 93 95 66358 418 [500] 541 44 697 705
945 67046 144 294 341 432 530 49 670 729 99 998
68089 126 212 316 604 791 809 18 69088 200 27 303
8 424 500 785 87 959
70035 168 80 84 208 306 40 42 47 54 489 609 [500]
60 [1000] 71031 70 75 141 318 [15000] 93 537 60
685 817 [500] 51 68 925 26 89 72022 37 125 251 393
443 [3000] 47 514 65 89 677 88 857 73017 150 225
[500] 429 634 51 742 49 905 [500] 74028 235 44 88
329 91 566 634 [500] 799 833 919 87 75170 99 332 427
501 [500] 7 56 [3000] 61 643 [1000] 705 818 65 915
76011 [3000] 22 277 [3000] 97 77229 544 659 78026
30 279 301 45 50 420 58 507 641 884 79038 40 101 46
323 415 525 697 [3000] 809 80 81
80012 326 439 534 64 790 823 935 63 [3000] 64 82
81039 192 309 48 615 883 92 82053 660 703 78 900
20 [500] 50 84 83049 120 212 66 317 [3000] 93 538 661
82 745 51 931 [3000] 60 84162 [3000] 266 320 85102
67 76 407 24 683 901 86113 219 29 372 694 759 87063
316 73 559 910 88188 301 70 [500] 94 476 80 641 [500]
96 761 70 888 89096 [500] 244 335 78 [500] 81 439
550 630 909 50 76
90098 132 209 [1000] 60 61 [3000] 301 621 [500]
41 48 706 [500] 843 [500] 91053 173 284 [500] 331
83 [500] 407 610 59 891 92338 557 75 723 990 93310
670 847 70 999 94032 107 8 37 98 236 686 706 47 999
95097 805 53 901 96259 433 729 53 97038 199 370
642 768 98285 446 676 91 775 817 990 99013 225
619 57 818 28
100150 279 307 473 539 83 642 723 828 907 [1000]
101329 439 594 [500] 661 887 85 929 87 102013 96
366 99 456 682 805 [1000] 909 103004 93 120 222 512
27 38 81 104025 181 702 7 18 859 975 [500] 99
105350 498 520 64 648 70 [3000] 72 94 [500] 784 956
62 106142 322 570 644 795 829 951 107021 222 525
32 98 733 913 76 89 108140 258 444 539 626 800 8 944
109052 205 17 24 34 57 397 8 778 802
110049 64 222 37 62 [500] 78 412 67 [500] 92 783
903 111167 232 329 61 486 543 650 82 749 903 54
112062 93 154 [500] 202 99 307 19 113044 87 112
24 240 358 [3000] 59 602 50 801 [500] 37 55 114041
68 147 430 520 52 85 651 115043 216 384 463 [1000]
663 943 116017 104 404 29 504 [500] 10 788 92 837 74
905 36 64 117001 80 128 315 403 61 519 68 754 833 972
[3000] 118195 545 91 687 744 [3000] 929 54 119093
156 243 46 49 [500] 59 321 88 420 511 93 746 813
120011 202 17 83 541 88 92 610 707 811 [3000] 15
75 121048 115 56 242 [1000] 74 318 91 558 601 7 23 770
79 829 908 38 122036 72 245 79 [500] 418 31 60 93 621
[500] 714 [1000] 36 46 819 123008 [5000] 121 296
548 672 893 [500] 952 124016 47 [3000] 123 255 [500]
320 42 [1000] 82 [500] 617 721 59 887 968 125087 101
93 420 51 126000 137 558 81 87 716 89 856 127240
[500] 88 361 63 405 17 725 914 128177 304 530 [3000]
692 777 910 37 129036 127 501 22 644 81 724 [3000]
36 [1000] 49 853 949
130023 126 46 322 492 502 34 [1000] 875 960
131044 146 476 542 740 973 78 91 132035 132 51 277 548
740 42 937 133111 307 56 62 461 777 [3000] 134137
271 474 559 [500] 648 763 849 135037 157 362 545
998 136302 525 610 47 94 871 137100 317 53 519 61
91 676 864 89 924 138019 140 576 [1000] 629 746
139196 239 72 95 548 714 815 [1000] 75 962
79 [15000]
140030 187 622 98 733 938 68 141122 92 96 214
343 99 427 66 618 879 936 142029 31 250 315 761 76
143059 97 160 235 [1000] 318 75 632 819 903 8 70
[1000] 144132 293 612 717 145170 341 [500] 420 35
673 857 911 34 [1000] 80 [500] 146033 60 72 83 403
78 511 [500] 781 91 804 99 902 147220 396 414 692
919 148052 148 259 66 445 528 88 753 85 936 83
149011 156 218 69 81 [500] 325 [3000] 624 52 90 777
82 906 89
150121 287 328 67 475 81 521 79 608 20 834 985
151058 148 420 78 538 [500] 888 951 152262 393
435 91 543 62 74 664 735 48 929 153077 88 112 16
212 306 541 607 [1000] 43 [500] 63 993 154077 140 282
356 66 514 23 61 715 83 155198 538 672 796 801
[5000] 12 954 156141 466 157045 443 756 72 885
158079 [500] 174 550 709 23 853 159055 92 235 [3000]
77 80 331 36 54 483 608 30 59 863 990
160030 72 132 286 427 571 658 878 916 64 161104
243 308 [3000] 411 16 517 87 637 753 162273 84 579 711
68 74 810 21 35 163128 249 347 492 612 721 960 [500]
164136 234 352 [1000] 72 87 512 53 80 834 81 980
165147 331 473 527 79 794 166044 314 503 77 605
704 39 52 833 [1000] 70 89 167015 85 [500] 89 601 11
714 813 168054 75 104 8 12 17 93 231 38 51 356 402
23 81 530 66 721 [3000] 34 868 938 169102 96 306 493
776 822
170129 316 30 577 607 704 64 171027 304 51
540 659 818 992 172086 110 98 314 427 51 582 665 95
704 78 819 39 902 74 173013 224 527 86 629 800 7 35
975 174197 254 59 [500] 804 6 72 987 [500] 175263
73 522 810 901 17 176029 52 288 455 517 748 [500] 62
70 87 951 177237 46 339 435 588 899 940 93 96
178127 251 385 757 804 179011 160 63 442 [3000] 94
513 967
180004 195 301 441 70 755 968 181017 26 [500]
84 93 269 82 632 745 64 182019 27 57 114 31 201 95
332 64 [1000] 437 94 807 8 30 183017 58 165 92 398
432 559 795 184087 229 634 757 81 884 905 185143
319 439 577 89 606 31 46 53 75 85 186032 52 54
[10 000] 63 77 188 252 54 70 [500] 382 [500] 450 68
541 827 41 187035 [3000] 171 89 274 353 409 57 508 32
80 [500] 735 188172 246 345 412 753 98 805 916 46 58
189097 112 25 81 [500] 85 226 52 322 42 484 504 912 98
190043 263 403 12 [3000] 24 512 [3000] 997 [3000]
191080 495 553 688 831 94 192023 60 89 343 95 508
624 47 72 734 41 88 864 193028 175 78 318 635 712 46
812 51 [3000] 194019 53 134 81 207 30 82 423 25 595
687 90 813 86 928 35 73 94 [3000] 195029 271 385 640
710 [500] 66 816 915 42 44 77 196257 58 376 630 768
197025 164 268 618 740 92 912 198270 310 833 199045
96 126 [1000] 29 449 [500] 567 78 721
200100 228 [500] 510 80 635 762 826 [3000] 201291
334 437 677 701 847 56 916 [1000] 202086 314 75
[5000] 470 74 627 203095 313 438 607 750 67 936 94
204076 [3000] 170 423 89 642 49 746 60 94 [1000] 974
205306 62 [3000] 700 63 206116 209 [3000] 25 73 310
400 604 [1000] 68 91 805 919 207014 154 [3000] 246
493 639 738 [500] 72 99 893 951 208142 81 204 36 601
8 47 56 [500] 209010 51 176 215 77 92 325 517 606 18
81 748
210000 115 60 577 706 20 211039 113 304 59 88
432 819 930 84 212047 80 135 280 [3000] 388 [3000]
541 691 930 36 91 213033 85 91 [1000] 107 207 14 339
550 603 842 214031 348 [3000] 75 964 215166 248
60 305 916 44 216283 [500] 85 92 373 486 573 685 774
842 922 55 217118 236 [500] 326 84 445 51 743 841 78
218001 36 349 90 773 93 219046 122 353 [500] 74
510 33 610 779 877 959 89
220102 [3000] 37 238 502 48 61 93 [1000] 763 894
969 221182 216 338 90 442 614 15 41 703 93 222005
117 76 275 377 425 [150 000] 548 684 763 830
223047 216 316 467 85 600 11 224208 38 94 479

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 5000 Mk., 24 zu 3000 Mk., 40 zu 1000 Mk., 37 zu 500 Mk.

Die schöne Frau schloß in sanftem Plaudertone, als handle es sich um die Verabredung einer Vergnügungspartie.

In dem Herzen des Mannes aber, der in diesem Augenblick wohl noch einmal sich des Zaubers erinnerte, der von dieser Sirene damals ausging, als er, ohne erst viel zu erwägen, die Chansonette zu seiner Gemahlin erhob, stieg jetzt der ganze Schmerz einer furchtbaren Enttäuschung als heiße Zornwelle ihm aus tiefer Brust herauf, flammte aus seinen Augen, und in leidenschaftlich bewegten Worten strömte es über seine Lippen:

„So heilig also ist Dir Dein Ehegelöbniß, daß Du all Deine Pflichten abstreifst, wie man einen Handschuh vom Finger schleudert? Und alles war Lüge! Deine Worte, der Blick Deiner Augen, Deine Zärtlichkeit Berechnung und Unwahrheit? — Jetzt fügst Du auch noch ein Verbrechen gemeinster Art zu all Deinem falschen, heuchlerischen Thun — und ein solches Weib habe ich geliebt — o, Lucia," und mit heftigem, schmerzenden Griff umklammerte er das Gelenk der Hand, die mit der Goldkette des Lorgnons spielte, „es ist ja aus zwischen uns, Du sagst es, ich fühle es — aber laß mir doch einen, den letzten Halt, daß Du nicht als Verbrecherin von mir gehst . . ich biete Dir Ersatz aus meinem Vermögen!"

Die ehemalige Sängerin betrachtete mit zusammengezogenen Brauen die von verzweifelndem Griff des Bankiers roth schimmernde Stelle ihrer zarten Haut und sagte:

„Du hast mir weh gethan, Harry!"

Nach kurzer Pause fuhr sie in gleichgiltigem Tone weiter fort:

„Ersatz bietest Du mir? Vergißt Du, was Du mir vor einigen Wochen gestandest? Der Sturz der beiden großen Banken in Hamburg und Leipzig habe Dich schwer betroffen, Du hättest Sorge für Dich selbst?"

Fahrensoldt zuckte zusammen, als hätte ihn eine scharfe Waffe verletzt.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein Gerichtshof für Kinder. Eine Neuerung im Gerichtswesen, die nachahmenswerth zu sein scheint, hat New-York eingeführt. Um zu verhindern, daß Kinder, die sich ein Vergehen haben zu Schulden kommen lassen und deshalb vor Gericht erscheinen müssen, an dieser Stätte mit schlimmen Elementen in Berührung kommen und so vollends verdorben werden, ist ein besonderer Gerichtshof für sie eingerichtet worden. Dieser „New-Court", der für jugendliche Missethäter vor etwa fünf Wochen eröffnet wurde, hat sich als großer Erfolg erwiesen. Unter einem gütigen und besonnenen Richter hat er schon viel gethan, irrende Kinder wieder auf den richtigen Weg zu leiten. Gleichzeitig ist mit der Eröffnung des „New-Court" ein Uebereinkommen mit der „Gesellschaft zur Verhinderung der Grausamkeit gegen Kinder" getroffen worden, die über Nacht für die jungen Delinquenten Sorge trägt, damit sie nicht auf der Polizeistation inhaftirt werden. Morgens werden sie in ein neues reinliches kleines Gerichtsgebäude gebracht, wo keine alten Verbrecher, Trunkenbolde, oder schlechte Frauen sind, die sie weiter anstecken können. Der Gerichtssaal ist sauber und gut gelüftet und hat doch das Ergreifende einer so ernsten Stätte nicht verloren. Auf einer Seite sitzt hinter einer hohen Schranke der Richter in seiner Robe, links befindet sich eine schwarze Thür, durch die ein langer Zug von Kindern schreitet. Jeden Tag kommt dieser Zug kleiner rührender Figuren, die oft Geschichten von großem Elend erzählen. Es ist ein Ort der Thränen, ein Gerichtshof der Trauer. Um $10^1/_4$ Uhr wird die schwarze Thür geöffnet und jenseits steht man im Halbdunkel eiserne Stangen und dahinter kleine Gesichter hervorlugen. Es sind Dutzende; schweigend, bewegungslos starren sie wie gefangene Thiere und bemühen sich, einen Schimmer von den Verwandten zu sehen, die sich im Hintergrund des Zimmers versammeln, stumm und elend auf den Bänken sitzen und darauf warten, ihr Kind zu reklamiren, darüber zu weinen und es zu küssen, wenn sich nach dem Urtheilsspruch die Gefängnißthüren hinter ihm schließen. Der Unterbeamte gebietet „Ruhe", und dann tritt der Richter in seiner Robe ernst ein und nimmt seinen Platz ein. Er ist ein Mann von gesundem Menschenverstand mit einer guten Dosis Humor. Von der Dunkelheit jenseits der Thür wird ein Gemurmel der Furcht hörbar. Der Beamte ruft mit lauter befehlender Stimme einen Namen. Aus der schwarzen Thür taucht ein kleines Mädchen auf. Es steht einen Augenblick halb geblendet in dem Licht. Dann geht es auf das Drängen eines Polizisten vorwärts und betritt die Tribüne. Im Hintergrund des Zimmers will ein verblühtes Weib in abgetragener Kleidung vorschreiten, aber ein bleicher, von Kummer gebeugter Mann hält sie zurück. Der Richter spricht freundlich mit dem zitternden Kind, die Frau und der abgehärmte Mann versprechen, in Zukunft strenger aufzupassen, und das Kind wird freigegeben . . . New-York ist kosmopolitisch in seiner Bevölkerung und manche komische Scenen passiren in Folge der Sprachenverwirrung. Die meisten Kinder räumen schnell ihre Schuld ein. In solchen Fällen wird das Urtheil oft suspendirt, wenn nicht eine besonders schwere Anklage oder die Wiederholung einer früheren Missethat vorliegt; dann werden die Kinder Anstalten zur Erziehung jugendlicher verstockter Sünder überwiesen. Der jugendliche Verbrecher wird aus seiner Umgebung herausgenommen und ihm so wenigstens eine Möglichkeit der Besserung eröffnet. Dann und wann öffnet aber auch eine traurige Erzählung von Mangel und Elend die Thüre zu einer helleren und glücklicheren Zukunft . . .

Ueber die entsetzliche Feuerwerks-Katastrophe in New-York werden jetzt erschütternde Einzelheiten gemeldet: Die Mörser, die im Madison Square die Katastrophe anrichteten, waren je drei Fuß tief und aus Stahl; sie sollten einen schweren Kanonendonner imitiren; in jedem befanden sich zwanzig neunzöllige Bomben. Nach dem Kanonendonner sollte ein riesiges Luftfeuerwerk daraus hervorgehen. Diese äußerst gefährlichen Explosiv-Apparate standen auf einem engen Platze, von der Menge umgeben. Als die Lunte an einen der Mörser gesetzt wurde, fiel er um, explodirte und setzte die anderen Mörser in Brand. Ein großer blauer Flammenwall brannte auf, und unter entsetzlichem Getöse der Bomben wurde Reihe um Reihe des Volkes niedergemacht. Die Leute waren wie in einer Falle gefangen. Ein Polizist wurde von einem Stück Eisen bis zum Herzen durchbohrt, Köpfe wurden abgerissen und flogen neben abgerissenen Armen und Beinen in der Menge umher. Ein Maxim-Geschütz wäre dagegen mildthätig gewesen. Fleisch- und Blutmassen wurden an die umgebenden Häuser geschleudert und färbten die Wände. Der Tumult der wahnsinnigen Menge spottete jeder Vorstellung; die Leute rannten kreischend durch den Pulver- und Rauchdampf über die Todten und Verwundeten, bis die Polizei kam und mit Knütteln Ordnung schaffen mußte. Heldenmüthig und hochherzig benahm sich ein sehr schwer verletzter Deutscher. „Ich wollte", erzählte ein Schutzmann, „einem Deutschen, welchem das rechte Bein fehlte, beistehen. Er aber schrie mich förmlich an: „Machen Sie, daß Sie fortkommen! Hören Sie nicht Kinder und Frauen stöhnen?" Als ich wiederkehrte, sah ich denselben Deutschen seine Brust als Kissen einem blutenden Knaben bieten. Fast gewaltsam mußten wir den Schwerverletzten zu einem Ambulanzwagen schaffen. Der Mann fragte nach dem Verbleib jenes Jungen, den er seinen lieben, kleinen Nachbar Unverhofft nannte. Im Hospital liegen jetzt beide nebeneinander". Der Zeitungsbesitzer Hearst, zu dessen Ehren die so tragisch geendete Manifestation veranstaltet war, spendete eine Million Dollars für die Verwundeten und die Angehörigen der Getödteten.

Der Aufseher. Die „Nowoje Wremja" erzählt folgende Anekdote: Saß da am 19. eines Sommermonats ein Provinziale im Katharinen-Sqare, das Denkmal der großen Kaiserin ehrfurchtsvoll betrachtend, da. Da fällt sein Blick auf einen Wächter, der aufmerksam zur Thür des Alexandra-Theaters schaut. Ein Wagen rollt heran und der Wächter springt dienstwillig hinzu, öffnet den Schlag und hilft einem alten Herrn heraus, den er am Arm etwa 15—20 Minuten lang durch den Garten und dann wieder zum Wagen geleitet, der fortfährt. — Wer ist dieser Herr? fragt der Provinziale. — Unser Aufseher. — Er kommt wohl jeden Tag, um auf Ordnung zu sehen? — Nein, nur an jedem 19. des Monats, am Tage vor der Gagenauszahlung. — Warum führen Sie ihn denn am Arm umher? — Weil er gänzlich blind ist . . . — Dieser Tage passirte ich den Square — so erzählte der Chroniqueur der „Now. Wremja" — ich glaube, es war am 19., doch erblickte ich weder einen Wächter, noch den Aufseher; dafür sah ich, daß der Bronzezierrath an den Denkmal-Kandelabers abgeschraubt war.

Familientisch.

Sinnräthsel.

Mein Lieb ists, wonnig anzuschaun:
So zierlich, rundlich schlank und braun.
Sie stammt, so heißt's, aus fernen Zonen,
Doch liebt sie es bei uns zu wohnen.
Sie steht so kalt und reizlos aus,
Wohnt bei den Schwestern sie im Haus.
Doch hab ich sie herausgebracht,
Ist sie auch bald in Glut entfacht,
Hängt willenlos an meinem Munde,
Und kürzt mir lieblich manche Stunde.
Ich nehm sie mit in Wald und Flur,
Selbst ausgehn darf sie selten nur.
Ich lieb' sie, bis sie ist gestorben.
Doch ist sie Staub und Asche dann,
Fang ich, — die Männer sind verdorben,
Mit einer ihrer Schwestern an.

(Auflösung folgt in Nr. 266.)

Auflösung des Sinnräthsels aus Nr. 262:
Auflösung.

Denksprüche.

Vor zwei Dingen hüte dich im Weltverkehr: Nicht lächerlich und nicht beklagenswerth zu erscheinen. **Klinger.**

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82